

## Gemeinde 12



Baumpflanzung geplant 14

## Schule 18



Veloflickkurs an der Oberstufe 22

## Kirche 26

## Senioren 32

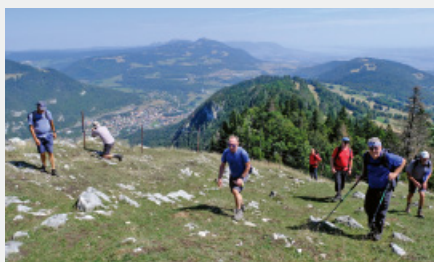
## Natur 36

## Kultur 38



Lesung von Eva Ashinze 41

## Vereine 43



Männerriege auf Reisen 48

## Jugend 56

## Dies und das ab Seite 58

## Sichtbar

*Unsichtbares sichtbar machen – genau darum geht es uns in der neuen Ausgabe. Wir haben uns mit dem für Elsau zuständigen Kinder- und Jugendinstructor der Kantonspolizei Zürich darüber unterhalten, wie wichtig das Thema Sichtbarkeit bei der Verkehrserziehung ist und ob sich die Elsauer Kids und Teens in der Dunkelheit gut sehen lassen. Dass viel Licht in der Nacht nicht in jedem Fall erwünscht ist, weiss Beat Wydenkeller von den Gemeindewerken. Er hat dafür gesorgt, dass es in Elsau in den letzten Jahren nachts viel dunkler geworden ist und erklärt, wem diese neue Dunkelheit am meisten nützt. Apropos Dunkelheit – der Ortsverein Rümikon veranstaltet seit nunmehr 65 Jahren jeden Herbst einen Räbeliechtliumzug. Zeit, dieses Engagement einmal sichtbar zu machen. Sichtbar machen möchten wir zudem das grosse Wandgemälde im Primarschulhaus Schlatt, seinen Erschaffer und die Geschichte einer aufwendigen Restauration. Die es wäre nicht die es, wenn wir nicht sogar wirklich Unsichtbares sichtbar machen würden: Die Rede ist von einem grossen Loch, das sich in der Stirnseite eines Gebäudes der neu gebauten Überbauung Hofwis befindet. Wir verraten, was es damit auf sich hat und dass es sich «mit Loch» sehr gemütlich leben lässt.*

## «Die wirkliche Einsicht folgt oft erst, wenn die Kinder später selbst hinter dem Steuer sitzen»

*(sil) Sichtbarkeit im Strassenverkehr: Die Tage werden wieder kürzer, und bald schon werden die Kinder und Jugendlichen am frühen Morgen und am Abend wieder in der Dunkelheit unterwegs sein müssen. Damit sie dann für die anderen Verkehrsteilnehmer gut sichtbar sind, braucht es funktionstüchtige Velolichter bzw. reflektierende Kleidung für Fussgänger. Wir haben uns mit Günter Sutter, Kinder- und Jugendinstructor der Kantonspolizei Zürich und zuständig für die Verkehrsschulung in der Gemeinde Elsau, unterhalten, und wollten von ihm unter anderem wissen, wie sichtbar die Elsauer Schülerinnen und Schüler unterwegs sind.*

*Als ich noch in die Schule ging, gab es einen Schulpolizisten, der uns über die Primarschulzeit hinweg jährlich einen Besuch abstattete. Wie sieht das heute aus?*

Günter Sutter: Das ist heute noch genau gleich. Wir Kinder- und Jugendinstructoren der Kantonspolizei Zürich besu-



chen die Kinder vom Kindergarten bis in die Oberstufe einmal jährlich und behandeln dabei je nach Alter der Kinder und Jugendlichen jeweils verschiedene Themen.

## **Was sind das für Themen?**

Im Kindergarten bringen wir den Kindern zum Beispiel das korrekte Überqueren von Strassen bei, es dreht sich dort noch alles um die Fussgänger- ausbildung. In der zweiten Klasse beginnen wir dann mit dem Velofahrunterricht, der zuerst theoretisch stattfindet. In der dritten Klasse dreht sich der Unterricht vorwiegend um die Signalkunde, im Jahr darauf ums Linksabbiegen. In der fünften Klasse kommt das Vortrittsrecht hinzu und die Velofahrschule, bei der die Kinder die erlernten Fähigkeiten praktisch umsetzen können.

In der Oberstufe werden Themen wie die Gefahrenerkennung und das richtige Verhalten im Falle eines Unfalls behandelt. Die Jugendlichen erfahren, welche Konsequenzen es hat, wenn sie sich falsch verhalten, und natürlich widmet sich ein grosser Teil des Unterrichts dann auch der Kriminalprävention und nicht mehr dem Verhalten im Strassenverkehr.

## **Früher gab es Ende der Mittelstufe eine Veloprüfung. Gibt es diese noch?**

Es gibt Gemeinden, die noch eine solche Prüfung wünschen. Wir führen dann jeweils die Velofahrschule mit den Kindern durch, im Anschluss folgt online eine Theorieprüfung und dann der praktische Teil. Die Kinder müssen dabei verschiedene Posten absolvieren und es werden Fahrmanöver wie zum Beispiel das korrekte Verhalten beim Linksabbiegen kontrolliert. In Elsau wird die Veloprüfung alle zwei Jahre durchgeführt. Hier werden die 5. und 6. Klässler zusammengenommen.

## **Ist die Arbeit als Verkehrsinstruktor anspruchsvoller geworden? Immerhin tummelt sich heute viel mehr Verkehr auf den Strassen und die Kinder müssen wohl entsprechend besser sensibilisiert werden?**

Ich mache diese Arbeit nun schon seit vielen Jahren und habe nicht das Gefühl, dass sich grundsätzlich etwas verändert hat. Dass der Verkehr zugenommen hat, ist eine Tatsache. Die Leute sind aber auch eher sensibilisiert und die Kinder gehen mit den alltäglichen Herausforderungen auf dem Schulweg noch immer genau gleich um.

Die heutigen Informations- und Sensibilisierungskampagnen zielen darauf ab, die verschiedenen Verkehrsteilnehmer auf die Gefahren und das korrekte Verhalten gegenüber schwächeren Verkehrsteilnehmern wie zum Beispiel Kin-

dern aufmerksam zu machen. Auch die Lernfahrer werden heutzutage von den Fahrlehrern diesbezüglich besser ausgebildet.

Dies führt dazu, dass heute zwar wirklich wesentlich mehr verschiedene Teilnehmer im Strassenverkehr unterwegs sind, die Unfälle aber trotzdem nicht zugenommen haben. Der Mehrverkehr führt im Fussgängerbereich einfach zu mehr und längeren Wartezeiten.

## **...weil den Kindern beigebracht wird, dass sie erst loslaufen dürfen, wenn das Auto angehalten hat?**

Genau das vermitteln wir den Kindern, und zwar bereits im Kindergartenalter: Schaut auf die Räder der Autos und geht erst los, wenn diese wirklich stillstehen. Leider ist vielen Automobilisten und anderen Verkehrsteilnehmern bis heute nicht klar, dass die Kinder dazu angehalten sind, wirklich erst zu laufen, wenn sich die Räder des Autos nicht mehr drehen, und das führt oft zu Missverständnissen.

## **Es reicht also nicht, wenn der oder die Automobilist(in) den Kindern am Strassenrand ein Zeichen gibt, dass sie laufen dürfen?**

Die Regel ist ganz klar: Erst laufen, wenn die Räder stillstehen. Deshalb sollten die Lenker keine Zeichen geben, das verunsichert die Kinder nur.

## **Ich kann mich noch gut an unseren Schulpolizisten erinnern: Er trug einen imposanten Schurrbart und war ein sehr kinderlieber, freundlicher Mensch. Wir Kinder mochten ihn gerne, hatten aber gleichzeitig auch einen Heidenrespekt vor ihm. Nur schon wegen der Uniform und der Dienstwaffe. Wie treten die Verkehrsinstruktor(innen) und -instructoren heute gegenüber den Kindern und Jugendlichen auf?**

Wir gehen immer noch in Uniform in die Schule – schliesslich soll man uns auch als Polizistinnen und Polizisten erkennen. Die Dienstwaffe gehört zur Uniform mit dazu, und deshalb tragen wir diese auch während der Verkehrsschulung.

Betreffend Auftreten gehört sicherlich beides dazu: Eine gewisse Strenge und auch viel Freundlichkeit. Wenn wir Kindergartenklassen besuchen, haben die Kinder zumeist zum ersten Mal Kontakt mit der Polizei, und dieser Kontakt soll einen positiven Eindruck hinterlassen.



Den Elsauer Kindern und Jugendlichen bestens bekannt: Günter Sutter, Kinder- und Jugendinstruktor der Kantonspolizei Zürich und zuständig für die Gemeinde Elsau.

Dazu möchte ich noch sagen, dass niemand, der nicht gerne Kinder hat, bei der Polizeiausbildung die Fachrichtung Verkehrsinstruktor oder Kinder- und Jugendinstruktor wählen würde. Wenn man gerne mit Kindern und Jugendlichen arbeitet, kann man eigentlich gar nichts falsch machen im Unterricht. Das Vertrauen entsteht von allein, weil die Schülerinnen und Schüler ganz genau spüren, wenn man ihnen wohlwollend begegnet.

**Zu unserem Heftthema «sichtbar»:  
Wie wichtig ist die Sichtbarkeit in der heutigen Verkehrsschulung?**

Dieses Thema ist enorm wichtig. Gerade in der dunklen Jahreszeit, wenn die Kinder bei Dunkelheit in die Schule oder in die Jugi gehen müssen, ist die Unfallgefahr grösser, wenn sie von den übrigen Verkehrsteilnehmern nicht gesehen werden.

Die Einsicht, dass man schlechter wahrgenommen wird, wenn man ohne Licht oder mit dunkler, nicht reflektierender Kleidung unterwegs ist, ist leider oftmals noch nicht vorhanden und Jugendliche zu motivieren, eine Leuchtweste anzuziehen oder bereits beim Eindunkeln das Licht anzumachen, ist zudem nicht einfach. Die Kindergartenkinder sind aber zum Glück richtig stolz, wenn sie ihren Bänder tragen dürfen und ziehen diesen freiwillig an. Den «Lüchtsgi» sieht man dann oft sogar am Räbeliechtliumzug. Spätestens, wenn die Schüler später selbst hinter dem Steuer sitzen, merken sie, wie gefährlich es ist, wenn Kinder und Jugendliche nicht gut sichtbar unterwegs sind.



*Gut sichtbar unterwegs: Nur mit funktionierender Beleuchtung werden Kinder und Jugendliche im Strassenverkehr rechtzeitig wahrgenommen.*

**Es gibt für Jugendliche Simulatoren, die zeigen, wie es sich anfühlt, angetrunken zu fahren. Gibt es solche auch für den Bereich Sichtbarkeit?**

Simulatoren an sich nicht, aber wir verfügen über Videos, in denen man sieht, wie Velofahrer mit und ohne Licht wahrgenommen werden. Die Kinder müssen merken, dass es nicht nur darum geht, dass sie selbst mehr sehen, sondern in erster Linie darum, dass andere sie nicht übersehen. Wir haben zum Beispiel Filme, in denen man Velofahrer aus Sicht des Automobilisten sieht – mit Licht oder ohne, mit heller oder dunkler Kleidung oder mit Reflektoren. Die grossen Unterschiede bei der Sichtbarkeit zu zeigen, ist sehr wichtig.

**Werden von der Polizei auch unangemeldete Velokontrollen durchgeführt?**

Wir führen jeweils in den dunklen Monaten Velokontrollen durch und prüfen, ob die Kinder und Jugendlichen mit fahrtüchtigen Fahrrädern unterwegs sind. Dazu gehören funktionierendes Licht und Bremsen, ebenso müssen die Velos über Reflektoren verfügen.

Grundsätzlich kann man sagen, dass die Elsauer Kinder und Jugendlichen gut unterwegs sind – die Mehrheit der Velos sind fahrtüchtig. Natürlich erwischen wir manchmal auch junge Velofahrerinnen und Velofahrer, die mit mangelhaften Bremsen oder ohne Licht fahren. Hier stellen wir fest, dass die Eltern die Velos ihrer Sprösslinge oft

**Garage Elsener AG**

Ihr zuverlässiger Partner in der Region.



elsener wohnmobile

Vermietung Verkauf Service



garageelsener.ch  
elsener-wohnmobile.ch

052 363 11 83



zu wenig kontrollieren und die Kinder fahren dann einfach so lange, bis es nicht mehr geht. Was wir auch feststellen: Die Velohändler verkaufen teilweise Velos, die nicht über die vorgeschriebenen Reflektoren verfügen. Das finde ich sehr störend: Eigentlich sollte man davon ausgehen können, dass ein Velo, das neu gekauft wird, korrekt ausgerüstet ist.

**Apropos fahrtüchtiges Velo: Sieht man bei den Kontrollen jeweils Unterschiede zwischen den Velos von Kindern und denen von Jugendlichen?**

Das kann ich so leider nicht beantworten: Die meisten älteren Jugendlichen kommen nicht mehr mit dem Velo in die Schule, sondern zu Fuss oder mit dem ÖV. Deshalb sehen wir nicht, wie ihre Velos aussehen.

**Wenn die Kinder und Jugendlichen bei der Velokontrolle «erwischt» werden: Wie gross ist jeweils ihre Einsicht, sich falsch verhalten zu haben?**

Wenn sie angeradelt kommen und merken, dass eine Kontrolle durchgeführt wird, sieht man ihnen das Schuldbewusstsein meistens schon von weitem

an. Sie wissen ja eigentlich ganz genau, wie ihr Velo «zwäg» ist. Natürlich flüchten sich viele von ihnen dann in Ausreden, die manchmal sogar ganz schön haarsträubend ausfallen können, und manchmal muss ich insgeheim schmunzeln. Natürlich hat das Licht am Morgen beim Losfahren noch bestens funktioniert, und auch die Bremsklötze haben sich wie durch Zauberhand erst auf den letzten paar Metern vor der Schule derart abgenutzt.

Wie vorhin gesagt: Die wirkliche Einsicht folgt meistens erst, wenn die Kinder später als junge Erwachsene selbst hinter dem Steuer sitzen.

**Mit welchen Konsequenzen muss ein Kind oder Jugendlicher bei einer solchen Kontrolle rechnen?**

Kinder unter zehn Jahren sind nicht strafmündig und können nicht bestraft werden, bei solchen im Alter zwischen zehn und fünfzehn Jahren wird ein Schülerrapport erstellt. Der Polizist schreibt auf, was beanstandet wird, und der Rapport geht dann an die Eltern und an den zuständigen Kinder- und Jugendinstruktor.

Der Rapport hat für die Kinder einen sogenannten «Belehrungsnachmittag» zur Folge, an dem wir sie dazu bewegen

möchten, sich in Zukunft anders zu verhalten. Die eigentliche Strafe ist für sie, dass sie einen freien Nachmittag opfern müssen.

Jugendliche über fünfzehn Jahre erhalten eine Ordnungsbusse oder werden entsprechend verzeigt.

**Wenn der Rapport an die Eltern verschickt wird: Wie sehen deren Reaktionen aus?**

Der grosse Teil der Eltern reagiert durchaus einsichtig und positiv und in vielen Fällen sind sie sogar froh, dass es für einmal ein Polizist bzw. eine Polizistin ist, der oder die ihr Kind ermahnt. Oftmals ist es ja so, dass die Eltern ihre Kinder sehr wohl dazu anhalten, mit Licht zu fahren, dabei aber auf taube Ohren stossen. Da tut so ein kleiner Schuss vor den Bug meistens ganz gut. Vereinzelt erhalten wir aber auch Rückmeldungen von Eltern, die das Fehlverhalten ihres Kindes als Bagatelle abtun und der Meinung sind, die Polizei solle besser andere Verkehrsteilnehmer kontrollieren anstatt Schülerinnen und Schüler.

Das sind aber wirklich nur wenige, und wenn dann einmal etwas passiert, ändert sich ihre Meinung meistens sehr schnell.



**Individuelle, massgeschneiderte Hilfe und Pflege bei Ihnen zuhause**

Mit unseren Spitex-Diensten unterstützen wir Menschen jeden Alters in der Region Elsau-Schlatt in den Bereichen Pflege, Haushalt und Betreuung. Viele unserer Mitarbeitenden sind aus der Region und tragen gerne dazu bei, dass Sie und Ihre Angehörigen im Alltag entlastet und unterstützt werden.

Vereinbaren Sie einen kostenlosen unverbindlichen Beratungstermin:  
 Spitexzentrum Elsau, Elsauerstrasse 22, 8352 Elsau  
 052 363 11 80, [info@spitex-eulachtal.ch](mailto:info@spitex-eulachtal.ch)  
[www.spitex-eulachtal.ch](http://www.spitex-eulachtal.ch)



Tartaruga: Die Kita in Elsau

**Entfaltung in Geborgenheit**

In unserem Mehrgenerationenhaus La Cassetta bieten wir Platz für Kinder ab drei Monaten bis zum Kindergarten Eintritt.

Weitere Infos unter [www.kita-tartaruga.ch](http://www.kita-tartaruga.ch).





## Liebe Grüsse aus dem Vogelhaus

*(dn) Pränant und doch geheimnisvoll – das grosse Loch hoch oben an der Stirnseite des neu gebauten Gebäudes Hofwis 1 zieht alle Blicke auf sich. Doch was genau verbirgt sich hinter diesem Loch? Wir von der ez durften uns in den Räumlichkeiten dahinter umschauen und machen sichtbar, wie es sich «mit Loch» so wohnt.*

Ich muss schon sagen, die Aussicht hier oben ist prächtig und dazu noch ziemlich ungewohnt. Es zeigen sich Ansichten von Elsau, die man so vorher noch nie zu Gesicht bekommen hat. Der Blick fällt auf Bäume, über Wiesen und Felder und weiter weg sieht man nicht nur die Stadt Winterthur, sondern auch bis in die Berge.

Wir sind heute zu Besuch bei Vreni und Hans Erzinger, die erst vor kurzem ihre neue Wohnung in der Überbauung Hofwis 1 bezogen haben. Noch sind nicht alle Kisten ausgepackt, und doch hat sich das Ehepaar bereits ein gemütliches Zuhause eingerichtet. «Wir hatten lange nach einer für uns geeigneten Wohnung in Elsau Ausschau gehalten», erzählt Hans Erzinger, «nach 52 Jahren in unserem Einfamilienhaus an der Hohl-gasse suchten wir etwas Kleineres, um den letzten Lebensabschnitt zusammen geniessen zu können.»

Im Hofwis wurden Erzingers schliesslich fündig. Hans Erzinger erinnert sich: «Uns war äusserst wichtig, dass wir auch weiterhin in Elsau bleiben

können, und die neue Überbauung bot genau die richtigen Wohnungen für unsere Bedürfnisse. Wir sind sehr froh, dass wir eine davon mieten konnten.»

Aber schauen wir uns doch einmal ein bisschen um im neuen Zuhause der Erzingers. Die Dachwohnung verfügt über insgesamt 4½ Zimmer und 2 Nasszellen. Die Räume sind grosszügig gestaltet und reichen bis unters Dach. Das macht die Wohnung hell und luftig und lässt der Sommerhitze gleichzeitig keine Chance, bis in den Wohnraum vorzudringen.

Das Besondere an der Wohnung sind die Fenster, die sehr schmal und hoch sind. Das passt wunderbar zum Konzept der Überbauung, die einer landwirtschaftlichen Siedlung mit Ökonomiegebäuden nachempfunden ist – genauso wie auch das grosse Loch, wegen dem wir eigentlich heute hier sind. Vreni und Hans Erzinger schauen sich an und schmunzeln. Die beiden wurden schon oft auf das Loch angesprochen und entsprechend wunderten sie sich auch nicht, als wir von der ez um eine Besichtigung baten. «Dieses Loch zieht in der Tat viel Aufmerksamkeit auf sich», so Vreni Erzinger, «und die Bevölkerung fragt sich natürlich, was sich hinter dieser kreisrunden Öffnung in der Fassade verbirgt.»

### Entspannte Aussichten aus dem Vogelhaus

Wir dürfen das Geheimnis lüften: Es ist eine kleine, gemütliche Loggia, die den Erzingers als erweitertes Wohnzimmer dient. Wie ein kleiner geschützter Wintergarten thront sie hoch über dem Platz vor dem Schürtreff, das grosse Loch dient als Ausguck und kann je nach Wetter mit einem – natürlich ebenfalls kreisrunden – Laden verschlossen werden. «Ganz dicht ist dieser Laden zwar nicht, wenn es besonders stark regnet oder Gewitter heraufziehen, dringt durch die schmalen Räume zwischen den Holzlamellen Nässe hindurch und es empfiehlt sich dann nicht besonders, draussen zu sitzen», so Hans Erzinger,



*Ausguck und Blickfang: Das grosse Loch im oberen Bereich der Fassade.*

«trotzdem sind wir hier oben sehr gut geschützt und die Loggia bietet eine wunderbare Ergänzung zu den übrigen Räumen.»

Die Loggia ist in der Tat sehr gemütlich: Die Sonne scheint zwar herein, dies jedoch nicht den ganzen Tag und je nachdem wie man seinen Stuhl positioniert, kann man auch im Hochsommer ohne Hitzestau draussen verweilen. Man hört die Kinder auf dem nahen Spielplatz des Kinderclub Jojo ausgelassen herumtoben und hat gleichzeitig das beschauliche Plätschern des neu gebauten Brunnens zwischen Ärztezentrum und Bibliothek im Ohr. Ich schliesse für einen Moment die Augen und lasse diese friedliche Stimmung auf mich wirken. Es fühlt sich fast ein bisschen so an, als würde man in einem Vogelhaus sitzen. Das runde Loch verstärkt diesen Eindruck natürlich noch zusätzlich. Kein Wunder, sind Vreni und Hans Erzinger bis jetzt äusserst zufrieden mit ihrem Entschluss, das grosse Haus gegen die geräumige Dachwohnung im Hofwis eingetauscht zu haben. «Hier sind wir mitten im Dorf und da sich der Schürtreff gleich gegenüber befindet, können wir auch gut einmal spontan für einen kleinen Umtrunk vorbeischaun. Wird uns der Trubel zu viel, ziehen wir uns einfach wieder in unser Zuhause zurück und geniessen die Ruhe.»



*Die kleine Loggia vom Innern der Wohnung aus gesehen.*



## Viel weniger Licht in der Nacht

*(sil) Was hat die Elsauer Strassenbeleuchtung mit unserem Heftthema «Sichtbar» zu tun? Nun ja: In den letzten Jahren ist es in Elsau nachts markant dunkler geworden. Das liegt nicht etwa daran, dass die Leute plötzlich früher Schlafen gehen würden oder ihre Zähne nur noch im Dunkeln putzen, sondern daran, dass die Strassenbeleuchtung entlang der Gemeindestrassen kontinuierlich mit intelligenten Leuchtsystemen ersetzt wurde. Die Gemeinde engagiert sich zudem dafür, die Lichtverschmutzung ganz allgemein zu bekämpfen und konnte die störende Helligkeit damit massiv reduzieren.*

Beat Wydenkeller, Leiter der Gemeindewerke Elsau, ist zufrieden. «Im Vergleich zu früher ist es in Elsau nachts inzwischen richtig dunkel», sagt er, «und das, ohne dass die Strassen dadurch unsicherer geworden wären.» Als im vergangenen Herbst eine Strommangellage befürchtet wurde, haben verschiedene Gemeinden ihre nächtliche Strassenbeleuchtung reduziert. Auch in Elsau werden seither die Lichter früher gelöscht: Um Mitternacht ist Schluss, eingeschaltet wird erst wieder um 5.30 Uhr am Morgen. Dass es in Elsau in den vergangenen Jahren stetig dunkler geworden ist, hat aber auch noch andere Ursachen. Beat Wydenkeller: «Wir haben uns bereits im Jahr 2015 dazu entschieden, unsere Strassenbeleuchtung auf intelligente Leuchten umzurüsten und inzwischen 300 der 560 Strassenlaternen ersetzt worden.

In den Ortsteilen Rümikon und Räter-schen müssen einzig die Beleuchtung einiger Fusswege noch umgerüstet werden, in Schottikon und Elsau sind wir auf gutem Weg. Bis spätestens im Jahr 2025 sollen alle Elsauer Strassenlampen ersetzt sein.

Die neu installierten, intelligenten Leuchten bieten verschiedene Vorteile. Sie funktionieren mit stromsparenden LED, sind viel langlebiger und nachhaltiger als die früher verwendeten Leuchtmittel und entlasten somit das Budget der Gemeinde. Zudem verfügt jede einzelne Lampe über einen Bewegungssensor und passt die Lichtintensität automatisch an, wenn sich Passanten nähern. Beat Wydenkeller erklärt: «Die Leuchten nehmen nicht nur die Bewegung wahr, sondern auch die Geschwindigkeit, mit der diese geschieht. Damit wird sichergestellt, dass auch Fussgän-

ger, die viel langsamer unterwegs sind als zum Beispiel ein Velo oder Auto, nicht plötzlich im Dunkeln tappen.»

### Alle fünf Jahre wird vor Ort getestet

Auch für die Gemeindewerke sind die intelligenten Leuchten in vielerlei Hinsicht praktischer. Anders als früher, als jeweils nur die Beleuchtung eines ganzen Strassenzuges gesteuert werden konnte, kann heute jede einzelne Laterne auf den Gemeindestrassen direkt am Computer angesteuert werden. Beat Wydenkeller deutet auf seinen Monitor und wählt mit ein paar wenigen Mausklicks eine Laterne aus. Lichtintensität und Dauer der Beleuchtung können bequem angewählt werden, der Leiter der Gemeindewerke sieht zudem sofort, in welchem Zustand sich das Leuchtmittel befindet. «Die intelligenten Leuchten erleichtern unsere Arbeit wirklich enorm» sagt er.

Trotzdem: Alle fünf Jahre werden die vorhandenen Kandelaber und Lampen auch heute noch vor Ort von Mitarbeitern der Elektrizitätswerke getestet. Damit dies überhaupt möglich ist, bleibt die Strassenbeleuchtung dann rund um die Uhr eingeschaltet. Beat Wydenkeller: «Unsere Leute können ja schlecht mitten in der Nacht die Lampen testen, und deshalb macht es durchaus Sinn, die Beleuchtung auch während dem Tag eingeschaltet zu lassen. Für die Kontrolle aller Leuchten benötigen wir ca. zwei Tage.»

Als damals die ersten intelligenten Lampen montiert wurden, gabs aus der Bevölkerung kaum Reaktionen. Auch als im Zuge der Stromsparmassnahmen im vergangenen Herbst die Beleuchtungsdauer reduziert wurde, griff kaum jemand zum Telefon, um sich zu beschweren. Wenn aber jeweils die Strassenlampen am Tag eingeschaltet sind, hagelt es sofort Rückmeldungen und oft läuft dann nicht nur das Telefon des Leiters der Gemeindewerke, sondern auch das Telefon der Gemeindeverwaltung heiss. Beat Wydenkeller ist es deshalb ein Anliegen, der Bevölkerung noch einmal den Sinn dieser Massnahme zu erklären. «Sind die Lampen während der Woche am Tag eingeschaltet, kann man getrost davon ausgehen, dass das durchaus auch so gewollt ist. Dann bringt es nichts, zum Telefonhörer zu greifen.»



Die neuen intelligenten Strassenlaternen können bequem vom Computer aus einzeln angesteuert werden.



## Lichtverschmutzung als Insektenkiller

Obwohl die neuen Elsauer Strassenlaternen eigentlich heller leuchten als ihre Vorgänger, ist es insgesamt trotzdem dunkler geworden auf den Strassen. Das liegt auch an der Ausrichtung der Leuchtmittel: Wo früher die Laternen hell bis in manche Schlafzimmer leuchteten, konzentriert sich die Beleuchtung heute gezielt auf die Strasse. Wydenkeller: «Ganz schlimm waren die alten Laternen in Pilzform, die ihr Licht wirklich rundherum verstreuten und damit nicht nur die Bevölkerung, sondern auch die Tier- und Insektenwelt störten.»

Gerade nachtaktive Insekten wie zum Beispiel Falter werden von künstlichen Lichtquellen massiv beeinflusst. Das Licht verändert nicht nur ihren natürlichen Biorhythmus, sondern stört auch ihren Orientierungssinn. Unzählige Insekten kommen Nacht für Nacht beim Anflug bzw. im näheren Umfeld von Strassenlaternen zu Tode, und diese Insekten fehlen später als Nahrungsquelle für andere Tierarten wie Vögel und Kleinnager.

Für die Tierwelt stellen übrigens nicht nur hell erleuchtete Strassenzüge ein Problem dar, sondern auch andere Lichtquellen wie Leuchtreklamen. Die sogenannte Lichtverschmutzung, mit der die eigentlich dunkle Nacht künstlich erhellt wird, hat in den vergangenen Jahrzehnten erheblich zugenommen – dies nicht nur in Grossstädten, sondern auch in eher ländlichen, weniger bewohnten Gebieten. So richtig dunkel wird es kaum noch – auch wenn mitten in der Nacht eigentlich alle schlafen und sich kaum jemand auf den Strassen herumtreibt.

Auch in Elsau ist Lichtverschmutzung ein Thema. Beat Wydenkeller: «Eigentlich unterliegen Leuchtreklamen strengen Regeln und müssen vorgängig bewilligt werden. Dabei wird auch ganz klar festgelegt, dass sie von 22 Uhr bis 6 Uhr morgens ausgeschaltet sein müssen. Vielen Gewerbetreibenden schien das aber je länger je weniger bewusst zu sein, und wenn ich jeweils im Winter bei Schneefall morgens um drei Uhr für den Winterdienst unterwegs war, stachen mir verschiedene hell erleuchtete Tafeln und Reklamen ins Auge.» Vor rund vier Jahren hat die Gemeinde deshalb damit begonnen, die betroffenen Betriebe direkt anzusprechen und auf die Lichtverschmutzung aufmerksam zu machen. «Leuchtreklamen, die



Für nachtaktive Insekten stellen künstliche Lichtquellen in der Nacht eine nicht zu unterschätzende Gefahr dar.

mitten in der Nacht eingeschaltet sind, bringen niemandem etwas» sagt er kopfschüttelnd, «um diese Zeit ist garantiert niemand auf der Strasse, der die Werbung wahrnimmt, und zudem kostet die Beleuchtung ja auch Geld.»

Die meisten Betriebe, mit denen Wydenkeller seither das Gespräch gesucht hat, zeigten sich denn auch durchaus einsichtig: «Vielen war gar nicht bewusst, dass ihre Leuchtreklame die ganze Nacht eingeschaltet ist oder aber sie wussten nicht, dass Lichtverschmutzung ein echtes Problem darstellt

und deshalb unbedingt reduziert werden sollte.»

Die Bemühungen der Gemeinde zeigten relativ schnell Wirkung, und wenn man heute nach Mitternacht durch Elsau fährt, ist es vor allem eines: so richtig schön dunkel. Genauso, wie es das eigentlich in der Nacht auch sein sollte. Das freut nicht nur die erholungsbedürftigen Anwohnerinnen und Anwohner und die heimische Tierwelt, sondern nicht zuletzt auch das eigene Portemonnaie.



BEREIT FÜR DEN  
SOMMER?

Ihr kreativer Partner  
für Spengler- & Metallbauarbeiten

**SPENGLEREI LYNER AG**



## Ein Unglücksfall mit Happyend

*(sil) Für die Schülerinnen und Schüler, die im Primarschulhaus Reutern der Schule Elsau-Schlatt zur Schule gehen, ist es omnipräsent, für den Rest der Bevölkerung eher unsichtbar – die Rede ist vom grossen Wandgemälde des Schlatter Künstlers Hansjörg Flückiger. Vor einiger Zeit wurde dieses Wandgemälde so stark beschädigt, dass es aufwendig restauriert werden musste. Zeit für einen Augenschein vor Ort.*

Jetzt in den Sommerferien herrscht in den Gängen des Schulhauses Reutern Dämmerlicht. Hansjörg Flückiger geht zielstrebig vor mir her und öffnet energisch die grossen Flügeltüren. «Dort vorne ist es», sagt er und deutet mit der Hand in den breiten Gang hinein. Er sucht den Lichtschalter, und wenige Augenblicke später erstrahlt das grosse Bild in prächtigen Farben.

Ich muss erst einen Moment innehalten, um das Wandgemälde ganz erfassen zu können – schliesslich erstreckt es sich

wirklich über eine ziemlich grosse Fläche. Ich sehe einen menschlichen Fötus und eine grosse, rosa schimmernde Rose. Dinosaurier bevölkern den linken Bildrand, ein Schmetterling fliegt auf und zieht eine farbige Spur mit sich über den Himmel. Auch einen kleinen Spiegel gibt es. Hansjörg Flückiger ist leise neben mich getreten und erklärt mir mehr zu diesem imposanten und farbenfrohen Gemälde. Im Jahr 1989 hat er es gemalt – im Auftrag der Schulgemeinde und gemeinsam mit dem Künstler Johann

Mazenauer. «Ich hatte mir im Vorfeld lange Gedanken darüber gemacht, welches Motiv gut an die Wand im neuen Schulhausanbau passen würde», erzählt er, «und schliesslich entschied ich mich dazu, den Kreislauf des Lebens abzubilden, wie er seit Urzeiten bis heute immer wieder stattfindet.» Deshalb die Dinosaurier, die an längst vergangene Zeiten erinnern und der Embryo, dessen Nabelschnur sich als eine Art Lebensfaden über das ganze Bild windet und mit dem Schmetterling in den Himmel fliegt. Für Flückiger, der viele Jahre lang als Zeichenlehrer in der Kantonsschule im Lee tätig war und nur einen Steinwurf vom Schulhaus Reutern entfernt wohnte, war der Auftrag für die Schulgemeinde etwas ganz Besonderes, und entsprechend viel bedeutete ihm das fertige Werk. Inzwischen sind Generationen von Schlatter Schulkindern mit diesem Wandgemälde aufgewachsen, der kleine eingelassene Spiegel hat in all den Jahren schon so manches heranwachsende Antlitz eingefangen.



## Unser Brotabo – ein Hit!



Wir liefern Ihnen von Montag bis Samstag frühmorgens frisch Gebackenes in Ihren Briefkasten – für nur 8 Franken pro Monat! Am Montag Gipfeli, am Mittwoch unser Husbrot und am Freitag etwas Süsses? Sie haben die Wahl und können Ihr Abo immer wieder anpassen – ganz ohne Verpflichtung.

**Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 [www.znuenibeck.ch](http://www.znuenibeck.ch)**

### Unglückliche Umstände

Damit könnte die Geschichte des Schlatter Wandbildes eigentlich schon zu Ende erzählt sein – wäre es nicht vor einigen Jahren stark beschädigt worden. Wie das damals genau ablief, lässt sich bis heute nicht mit Sicherheit sagen. Und eigentlich will es auch der Künstler selbst nicht so genau wissen. Fakt ist, dass das grosse Gemälde arg mit Farbe überschmiert wurde und deshalb ganz viel von seinem vorherigen Glanz verlor. Flückiger: «Durch Zufall habe ich davon erfahren, dass mein Wand-



gemälde derart verunstaltet wurde. Ich bin mir sicher, dass es sich dabei nicht um einen böswilligen Vandalenakt, sondern viel eher um die Verkettung unglücklicher Umstände handelte.» Trotzdem: Für Flückiger war klar, dass das Bild unbedingt restauriert werden musste. «Es liess mir keine Ruhe, dass das Bild, das ich damals gemalt hatte, um den Betrachtern im Schulhaus die Entstehung und den ewigen Kreislauf des Lebens näherzubringen, in Zukunft durch die schwere Verunstaltung eher für Missfallen sorgen sollte.» Da es nicht danach aussah, als würde die inzwischen fusionierte Schulgemeinde Elsau-Schlatt von sich aus tätig werden, wurde der Künstler selber aktiv und wandte sich mit seinem Anliegen direkt an Bruno Hauser, der damals bei der Schulpflege Elsau-Schlatt zuständig war für die Infrastruktur. «Mir war durchaus klar, dass das Wandbild im Alltag der Schule nur ein ganz kleines Puzzleteil darstellte und dass sich die Schulpflege um viel wichtigere Probleme kümmern muss», so Flückiger, «und doch wars mir ein grosses Anliegen.»

Hansjörg Flückigers Appell hat sich gelohnt – die Schulpflege entschied sich dazu, sein Wandbild von einer Restauratorin wiederherstellen zu lassen und sorgte damit für ein Happyend in dieser



Der Künstler Hansjörg Flückiger in seinem Atelier bei sich zu Hause in Schlatt.

Sache. Sehr zur Freude des Künstlers. Zufrieden und dankbar schaut er das nun wieder im alten Glanz strahlende Gemälde an. «Die Restauratorin hat ganze Arbeit geleistet, die Schmiere-reien sind verschwunden und es sieht aus, als wäre gar nie etwas passiert.»

#### Eine Ausstellung zum Geburtstag

Übrigens: Der Schlatter Künstler Hansjörg Flückiger feiert dieses Jahr seinen

85. Geburtstag. Wer seine Werke näher kennenlernen möchte, erhält diesen Herbst im Kunsthau Elsau die Gelegenheit dazu: Eine Ausstellung widmet sich dem vielseitigen Schaffen des Kunstmalers und zeigt Acrylbilder, Pastelle, Farbstiftzeichnungen und Hinterglasbilder. Vernissage ist am Samstag, 28. Oktober um 18.30 Uhr, die Ausstellung dauert vom 29. Oktober bis am 25. November 2023.



**Denise Emmerich**

Ihre lokale Immobilienberaterin in Elsau

**Vernetzt  
&  
Engagiert**



**ENGEL & VÖLKERS**

[www.engelvoelkers.com/winterthur](http://www.engelvoelkers.com/winterthur)

Tel. +41 43 500 64 64

Wir suchen

## Seniorenbetreuerin/ Haushaltshilfe 30-60%

zur Ergänzung unseres motivierten Teams  
in Winterthur und Umgebung im Stunden-  
lohn per sofort oder nach Vereinbarung.

Anforderungen:

- Freude an der Betreuung älterer Menschen
- Flexibilität und Belastbarkeit
- Sehr gute Deutschkenntnisse
- Mitarbeit im Pensionsalter möglich

Sie sind interessiert? Rufen Sie uns an.

**sentivo**

052 338 20 22 | [www.sentivo.ch](http://www.sentivo.ch)



## «...am Himmel lüchtet d'Sterne, da une lüchtet mir...»

*(sil) Seit seiner Gründung vor über 65 Jahren organisiert der Ortsverein Rümikon (OV) jeweils im Herbst einen Räbeliechtliumzug. Familien mit Kindern ziehen dann mit ihren liebevoll geschnitzten Räben durchs Dorf und erhellen die Dunkelheit mit ihren kleinen Lichtern. Wir haben uns mit Jacqueline Hofer, der Präsidentin des OV Rümikon, und Vorstandsmitglied Heinz Fischer, der jeweils bei der Organisation des Räbeliechtliumzugs mithilft, getroffen, und uns über diese schöne Tradition unterhalten.*

Jeweils am ersten Sonntag im November ist es soweit: Pünktlich um 18 Uhr erklingen neben dem grossen Brunnen

gegenüber dem Kafi Eulach die ersten Trommeln, und gleich darauf setzt sich der Räbeliechtliumzug in Bewegung.



Lichter mit einer langen Tradition: Seit 65 Jahren organisiert der OV Rümikon jeden Herbst einen Räbeliechtliumzug. (Bild zvg).

Kleine und grössere Kinder zotteln mit ihren Räbenlichtern und in Begleitung ihrer Eltern und Verwandten hinter den Tambouren her, die traditionsgemäss den Räbeliechtliumzug des OV Rümikon anführen.

Jacqueline Hofer erinnert sich: «Ich bin in Winterthur aufgewachsen, und dort war der Räbeliechtliumzug jeweils fester Bestandteil des Quartiergeschehens. Mir hat dieser Brauch mit den kleinen Lichtern in der Dunkelheit immer sehr gut gefallen und es gab kaum einen Umzug, an dem ich als Kind nicht mitgelaufen wäre. Nur schon, weil nach dem Umzug für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch süsse Studentenschnitten verteilt wurden!» Sie schmunzelt.

### Räbeliechtli im Wandel der Zeit

Auch in Rümikon gehört der Räbeliechtliumzug für viele einfach dazu. Heinz Fischer hat in all den Jahren unzählige solcher Umzüge miterlebt. Er erzählt: «Früher durften nur die Familien von Vereinsmitgliedern mitlaufen. Diese strenge Regel hat sich aber zum Glück mit der Zeit gelockert und inzwischen steht der Umzug des Ortsvereins allen offen, die gerne teilnehmen möchten. Auch Familien aus den anderen Ortsteilen von Elsau und solchen aus Winterthur-Hegi.» Der Räbeliechtliumzug des OV Rümikon hat sich auch in anderer Hinsicht gewandelt. Wie die Vereinspräsidentin erzählt, wurde früher unter den Jugendlichen, deren Väter Mitglied im Ortsverein waren, jährlich ein neuer Räbeliechtli-Hauptmann gewählt. Dieser lief dann während dem Umzug mit

## Supporter Gewerbering



## Elsau Rätterschen

Garage Geiselweid  
AUDI-Vertretung  
8400 Winterthur

Steiger  
Getränkhandel  
8418 Schlatt

Brot  
Scann & Kopiertechnik  
8370 Sirmach

Pedrett-Sport  
Stegackerstr.5  
8409 Winterthur

Landi Eulachtal  
Roland Müller  
8352 Rätterschen

Zehnder AG  
Holz + Bau  
8409 Winterthur

**Berücksichtigen Sie die Unterstützer des FC Rätterschen.**



der Fahne voraus und hatte auch übers Jahr verschiedene Aufgaben zu erfüllen. Er hisste die Fahne auf dem Kramerbuck, wenn es in Rümikon zum Beispiel eine Geburt oder eine Hochzeit zu feiern gab, und setzte diese auf Halbmast, wenn jemand aus dem Ortsteil gestorben war. All diese Ereignisse wurden dann auch fein säuberlich von ihm in einem Büchlein eingetragen. Jacqueline Hofer: «Der Hauptmann fungierte quasi als Einwohneramt und es war deshalb wichtig, dass er seine Aufgabe ernst nahm und gewissenhaft ausführte.» Auch dieser Brauch mit dem jährlich neu gewählten Hauptmann wurde längst abgeschafft. Nur schon, weil mit der Zeit kaum noch Jugendliche zu finden waren, die sich freiwillig für diese Aufgabe zur Verfügung stellten.

### Bis heute gibt es Gratisräben vom Ortsverein

Apropos freiwillig: Auch der Räbeliechtliumzug selbst erlebte in all den Jahren seit seiner ersten Durchführung bewegte Zeiten. Je nach Jahr war es schwierig, genügend motivierte Kinder zu finden, die am Umzug mitlaufen wollten. Auch die Suche nach Tambouren, die vorneweg ziehen und den Umzug mit ihrem Getrommel im Quartier ankündigen, wurde immer schwieriger. Und doch hat sich der Rümiker Räbeliechtliumzug irgendwie über die Zeit retten können und auch heute finden sich immer wieder Kinder und Eltern, die die alte Tradition der Räbenlichter weiterführen und am Umzug mitlaufen.

Die Räben für den Umzug stellt der OV Rümikon jeweils gratis zur Verfügung. In den letzten Jahren wurden hierfür jeweils ca. 40 bis 50 Räben bestellt und konnten dann beim Coiffeursalon Uschi, der heute Mho Coiffeur heisst und von Manuela Hons geführt wird, abgeholt werden. Jacqueline Hofer: «In den letzten Jahren ist es schwieriger geworden, Räben aufzutreiben. Es gibt nicht mehr viele Landwirte, die diese Feldfrüchte anbauen mögen, und entsprechend lohnt es sich, frühzeitig zu bestellen. Auch sind die Räben in den letzten Jahren massiv teurer geworden – inzwischen kostet eine Räbe ca. 1.50 Franken.»

### Allzu dunkel solls nicht sein

Wenden wir uns nun noch dem Ablauf des heutigen Umzugs zu: Der Räbeliechtliumzug startet jeweils beim Rümiker Dorfbrunnen. Von dort aus führt er

auf jährlich wechselnden Routen durchs Quartier bis zur Bowlinghalle Beseco. Dort findet dann ein gemütlicher Umtrunk statt – mit Wienerli und Brot und gratis Hexenpunsch für die Kinder. «Dieses gemeinsame Ausklingenlassen beim Beseco ist inzwischen fast genauso wichtig wie der Umzug selbst», weiss Jacqueline Hofer, «die teilnehmenden Familien geniessen die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und meistens zieht es sich bis weit in den Abend hinein, bis die letzten Familien den Heimweg antreten.»

Heinz Fischer ist jeweils verantwortlich für die Route: Er sorgt mit seinen Helfern dafür, dass nur Wege beschritten werden, die auch für kleine Kinder und Eltern mit Kinderwagen geeignet sind und auf denen trotz Dunkelheit doch genügend Licht herrscht, damit sich

alle wohlfühlen. Anders als bei anderen Umzügen werden in Rümikon während dem Räbeliechtli auch keine Strassenlaternen gelöscht. «Die Gemeindewerke haben uns dies zwar mehrfach angeboten, aber bis jetzt hatten wir noch nie das Gefühl, dass es zu wenig dunkel sei während dem Umzug», so Hofer, «ein bisschen Restlicht sorgt für Sicherheit und wir wollen ja nicht, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihren Räben in der Dunkelheit durch die Gegend stolpern müssen.»

*Der diesjährige Räbeliechtliumzug des OV Rümikon findet am Sonntag, 5. November statt. Wer dann gerne mit seiner Räbe am Umzug teilnehmen möchte, streicht sich diesen Termin am besten schon einmal in der Agenda an.*



## LANDI – Ihr lokaler Partner

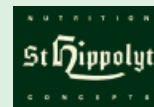
In Zusammenarbeit mit unseren Partnern:



VOLG WEINKELLEREIEN



schweizer rheinsalinen



Wir freuen uns auf Ihren Besuch

**Landi**  
EULACHTAL  
Genossenschaft

**LANDI Laden Rätterschen  
AGROLA Tankstelle  
TopShop**  
St. Gallerstrasse 6  
8352 Elsau  
Telefon 058 434 23 60

**LANDI in Wiesendangen  
AGROLA Tankstelle**  
Dorfstrasse 50  
8542 Wiesendangen  
Telefon 058 434 23 80

**AGROLA Tankstelle  
in Hagenbuch**  
Dorfstrasse 18  
8523 Hagenbuch

**AGROLA Tankstelle  
in Elgg**  
Garage Steinemann  
8353 Elgg

**Volg Wiesendangen**  
Dorfstrasse 50  
8542 Wiesendangen  
Telefon 058 434 23 85

**Volg Hagenbuch**  
Dorfstrasse 9  
8523 Hagenbuch  
Telefon 058 434 23 95

[www.landieulachtal.ch](http://www.landieulachtal.ch)





Daniel Schmid  
Gemeindepäsident Elsau

*Liebe Elsauerinnen und Elsauer*

*Besten Dank, dass Sie die Möglichkeit genutzt haben, dem Gemeinderat, der Schulpflege sowie der Verwaltung Ihr Feedback zu geben. Der Gemeinderat ist nach einer ersten Sichtung mit den Ergebnissen der Bevölkerungsumfrage zufrieden. Wir sind froh, dass wir keine Sofortmassnahmen einleiten müssen. Wir werden uns jetzt an unserem Klausurhalbtage Ende September detailliert mit den Ergebnissen der Bevölkerungsumfrage auseinandersetzen. Danke nochmals für Ihr Feedback.*

*Gefreut hat mich besonders, dass unsere Badi unkompliziert eine Woche länger geöffnet hat, weil alle Beteiligten am gleichen Strick gezogen haben. Besten Dank an das Baditeam um Richard Ochsner, dem Kioskteam der Familie Netsang, unseren Werkmitarbeitenden sowie dem zuständigen Gemeinderat Andreas Meier, dass das so gut geklappt hat. Genau so funktioniert eine kundenfreundliche Verwaltung!*

*Etwas mehr Sorge bereitet mir, dass unser nächstes Dorffest nicht so richtig aus den Startblöcken kommen will. Wila hat uns gezeigt, dass mit dem richtigen Drive ein tolles Produkt entstehen kann, an dem sich das ganze Dorf beteiligt und auch freut. Ich hoffe doch, dass so etwas auch wieder in Elsau möglich sein wird. Der Gemeinderat unterstützt die Durchführung eines Dorffestes immer noch. Die Organisation sowie der Wille, das zu schmeissen, müssen aber aus der Bevölkerung und von den Elsauer Vereinen kommen.*

*Jetzt wünsche ich Ihnen allen eine schöne Herbstzeit. Geniessen Sie unsere farbig werdenden Wälder bei einem entspannten Spaziergang.*

*Ihr Gemeindepäsident Daniel Schmid*



**ZEHNDER  
HOLZ UND BAU**

HOLZBAU, PLANUNG  
INNENAUSBAU  
AN- UND UMBAU  
REPARATURARBEITEN

Rümikerstrasse 42  
8409 Winterthur-Hegi  
Tel. 052 245 10 60  
www.zehnder-holz.ch



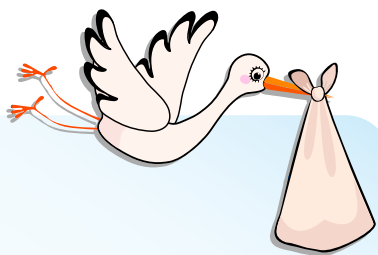
## Aus dem Gemeinderat

### Neue Telefonie Gemeindeverwaltung, Auftragsvergabe

Die bestehende Telefonanlage der Gemeindeverwaltung wurde beim Umbau des Gemeindehauses im Jahr 2010 eingebaut. Sie ist inzwischen störungsanfällig geworden, technologisch veraltet und sie ist, wie sich während des Lockdowns infolge Corona gezeigt hatte, absolut untauglich für das Homeoffice. Deren Ersatz war deshalb bereits letztes Jahr geplant, wurde jedoch zurückgestellt, damit zuerst die gesamte Informatik der Gemeindeverwaltung erneuert werden konnte. Die Informatik wurde inzwischen mit Microsoft 365 erneuert. Die neue Lösung für die Telefonie basiert deshalb sinnvollerweise auf Microsoft Teams. Der Auftrag wurde zum Preis von rund CHF 8'000 an die Firma Upgreat in Fehraltorf, unsere neue Informatikanbieterin vergeben. Die Hardware soll zum Preis von rund CHF 3'500 bei der Sidler System AG in Winterthur beschafft werden.

### Parkierungskonzept der Gemeinde, nächster Schritt

Die Erarbeitung eines Konzepts für das Parkieren auf öffentlichem Grund ist Bestandteil des laufenden Legislaturprogramms des Gemeinderats. Gemäss Offerte des Planungsbüros Suter von Känel Wild in Zürich ist für das Gesamtkonzept inkl. Verabschiedung durch die Gemeindeversammlung mit geschätzten Kosten von rund CHF 23'600 inkl. MwSt. zu rechnen. Die Erarbeitung und Umsetzung des Konzepts soll deshalb



## Wir gratulieren zur Geburt

**Nila Hoti – 14.08.23**

**Diell Nuha – 20.07.23**

**Nima Arena – 14.07.23**

**Lara Neracher 19.07.23**

**Lucy Wagenhofer – 05.07.23**

sinnvollerweise ressourcenschonend und etappiert erfolgen. Der Gemeinderat hat den Auftrag für die Erarbeitung bis auf Stufe Grobkonzept zum Preis von rund CHF 13'600 inkl. MwSt. an das Planungsbüro Suter von Känel Wild in Zürich vergeben.

### Wir suchen ein neues Mitglied für die Kommission J.R. Wüst-Fonds

Die Kommission J.R. Wüst-Fonds organisiert jedes Jahr ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Kulturprogramm für Elsau. Sie besteht aus fünf Mitgliedern und wird vom für die Kultur verantwortlichen Gemeinderat, Andreas Meier, präsiert. Per Ende Jahr hat Jasmin Frutiger ihren Rücktritt aus der Kommission eingereicht. Der Gemeinderat dankt ihr an dieser Stelle sehr herzlich für ihren engagierten Einsatz zugunsten der Kultur in unserer Gemeinde.

Für den freigewordenen Sitz in der Kommission suchen wir nun Ersatz. Wenn Sie Freude haben an der Kultur und sich gerne in der Kommission J.R. Wüst-Fonds für unsere Gemeinde engagieren möchten, melden Sie sich bitte bei deren Präsident, Andreas Meier, oder unserem Gemeindeschreiber, Ruedi Wellauer. Es wartet eine spannende, aber auch sehr dankbare Aufgabe auf Sie.

### Daniel Küng ist unser neuer Betriebsleiter der Gemeindewerke

Daniel Küng wird seine neue Stelle als Betriebsleiter der Gemeindewerke mit einem Arbeitspensum von 80% am 1. November 2023 antreten. Er wohnt mit seiner Familie in Elsau und hat ursprünglich eine Lehre als Elektromonteur absolviert. Anschliessend arbeitete er einige Jahre in diesem Beruf, zuletzt als Abteilungsleiter Technik. Berufsbegleitend bildete er sich zum Instandhaltungsfachmann mit Eidgenössischem Fachausweis und zum Diplomierten Leiter in Facility Management weiter. Weitere berufliche Erfahrung sammelte er als Projektleiter Haustechnik und als Produktions- und Bauleiter. Daniel Küng verfügt somit über das nötige Fachwissen und eine entsprechende berufliche Erfahrung und ist für seine neue Aufgabe bei uns sehr gut qualifiziert. Zudem hat er mit seiner offenen, ruhigen und besonnenen Art sowie sei-

ner Persönlichkeit überzeugt. Wir heissen Daniel Küng an dieser Stelle gerne herzlich willkommen im Team unserer Gemeindewerke, wünschen ihm einen guten Start und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

### Zurückschneiden von Bäumen, Hecken und Sträuchern an Strassen und Wegen

Die meisten Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer schneiden ihre Sträucher und Bäume entlang der öffentlichen Strassen und Wege regelmässig zurück, damit niemand behindert wird. Der Gemeinderat und die Mitarbeiter der Gemeindewerke danken diesen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern herzlich für ihre Aufmerksamkeit. Leider ragen aber stellenweise auch Äste von Bäumen oder Sträuchern in Wege und Strassen hinaus und behindern den Verkehr. In Kurven oder Einmündungen wird so die Sicht beeinträchtigt und es entstehen gefährliche Situationen vor allem für Fussgänger und Velofahrer. Zudem werden Signale und Hydranten verdeckt und das Licht der Strassenlampen kommt nicht mehr auf den Boden. Besonders der Winterdienst wird von herausragenden Ästen stark behindert und deswegen gehen auch regelmässig Rückspiegel und Drehlichter zu Bruch; unnötige Kosten, die übrigens jeder Steuerzahler mitbezahlt.

Der § 14 der kantonalen Strassenabstandsverordnung (StrAV) macht für Bäume und Sträucher an öffentlichen Strassen und Wegen folgende Vorgaben: Es sind mindestens folgende Pflanzabstände von der Strassengrenze einzuhalten:

- Bäume aller Art: 4m, gemessen ab Mitte Stamm
- Andere Pflanzen: Ein Abstand, bei dem sie im Verlauf ihres natürlichen Wachstums nicht über die Strassengrenze hinausragen, es sei denn, sie würden entsprechend unter der Schere gehalten; Sträucher und Hecken aber mindestens 0.5m.
- Gegenüber Fusswegen, frei geführten Trottoirs, Radwegen und Strassen, die vorwiegend dem Quartier- oder Anstösserverkehr dienen oder dem Interesse des Ortsbildes, kann der Abstand von Bäumen auf 2m reduziert werden.

§ 17: Das Ast- und Blattwerk von Bäumen hat über der bestehenden Strasse einen Lichtraum von 4.5m zu wahren. Bei Rad- und Fusswegen kann der



Lichtraum bis auf 2.5 m verkleinert werden. Die Lichtraumprofile sind durch die Grundeigentümer dauernd freizuhalten. Zum Sichtbereich ist in der Strassenabstandsverordnung folgendes enthalten: § 16: Auf der Innenseite von Kurven sowie bei Strassenverzweigungen und Ausfahrten sind Sichtbereiche gemäss dem Anhang zu dieser Verordnung freizuhalten.

In diesen Sichtbereichen dürfen Pflanzen eine Höhe von 0.8m nicht überschreiten; zwischen 0.8m und 3m Höhe dürfen auch keine Teile von ausserhalb wurzelnden Pflanzen hineinragen.

Der Gemeinderat bittet alle Grundeigentümer, ihre Pflanzen gemäss den oben erwähnten Vorschriften zurückzuschneiden. Falls dies nicht eingehalten wird, wird den säumigen Grundeigentümern von der Gemeindeverwaltung gemäss Art. 23 der Polizeiverordnung schriftlich eine Frist gesetzt und später die Ersatzvornahme angedroht.

### **Stellen Sie Ihre Bilder im Gemeindehaus aus**

Einheimische Künstlerinnen und Künstler können in unserem Gemeindehaus gegen einen bescheidenen Unkostenbei-

trag von CHF 100 ihre Bilder ausstellen. Für Externe wird eine Unkostenpauschale von CHF 250 verlangt. Seit der grossartigen Ausstellung der Bilder von Gabriel Kessler sind die Wände im Treppenhaus und im Untergeschoss unseres Gemeindehauses leider wieder verwaist und freuen sich auf die nächste Ausstellung. Bei Interesse kontaktieren Sie bitte unseren Gemeindeschreiber (unter Telefon 052 368 78 08 oder per E-Mail: [ruedi.wellauer@elsau.ch](mailto:ruedi.wellauer@elsau.ch)).

*Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber*

## Naturschutz

# Die Alte St. Gallerstrasse wird mit einer Baumreihe aufgewertet

Freude herrscht! Das nachfolgende uralte Anliegen des Naturschutzes in Elsau wird schrittweise verwirklicht: «Wo es sinnvoll ist, sollen die Lebensräume von Strassen mit Bäumen aufgewertet werden». Konkret geschieht dies mit rund 25 Bäumen und Sträuchern an der alten St. Gallerstrasse zwischen dem Pestalozzihaus und Schottikon.

Die neue Baumreihe wird aus verschiedenen Arten bestehen. Die Pflanzen stammen aus dem Pflanzgarten Finsterloo des Kantons Zürich. Darunter befinden sich beispielsweise französischer Ahorn, Bergmehlbeere, schneeballblättriger Ahorn, Wildbirne, Holzapfel, Kornelkirsche und Hopfenbuche. Diese Bäume und Sträucher sind optimal an unser gegenwärtiges und zukünftiges Klima angepasst und bieten vielen Tieren Nahrung und Unterschlupf.

Dieses Projekt bietet aber auch weitere Vorteile: Baumreihen sind ein wertvoller Bestandteil unserer Kulturlandschaft und tragen wesentlich zu einem harmonischen Landschaftsbild bei. Sie besitzen damit eine hohe Bedeutung für die Erholung auch für Menschen und sind ein wesentlicher Bestandteil einer lebenswerten Umwelt. Baumreihen verbessern mit ihrer Beschattung und Staubbindung die kleinklimatischen Verhältnisse in ihrer Umgebung nachhaltig. In der warmen Jahreszeit senken sie die Umgebungstemperatur und mit ihrem Wachstum binden sie CO<sub>2</sub>.

Baumreihen sind aber auch ein Stück Heimat und steigern die Lebensqualität der Menschen.

### **Sponsoring**

Wenn Sie möchten, können Sie dieses kleine, aber feine Projekt mit Ihrem persönlichen Beitrag unterstützen und stolze Sponsorin oder Sponsor eines oder mehrerer Bäume werden.

Der Sponsorenbeitrag von CHF 200 pro Baum entspricht etwa den Pflanzenkosten, bzw. der Hälfte der Gesamtkosten. Diese umfassen auch die Lieferung, Pflanzung und wo nötig die Bewässerung in den ersten Jahren.

Als Sponsorin oder Sponsor werden Sie auf Wunsch auf einer gemeinsamen Tafel bei der Baumreihe aufgeführt.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei unserem Gemeindeschreiber entweder per E-Mail ([ruedi.wellauer@elsau.ch](mailto:ruedi.wellauer@elsau.ch)) oder Telefon (052 368 78 08).

### **Einweihungsfeier**

Am Samstag, 4. November 2023, um 10.30 Uhr wird die Baumreihe an der Alten St. Gallerstrasse offiziell eingeweiht. Treffpunkt ist beim Parkplatz des Pestalozzihauses. Alle Elsauerinnen und Elsauer und weitere interessierte Personen sind herzlich eingeladen, insbesondere die Sponsorinnen und Sponsoren. Unser Förster, Fabian Tanner, wird nach der Begrüssung und Ansprache von unserem Gemeinderat und Ressortvorsteher, Landschaft und Natur, Andreas Meier, noch fachliche Informationen zu den gepflanzten Bäumen vermitteln.

*Andreas Meier, Gemeinderat*



## News aus der Energiekommission

### Sauber fahren – einfach laden

Elektrofahrzeuge haben sich vom Nischenprodukt zur echten Alternative gegenüber Benzin- und Dieselaautos entwickelt. Sie überzeugen durch einen sauberen Betrieb und lassen sich einfach und günstig zu Hause laden.

Die Elektromobilität auf den Schweizer Strassen nimmt seit 2018 kontinuierlich zu. Der Marktanteil von 22.5 % an neu zugelassenen Personenwagen im Jahr 2021 kletterte im Jahr 2022 auf 24.3 %. Während die teil- und vollelektrifizierten Hybridelektroautos leicht rückläufig waren, betrifft die Zunahme erstmals die rein elektrisch betriebenen Autos. Sie machten in der Schweiz mehr als 17 % der Neuzulassungen aus. Die steigenden Verkaufszahlen haben auch Einfluss auf die Kosten. Elektroautos sind in den letzten Jahren günstiger und leistungsfähiger geworden. Die höheren Beschaffungskosten gegenüber einem vergleichbaren Benzin- oder Dieselaauto, lassen sich über den günstigeren Betrieb refinanzieren.

### Sauber und weniger Lärm

Der Umstieg auf Elektromobilität ist ein wichtiger Schritt, damit die Schweiz ihr Ziel einer Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstosses auf Netto-Null bis 2050 erreichen kann. Reine Elektrofahrzeuge erzeugen während der Fahrt weder Abgase noch CO<sub>2</sub> und weniger Lärm. Über den ganzen Lebenszyklus betrachtet stossen sie in der Schweiz, wo der grösste Teil des Stroms aus erneuerbaren Quellen stammt, rund 50 % weniger CO<sub>2</sub> aus als ein vergleichbares Verbrennerauto, und dies trotz des grösseren Ressourcenaufwands bei der Herstellung, insbesondere der Batterie. Zudem lassen sich Elektro-

fahrzeuge sehr einfach und kostengünstig dort laden, wo sie längere Zeit stehen, also am Arbeitsplatz und zu Hause.

### Installation einer privaten Ladestation

Für das Laden zu Hause eignet sich eine sogenannte Wallbox, ein kompaktes Gehäuse mit Steckdose, das alle Komponenten für die Bereitstellung des Stroms für ein aufladbares Fahrzeug enthält, und sich an einer geeigneten Wand befestigen lässt. Die Wallbox ist auf eine hohe Ladeleistung ausgelegt und wird fest mit dem Wechselstromnetz verbunden oder an eine CEE-Steckdose angeschlossen. Das ermöglicht dreiphasiges Laden mit bis zu 11 kW. Grundsätzlich lässt sich das Elektrofahrzeug auch über eine einphasige 230 Volt Steckdose mit 16 Ampère Leitung und Absicherung laden. Dies dauert jedoch länger. Wer eine Ladestation installiert, muss das lokale Energieversorgungsunternehmen informieren. Die Arbeiten sollten durch einen Elektroinstallateur ausgeführt werden.

Je nach Typ und Leistung der Wallbox ist mit Kosten von rund 2000 Franken zu rechnen, zuzüglich Kosten für allfällige bauliche Massnahmen vor Ort. Wer sein Elektroauto zu Hause lädt, zahlt für 100 km nur noch knapp 6 Franken (20 kWh bei einem durchschnittlichen Schweizer Strompreis von 26.95 Rp./kWh). Noch interessanter wird die Nutzung in Kombination mit der eigenen Solarstromanlage. So lässt sich der Eigenverbrauch der Anlage steigern, was deren Wirtschaftlichkeit verbessert und unabhängiger vom Elektrizitätswerk macht.

## Herzliches Beileid

Ulrich Gähler

04.04.36 – 04.07.23

Karoline Margarete Koller

01.05.44 – 21.06.23

Auskunft zu sämtlichen Fragen und Informationen rund um Elektromobilität, Solarstromanlagen und weitere Energiefragen gibt Ihnen gerne die Energieberatung Region Winterthur. Sie bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie dem Gewerbe in der Gemeinde Elsau kostenlose Erstberatung:

Energieberatung Region Winterthur,  
Telefon 052 368 08 08,  
energieberatung@eb-region-winterthur.ch  
www.eb-region-winterthur.ch

### Verleihung Energiepreis

Die EKE verleiht auch dieses Jahr wieder einen mit CHF 1'000 dotierten Energiepreis. Dieser Energiepreis ist ein Zeichen der Anerkennung der Gemeinde an unsere Einwohnerinnen und Einwohner, die ein Energiesparprojekt realisiert haben. Er soll aber auch weitere Personen dazu motivieren, den Energiehaushalt ihrer Liegenschaft zu optimieren und vermehrt erneuerbare Energien zu nutzen. Das Faktenblatt mit sämtlichen Details zum Energiepreis ist auf der Website der Gemeinde aufgeschaltet: Machen auch Sie mit beim Energiepreis Elsau. Die EKE freut sich auf Ihre Teilnahme.

Praxis für Zahnprothetik Keller  
by dentsprothetics GmbH

Immer für Sie da

**HAUSBESUCHE UND  
ZAHNPROTHESEN-  
NOTFALLDIENST**

### UNTERSUCH BEI IHNEN

**SIND SIE NICHT MEHR IN DER LAGE ZU MIR  
IN DIE PRAXIS ZU KOMMEN?**

Kein Problem! Ich komme auch zu Ihnen nach Hause oder behandle Sie im Heim oder Spital.

[www.praxis-zahnprothetik-keller.ch](http://www.praxis-zahnprothetik-keller.ch)

SIBEL KELLER Eidg. Dipl. Zahntechnikerin | Dipl. Zahnprothetikerin | Zahnkosmetikerin (Bleachistin)

STANDORTE Rudolfstrasse 13, 8400 Winterthur | Dorfstrasse 53, 8542 Wiesendangen TELEFON 052 338 20 30 E-MAIL [info@praxis-zahnprothetik-keller.ch](mailto:info@praxis-zahnprothetik-keller.ch)



# Interessierte gesucht – neue Selbsthilfegruppen im Aufbau

## Chronische Erkrankungen

Diese Gruppe richtet sich an Menschen mit unterschiedlichen chronischen Erkrankungen. Im Fokus steht nicht das Krankheitsbild, sondern die Frage, wie ein sinnerfülltes Leben mit der chronischen Erkrankung möglich ist, wie Kraft und Vertrauen geschöpft werden können, wie Betroffene sich trotz der Krankheit heil und ganz fühlen können.

## CRPS – komplexes regionales Schmerzsyndrom

Menschen mit einem komplexen regionalen Schmerzsyndrom leiden unter unterschiedlichen Symptomen und erhalten oftmals Fehldiagnosen. Die Auswirkungen im Alltag sind einschneidend und betreffen alle Lebensbereiche. Der Erfahrungsaustausch zu Behandlungsmöglichkeiten, Alltagsbewältigung, Auswirkungen auf Familie und Beruf, Umgang mit Krankenkassen und IV soll stärken und Perspektiven geben.

## Depression und Angst – Junge Menschen bis ca. 25

Bist du jung und leidest unter Depressionen oder Angstzuständen? Der Austausch mit andern in einer ähnlichen Lebensphase tut gut!

## Elektrosensibilität – Wandergruppe

Einmal monatlich trifft sich die Gruppe für einen Spaziergang in der Umgebung von Winterthur zum Austausch in einer möglichst strahlenfreien Umgebung.

## Emetophobie

Emetophobie ist eine übergrosse Angst, erbrechen zu müssen, die zu Panikattacken führen kann und Betroffene im Alltag einschränkt. Gemeinsam werden Wege gesucht, die Angst zu überwinden.

## Schwangerschaftsabbruch

Offene Gespräche unter Frauen, welche ihre Entscheidung nicht bereuen, aber

gemeinsam reflektieren möchten, was der Schritt für ihr Leben bedeutet und wie sie ihn verarbeiten können.

## Spiritueller Missbrauch in Freikirchen

Der Initiant der Gruppe wünscht sich einen offenen Austausch mit andern, die ihr Aufwachsen in einem freikirchlichen Umfeld als einengend erlebt haben, sich indoktriniert oder manipuliert fühlten und sich gezwungen sahen, ihr Selbst (und evtl. auch ihre Sexualität) zu verleugnen.

## Vater und Mann sein heute

Austausch unter Männern/Vätern zum Umgang mit den Herausforderungen von Familie, Arbeit, Partnerschaft und gesellschaftlichen Erwartungen.

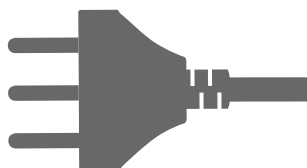
## Weitere Selbsthilfegruppen im Aufbau

Depression (Mütter/Väter mit Depression)  
Inkontinenz (Harn-/Stuhlinkontinenz)  
Rheumatoide Arthritis  
Trans Menschen, Eltern/Angehörige

Melden Sie sich, falls Sie zu einer dieser Gruppen oder zu einem anderen Thema mehr Informationen möchten. Wir vermitteln den Kontakt zu über 100 Selbsthilfegruppen und fördern den Aufbau neuer Selbsthilfegruppen.

Selbsthilfe Winterthur Schaffhausen,  
Telefon 052 213 80 60  
info@selbsthilfe-winterthur-schaffhausen.ch  
www.selbsthilfe-winterthur-schaffhausen.ch

Stark- und Schwachstrom-Installationen  
Telefon-Anlagen  
Allgemeine Servicearbeiten



**KUNZ HOFMANN  
ELEKTRO AG**

Rümikerstrasse 14, 8352 Elsau, Tel. 052 363 26 66  
www.kunzhofmannelektroag.ch

**GMÜNDER  
+ PARTNER**

St. Gallerstrasse 119, 8352 Elsau  
Tel. 052 366 66 88, Fax 052 366 66 87  
www.gssw.ch – info@gssw.ch

**Sonnen- und Wetterschutzsysteme  
Wintergärten und Verglasungen**

Balkonverglasungen  
Faltwände & Schieber  
Indoorbeschattungen

Sonnen- & Lammellenstoren  
Aluminium- & Holzläden  
Pergolamarkisen

**GUBLER GARTENBAU**

André Gubler  
Hofmannspüntstrasse 12a  
8542 Wiesendangen  
Tel. 052 363 27 20  
Natel 079 336 9 336  
Fax 052 363 10 77

## Diebe sind überall!

Schützen Sie Ihre Wertsachen! Schliessen Sie Ihr Fahrzeug immer ab. Kontrollieren Sie den Schliessvorgang und lassen Sie keine Wertsachen im Fahrzeug zurück

### Tipps Ihrer Polizei

Immer wieder werden Wertsachen aus unverschlossenen Fahrzeugen ent-

wendet. Straftäter suchen in zunehmender Weise öffentlich zugängliche Parkhäuser und Parkplätze, aber auch

Einstellgaragen von Wohnüberbauungen für Ihre Beutezüge auf. Diebstähle aus Fahrzeugen ziehen zudem weitere Straftaten nach sich (Benzin- und Bargeldbezüge mit gestohlenen Tank- und Bankkarten). Schliessen Sie darum Ihr Fahrzeug immer bewusst ab.

- Lassen Sie keine Wertsachen und Gegenstände sichtbar im Fahrzeug liegen, schliessen Sie diese im Kofferraum ein.
- Schliessen Sie Ihr Fahrzeug – dazu gehören auch Fenster und Schiebedach – auch bei kurzem Verlassen immer ab.
- Kontrollieren Sie beim Abschiessen mit der Fernbedienung, ob Ihr Fahrzeug auch wirklich verschlossen ist. Achten Sie, falls vorhanden, auf optische und akustische Signale.
- Verschliessen Sie Ihr Fahrzeug auch in geschlossenen Garagen.

Bei verdächtigen Situationen umgehend die Polizei über Telefonnummer 117 alarmieren.

Helfen Sie mit, Diebstähle zu verhindern



**WSP**  
Immobilien

— ◆ —

Walser Siegrist & Partner AG

**IMMOBILIENVERKAUF**  
Fixpreis Fr. 17'900.00

**IHRE MAKLERIN MIT  
KOMPETENZ,  
EINSATZ UND HERZ.**



Sandra Walser

Dorfstrasse 93  
8542 Wiesendangen  
Tel. 052 337 09 55  
www.walsersiegrist.ch

**Rezept für eine gelungene Küche**



Focaccia in einer Original **elggerküche** hergestellt und gebacken. Das Rezept finden Sie auf [www.elibag.ch](http://www.elibag.ch)



**Wir haben die richtigen Köche und Zutaten**

Wir von **elggerküchen** kennen das Rezept für eine erfolgreiche Neu- oder Umgestaltung Ihrer Küche.

**Mise en Place:**

- Moderne Optik • Zeitgemässe Materialien • Optimale Aufteilung • Praktische Arbeitsabläufe • Viel Stauraum • Pflegefreundliche Oberflächen und Konstruktionen • Optischen Bezug zum Raum schaffen.

**Zubereitung:**

- Poschti-Zettel (Anforderungskatalog) erstellen, Zutaten und Wünsche gut vermengen und den Mix dem ELIBAG-Küchenteam übergeben zum Gären lassen • Erste Gärung (Vorschlag) sichten, verfeinern und abschmecken. Danach sorgfältig ausbacken (Produktion) • Nach dem Auskühlen selber in der Küche loslegen und geniessen. Viel Spass beim Ausprobieren!

**ELIBAG**  
Küchen Innenausbau Türen

NachWunsch | NachMass | Nachhaltig

**Grosse Küchen- & Türeusstellung**  
**Samstagvormittag geöffnet, gratis P**

Obermühle 16b, 8353 Elgg  
Tel. 052 368 61 61, [www.elibag.ch](http://www.elibag.ch)



## Schritt für Schritt in Richtung neues Schuljahr

*In der frischen Morgenluft des neuen Schuljahres erklingen wieder die fröhlichen Stimmen von Kindern, die gespannt und vielleicht ein bisschen nervös ihren ersten Schultag antreten.*

Unter der sanften Herbstsonne versammelten sich Kinder und Eltern am ersten Schultag vor der Primarschule Schlatt. Man konnte die Aufregung in der Luft spüren, als die Kinder darauf warteten, dass es endlich losgeht. Besonders für jene Kinder, welche eine neue Stufe besuchen, also für die Kinder des ersten Kindergartens, der ersten Klassen sowie der vierten Klassen, begann am 21. August ein neuer Lebensabschnitt. Um die Kinder auf das neue Schuljahr einzustimmen, wurde ihnen das Buch «Unsere magische Schule» von Luca Tortolini vorgelesen. Die Idee des Buches, dass ein Schulhaus viel mehr sei, als lediglich ein Haus des Lernens, scheint in Anbetracht des überaus positiven Ergebnisses der externen Schulbeurteilung durchaus angebracht.

kennenzulernen. Wie sieht das Klassenzimmer aus? Was hat sich die Lehrperson ausgedacht? Neugier und Vorfreude prägten den ersten Schultag. Mit dem ersten Schultag begann nicht nur ein neues Schuljahr, sondern auch ein Versprechen. Unser Herzensziel ist es, dass die Primarschule symbolisch steht für Bildung, Hoffnung und die Entwicklung sowie die Befähigung junger Menschen. Jedes Mitglied unserer Schulgemeinschaft ist ein wertvoller Mensch mit Talenten und Stärken. Aus meiner persönlichen Sicht einer Lehrperson, als Teil dieser Schulgemeinschaft, war es schön zu spüren, dass sich das Schulteam bereits in der Vorbereitungszeit darauf freute, diese Talente mit den Kindern zu entdecken und zu fördern.

*Im Namen des Schulteam, Igor Otter*



Nach Vorstellung des neuen Mottos «Schritt für Schritt» durch die Schulleitung wurde zum Lied «Chliini Händ» des Sängers Kunz das neue Schuljahr kräftig und voller Euphorie besungen. In den Klassen haben sich die Kinder anschliessend passende Bewegungen zu einzelnen Teilen des Liedes überlegt. Beim erneuten gemeinsamen Singen zeigten die Klassen ihre Bewegungen und versuchten, die anderen direkt zu übernehmen.

Endlich war es so weit, die Kinder durften ihre Klassenzimmer gemeinsam mit ihrer neuen Klasse betreten, wo sie die Gelegenheit hatten, ihre neuen und alten Mitschülerinnen und Mitschüler besser



## Veränderungen in der Schulpflege

*Wie Sie vielleicht in den Amtlichen Publikationen gelesen haben, steht für die Schulpflege eine Ersatzwahl an. Doch wie kommt es dazu, dass nach einem Jahr bereits Ersatzwahlen anstehen?*

Ruben Gohl hat die Schulpflege über den Rücktrittswunsch aus persönlichen Gründen informiert und anschliessend beim Bezirksrat das Rücktrittsgesuch gestellt. Per 14.7.2023 wurde das Gesuch bewilligt und gleichzeitig eine Ersatzwahl angeordnet. Dies Aufgrund der Tatsache, dass die Behördenverkleinerung erst per 1.1.2024 in Kraft tritt. Aufgrund der Amtlichen Publikationen haben sich drei Personen gemeldet, welche sich zur Wahl stellen.

Es freut mich sehr, dass das Interesse an der Mitarbeit in der Schulpflege vorhanden ist. Am 19. November 2023 wird es daher zur Wahl an der Urne kommen. Wir freuen uns über eine hohe Wahlbeteiligung.

In der nächsten Ausgabe darf ich Sie über die Resultate der Schulevaluation informieren.

*Andreas Derrer  
Präsident der Schulpflege*



## Das Schuljahr ist eröffnet!

Die Primarschule Elsau ist bei strahlendem Sonnenschein mit einem Begrüssungsritual ins Schuljahr 2023/24 gestartet. Das Jahresmotto «Ich trage Sorge zu mir» und der Schulhaussong «Mir hebed Sorg» begleiten uns in unserem Tun und Handeln.

Auf dieses Schuljahr hin wurde unsere Grundhaltung «Ich trage Sorge zu mir · zur Gemeinschaft · zur Umwelt» neu ins Bild gesetzt. Das Lied «Mir hebed Sorg» von Andrew Bond begleitet uns als klingende Grundhaltung durch die nächsten Wochen. Mit dem neuen Schulhaussong setzten wir auch anlässlich der Schuljahreseröffnung einen musikalischen Akzent. Die neuen Kinder wurden zudem mit einem Willkommensspalier in unsere Schulgemeinschaft aufgenommen. Unser Jahresmotto heisst «Ich trage Sorge zu mir!» Mit verschiedenen Aktivitäten fördern wir das «Sich-Sorge-Tragen» und somit die psychische und physische Gesundheit. Zu sich selbst Sorge tragen heisst, die eigenen Potenziale aber auch Grenzen kennen und wissen, was einem gut tut und was nicht.

### Neue Mitarbeitende

Folgende Mitarbeitende dürfen wir neu an unserer Schule begrüssen:

- Jeannine Hermann unterrichtet als Klassen- und Förderlehrerin gemeinsam mit Andrea Rennhard den Kindergarten D.
- Iris Lehmann erteilt fremdsprachigen Kindern Zusatzunterricht in Deutsch als Zweitsprache (DaZ).
- Franziska Siegrist fördert und unterstützt als Logopädin Kinder bei sprachlichen Auffälligkeiten.



Jeannine Hermann (oben links), Iris Lehmann (o.r.), Franziska Siegrist (u.l.) und Esther Stöckli-Eidenbenz (u.r.).

- Esther Stöckli-Eidenbenz unterrichtet als Fachlehrerin gemeinsam mit Renata Issler Fortin die Klasse 34a.
- Anfangs Oktober 2023 nimmt zudem unser neuer Zivildienstleistender Enrico Serafini seine Arbeit an unserer Schule auf.

Wir heissen unsere neuen, allesamt erfahrenen Kolleginnen und den neuen Zivi herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Freude und Erfolg an unserer Schule. Wir freuen uns auf ein unvergessliches Schuljahr und auf die Begegnungen mit Ihnen.

Fredy Felber, Schulleiter



Ein Willkommenspalier für alle neuen Kinder.



Wir singen unseren Schulhaussong «Mir hebed Sorg».

ALLES AUS EINER  
HAND

UNSERE GESAMTLÖSUNGEN  
MALEREI | HOLZBAU | MAURER GIPSER | PLANUNG

RENOTEX AG  
Heitertalstrasse 4 | 8418 Schlatt ZH  
+41 52 384 16 15 | www.renotex.ch

RENOTEX



# Neue Fachlehrpersonen

## Schuljahr 23/24

### Martial Bill, 31

Bewegung & Sport, Geschichte, RKE und WAH; Unterrichtstage: Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, Pensum: 51%  
martial.bill@elsauschlatt.ch



#### Zu meiner Person

Aufgewachsen im nahen und beschaulichen Hegi, pendle ich nun von der fernen Grossstadt Zürich nach Elsau. Hier darf ich seit diesem Sommer Sport, Geschichte, RKE und WAH unterrichten. In der Funktion als Klassenassistenten kenne ich die Schule jedoch schon ein Jahr länger. Meine berufliche Laufbahn begann mit einer Lehre als Detailhandelsfachmann im Ochsner Sport in Frauenfeld. Da mich dieser Beruf nicht restlos begeisterte, hängte ich nach der Lehre die Berufsmatura an und etwas später noch die Passerelle. Dies ermöglichte mir ein Studium an der Uni Bern, wo ich Sport und Geografie studierte. Dass ich nun mein angehäuften Wissen an die Schülerinnen und Schüler weitergeben darf, freut mich sehr. Um ab und zu den Kopf freizubekommen, «gümmele» ich gerne in den schönen Landschaften, die die Schweiz zu bieten hat, umher.

### Roman Blumer, 27

Mathematik, Natur & Technik, Geografie; Unterrichtstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag-nachmittag; Pensum: 50%  
roman.blumer@elsauschlatt.ch

#### Zu meiner Person

Bereits das Quartalspraktikum sowie weitere Vikariate absolvierte ich an der



Schule Elsau-Schlatt, weshalb mir das Schulhaus, das Team und auch einzelne Klassen schon bekannt sind. Vom ersten Tag an fühlte ich mich sehr wohl und ich freue mich, hier meine erste Stelle anzutreten und die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3.3 während des letzten Jahres der obligatorischen Schulzeit begleiten zu dürfen.

Aufgewachsen bin ich in Winterthur Seen. Nach drei Jahren in der Sekundarschule Oberseen besuchte ich die Kantonsschule Büelrain und startete anschliessend das Studium an der Pädagogischen Hochschule Zürich. Im Moment befinde ich mich noch in den letzten Zügen des Studiums, welches ich voraussichtlich im Verlaufe des Schuljahres abschliessen werde.

In meiner Freizeit habe ich mich voll und ganz dem Handballsport verschrieben. Nach 13 Jahren im Leistungssport bei Pfadi Winterthur habe ich meine Schuhe vor zwei Jahren an den Nagel gehängt und bin inzwischen als Junioren-Trainer tätig. Bei Pfadi Winterthur trainiere ich die U13-Elite und bin zudem Assistenztrainer der Regionalauswahl Ost.

### Michael Jud, 31

Unterrichtsfächer: Bewegung und Sport, Mathematik, Französisch, Deutsch, Geschichte, Englisch, Medien und Informatik, Technik und Design; Unterrichtstage: Montag, Mittwoch, Freitag, Pensum: 58%  
michael.bandlow@elsauschlatt.ch

#### Zu meiner Person

Ich habe bisher eine vielfältige Reise durch verschiedene Lebenswege unter-

nommen, stets nach dem Motto: «Mache das Beste mit dem, was du hast, da wo du bist.» Mein beruflicher Werdegang begann mit einer Lehre als Zimmermann. Im Garten meiner Eltern baute ich mein erstes eigenes Haus, das gerade gross genug war, um darin während meines Studienbeginns zu wohnen. Nun befinde ich mich auf dem zweiten Bildungsweg als Sekundarlehrer. Diese Entscheidung spiegelt meine Leidenschaft für die Unterstützung junger Menschen bei ihrem persönlichen Einstieg in die Berufswelt wider. Es erfüllt mich mit Freude, mein Wissen und meine Erfahrungen weiterzugeben, um die Jugendlichen auf ihrem Weg zu begleiten und zu inspirieren.



In meiner Freizeit bin ich oft draussen unterwegs, ein leidenschaftlicher Reisender, der weite Teile Europas mit dem Fahrrad erkundet hat. Diese Abenteuer haben mir nicht nur atemberaubende Landschaften und Kulturen gezeigt, sondern auch Geduld, Ausdauer und den Wert der Natur nahegebracht. Im Winter bin ich viel mit meinen Tourenskiern in den Bergen unterwegs, was mir ein Gefühl von Freiheit gibt, das schwer zu übertreffen ist.

In all diesen Erfahrungen habe ich gelernt, dass das Leben eine unendliche Quelle von Möglichkeiten bietet, um zu wachsen, zu lernen und zu inspirieren. Und so freue ich mich darauf, meine Reise fortzusetzen, sowohl als frisch gebackener Sekundarlehrer als auch als leidenschaftlicher Entdecker der Welt um uns herum.



### Michelle Keller, 24

Bewegung & Sport, Mathematik, Englisch; Unterrichtstage: Montag bis Freitag; Pensum: 80%

#### Zu meiner Person

Aufgewachsen bin ich in Volken, im schönen Zürcher Weinland. Nach der dritten Sekundarschule habe ich die Kantonsschule im Lee in Winterthur mit Schwerpunktfach Spanisch besucht. Im Frühling des letzten Gymnasium-Jahres habe ich mich an der Pädagogischen Hochschule Zürich zum Studium zur Sekundarlehrerin angemeldet. Bereits eine Woche nach meiner Matura begann ich in der Gastronomie-Abteilung von IKEA zu arbeiten. Anfangs Vollzeit und anschliessend neben dem Studium samstags verkaufte ich ein Jahr lang Hotdogs und Köttbullar. Im Frühjahr 2021 lernte ich im Rahmen meines Quartalspraktikums bei Peter Schenk die Sekundarschule Elsau-Schlatt kennen. Seit diesem Praktikum habe ich verschiedene längere und kürzere Vikariate in Elsau absolviert. Trotz und vielleicht auch wegen den verschiedenen anderen Stellvertretungen an unterschiedlichsten Schulen im Kanton Zürich war mir schon bald klar, dass ich nach Abschluss meines Studiums in Elsau in den Lehrberuf starten möchte. In meiner Freizeit bin ich gerne sportlich aktiv. Nach mehr als 13 Jahren Geräteturnen und einigen Schweizermeister-Titeln mit dem Getu-Flaachtal bin ich vor vier Jahren als aktive Turnerin zurückgetreten. Dem Verein bin ich immer noch als Leiterin treu und mache bei Showauftritten mit. Gerade diesen August bin ich gemeinsam mit 55 Mädchen im Alter von sechs bis 19 Jahren an der World Gymnaestrada in Amsterdam nach über einem Jahr Vorbereitung aufgetreten. Nach meinem Rücktritt als

Turnerin habe ich mich mit Rugby für eine neue und ganz andere Sportart entschieden. Seit nun vier Jahren spiele ich aktiv in der Nati-B Frauen-Mannschaft des Rugby Club Winterthur. Diese Kontaktsportart verlangt viel von mir, sie macht mir aber nach wie vor viel Spass. Ich freue mich sehr über meine Tätigkeit an der Sekundarschule Elsau-Schlatt und bin gespannt auf weitere Begegnungen mit den Jugendlichen, Lehrpersonen und Eltern.

### Dominic Schmid, 37

Bewegung & Sport, Medien & Informatik, Natur & Technik, Projektunterricht, Klassenstunde  
Unterrichtstage: Mittwoch, Donnerstagnachmittag, Freitag, Pensum: 43%  
dominic.schmid@elsauschlatt.ch



#### Zu meiner Person

Seit Beginn meines Studiums 2013 engagiere ich mich in der Winterthurer Kulturszene. Was als Studentenjob an der Bar im Salzhaus begann, gipfelte im November 2019 in der Anstellung als Co-Geschäftsleiter der Winterthurer Musikfestwochen. In dieser Funktion führte ich die Musikfestwochen durch die Pandemie, organisierte das Festival in einer ungewohnten, aber nicht minder schönen Form und begleitete es bei seiner Rückkehr in die Winterthurer Altstadt. Diesen Frühling bin ich als Geschäftsleiter zurückgetreten, engagiere mich aber weiterhin als Leiter Administration und Buchhaltung für das Winterthurer Altstadtfestival. Dank der damit verbundenen Pensenreduktion auf 60% werde ich ab dem kommenden Schuljahr die Jugendlichen der Klasse 3.3 beim Übergang von der Schule in die Berufswelt begleiten – eine Herausforderung, auf die ich mich sehr freue. In meiner Freizeit bin ich Skitourenleiter

im Verein Mountainscouts. Besonders im Winter liebe ich die Berge und das Unterwegssein abseits des Massentourismus. Im Sommer trifft man mich auf dem Tennisplatz oder beim sinnlosen Punktesammeln in der Firmenliga mit dem Salzhaus FC. Aber auch die Winterthurer Kulturszene liegt mir in meiner Freizeit am Herzen – als Vorstandsmitglied der Kulturlobby Winterthur.

### Claudio Vincenzo, 37

Wahlfach Medien & Informatik 3. Sek.  
Unterrichtstage: Montagnachmittag  
Pensum: 8%  
claudio.vincenzo@elsauschlatt.ch



#### Zu meiner Person

Ich bin Claudio Vincenzo, Product Owner und Applikationsverantwortlicher bei der Stadtverwaltung Winterthur. In meinem Rucksack bringe ich eine solide Basis in Sachen agiler Softwareentwicklung mit. Meine Karriere hat mich durch verschiedene spannende Rollen geführt, von der Leitung eines Entwicklerteams bis hin zu Durchführungen von offiziellen Microsoft-ICT-Kursen. Mein Hunger nach Wissen hat mich dazu veranlasst, mich ständig weiterzubilden. Aktuell besuche ich daher einen MAS in digitaler Transformation an der ZHAW. In diesem Schuljahr werde ich als Wahlfachlehrer für Medien und Informatik tätig sein. Ich bin begeistert von der Möglichkeit, meine Leidenschaft für Technologie an die Jugendlichen weiterzugeben. Wenn ich nicht gerade arbeite oder an privaten Projekten sitze, bin ich ein echter Familienmensch. Die gemeinsamen Momente mit meiner Frau, meinem Sohn und unserem Hund sind für mich unbezahlbar. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit tiefgründigen philosophischen Diskussionen und dem Erkunden der neuesten technologischen Trends.



## Veloflickkurs beim Kurbeldreher

*Eine Woche vor dem Startschuss ins Velolager zeigt Velomech Tobi den Jugendlichen, worauf es beim Pneuwechsel ankommt.*

Aufaddiert ungefähr 12'400 Kilometer werden die Velos der Schülerinnen und Schüler der 7. und 9. Klasse während des Lagers zurückgelegt. Dass dabei mal eine Velopanne eintritt, scheint auch ohne weitere Berechnungen ziemlich wahrscheinlich. Umso grösser war die Freude, einen Profi auf Platz zu bekommen, der alle Lagerteilnehmer:innen auf die Bewältigung der häufigsten Panne vorbereitete: einen «Platten».

Würden Sie das aus dem Stehgreif beheben können? Jugendliche und sogar die eine oder andere Lehrperson haben an dieser Stelle die Erfahrung gemacht, dass ein Schlauchwechsel dank den Erklärungen und der Hilfe des Profis keine Hexerei ist, sondern plötzlich zügig und ohne komplett verdreckte Hände vonstatten geht. So können sich nun Jugendliche wie Lehrpersonen umso mehr auf das Velolager freuen.

Natürlich ist der Nutzen dieser Aktion für ein Velolager naheliegend. Aus pädagogischer Sicht bedeutet ein Velo für Kinder und Jugendliche aber viel mehr.

Mit dem Velo vergrössert sich der mobile Radius eines Kindes stark, es macht einen weiteren Schritt in die eigene Unabhängigkeit. Und es muss mittels angemessener Pflege des Geräts dieser Unabhängigkeit Sorge tragen.

Daneben war dieser Kurs ein Türöffner in die Welt der Feinmechanik und somit ein Baustein im Programm der beruflichen Orientierung.

Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich bei Tobi, der sich mehrere Stunden Zeit genommen hat, um auf kompetente und verständnisvolle Weise den Jugendlichen (und Lehrpersonen) zu einer wichtigen Alltagskompetenz verholfen hat.

*T. Buntschu, Sekundarlehrer Elsau-Schlatt*



# steiger

**Ihr Getränkeshändler aus der Region!**

Steiger Getränkehandel und Postautobetrieb AG | In der Säge 15 | 8418 Schlatt ZH  
[www.steigergetraenke.ch](http://www.steigergetraenke.ch) | [bestellinfo@steigergetraenke.ch](mailto:bestellinfo@steigergetraenke.ch) | Tel. 052 363 14 48



# Prämierung

## «Ebnet Jugend forscht»

Die diesjährigen SiegerInnen sind:

1. Rang: Mohan Roth  
(Töfflirestauration)
2. Rang: Lisa Stierlin (Kinderbuch)
3. Rang: Lara Schmid (Autismus)

Spezialpreis für eine mutige Velotour:  
Silvan Ernst



## Ein Team: Unterwegs, damit Ihre Wohnträume wahr werden



Engagiert, innovativ, fachkundig und hoch motiviert sind wir unterwegs für Sie, damit Ihre Wohnträume sichtbar werden können. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Michel Romer und sein Team

**RW**

**Romer Wagner  
Schreinerei**

Schreinerei Romer Wagner AG,  
Im Halbiacker 15, 8352 Elsau, Tel. 052 363 23 36  
[www.schreinerei-rw.ch](http://www.schreinerei-rw.ch), [info@schreinerei-rw.ch](mailto:info@schreinerei-rw.ch)



# Schulzeit erfolgreich gemeistert: Jetzt starten wir durch in eine aufregende Zukunft!

Mit Stolz präsentieren wir euch unsere Abschlussklassen der Sekundarschule. Nach vielen Jahren des Lernens, Lachens und Wachsens sind wir nun bereit, unsere Flügel auszubreiten und unsere eigenen Wege zu gehen. Doch bevor wir uns auf unsere individuellen Abenteuer begeben, möchten wir euch einen Einblick in unsere Zukunft geben. Auf den beigefügten Fotos könnt ihr uns sehen, strahlend, auch ein bisschen wehmütig und voller Vorfreude auf das, was vor uns liegt. Doch was genau haben wir vor? Die letzten drei Jahre haben wir zusammen verbracht, jetzt teilen sich unsere Wege. Einige

von uns werden eine Lehre antreten, andere weiterführende Schulen oder ein Zwischenjahr. Die gewählten Berufe widerspiegeln unsere Leidenschaft und Talente. Um euch daran teilhaben zu lassen, haben wir Plakate mit unseren Anschlusslösung erstellt.

Egal für welchen Beruf oder für welche andere Anschlusslösung wir uns entschieden haben, eines haben wir alle gemeinsam: Wir sind voller Tatendrang und bereit, die Welt zu erobern. Wir sind uns bewusst, dass der Weg nicht immer einfach sein wird, aber wir sind fest entschlossen, unsere Träume zu verwirklichen.

Wir möchten uns an dieser Stelle auch bei unseren Lehrpersonen und Eltern bedanken, die uns auf diesem Weg begleitet und unterstützt haben. Ohne sie wären wir nicht die Menschen geworden, die wir heute sind.

Wir hoffen, dass ihr uns die Daumen drückt. Wir sind uns sicher, dass wir Grosses erreichen werden!

Eure Abschlussklassen der Sekundarschule Elsau-Schlatt

Text: L. Würsch, LP Sek Elsau-Schlatt



Hinterere Reihe von links nach rechts: Tuana: 10. Schuljahr, Rahel: 10. Schuljahr, Giada: Coiffeuse EFZ, Ronja: Pferdewartin EBA, Mohan: Polymechaniker EFZ, Abolfazl: ICT Fachmann EFZ, Alexander: Giessereimodellbauer EFZ

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Yanna: Mediamatikerin EFZ, Olivia Kauffrau EFZ, Lisa: Fachfrau Apotheke EFZ, Nathalie: Fachfrau Apotheke EFZ, Lenni: Plattformentwickler EFZ, Alejandro: Informatikklasse Benedict Schule, Ramon: Landmaschinenmechaniker EFZ, Elias: Auslandschuljahr in England

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Birsen: Fachfrau Gesundheit EFZ, Andreia: Malerin EFZ, Amy: Zeichnerin Fachrichtung Architektur EFZ, Federico: Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Silvan: Zimmermann EFZ, Ramon: Schreiner EFZ, Dominic: Zeichner Fachrichtung Architektur EFZ





Hintere Reihe von links nach rechts: Suela: 10. Schuljahr, Yade: Kauffrau EFZ mit BMS, Leon: Gärtner EFZ, Levin: Elektroniker EFZ, Tobias: Gebäudetechnikplaner Sanitär EFZ, Timo: Strassentransportfachmann EFZ, Luan: Zeichner Fachrichtung Architektur EFZ  
Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Sofien: Schuljahr, Alisha: Kauffrau EFZ, Tanja: Fachfrau Gesundheit EFZ, Shayenne: Drogistin EFZ, Florence: 10. Schuljahr  
Vordere Reihe (v.l.n.r.): Hania: 10. Schuljahr, Lisa: Fachfrau Betreuung EFZ, Alina: Wirtschaftsgymnasium Buelrain, Lara: Medizinische Praxisassistentin EFZ, Liana: Fachfrau Gesundheit EFZ, Ladina: Systemgastronomiefachfrau EFZ  
Nicht auf dem Foto: Dorian Redjepi: Logistiker EFZ

Neuwiesenstrasse 45  
in Winterthur  
078 798 36 12  
[nancyribi.ch](http://nancyribi.ch)

**Praxis für Akupunktur**  
Traditionelle Chinesische Medizin

**Nancy Ribi**  
Naturheilpraktikerin mit eidg. Diplom in TCM  
M.S.O.M.

**punktgenaue  
Behandlung**



## Sichtbar machen



Es gibt Frauen, die sind Astronautinnen, Jägerinnen und Mathematikerinnen. Im Kinofilm «Hidden figures» wurde für ein breites Publikum sichtbar, dass drei herausragende Mathematikerinnen massgeblich am Erfolg der NASA beteiligt waren. Im Wettlauf mit der damaligen UdSSR führten die USA klügste Köpfe für ihr Apollo-Programm zusammen, drei afro-amerikanische Frauen mit grosser mathematischer Begabung gehörten zum Team. Allerdings durften sie weder die weisse Kaffeekanne benutzen noch die Toilette – mehrmals am Tag musste darum

Katherine Johnson für diese Selbstverständlichkeiten ihre Arbeit verlassen, über den grossen Platz rennen und einige Gebäude durchqueren. Demütigend und erschreckend, diese offensichtliche Diskriminierung.

Frauen sichtbar machen ist das Anliegen vieler Forscher/innen, denn wie im Deutschen ist zum Beispiel auch im Griechischen die Regel einfach: Ist von 99 Frauen und einem Mann die Rede, verwendet das zweite Testament (Neues Testament) die männliche Form. Es wird von Aposteln geschrieben und im Kopf sind das Männergestalten, genau

wie Jünger. Doch es gab selbstverständlich auch Frauen als Apostelinnen und Jüngerinnen. Bekanntestes Beispiel ist die Apostelin «Junia» (Röm. 16,7), die bis in heutige Übersetzungen in vielen Bibeln männlich übersetzt als «Junias» wiedergegeben wird. Nachweislich war dieser Name für Männer nicht gebräuchlich. Johannes Chrysostomos (Erzbischof von Konstantinopel um 400 nach Christus) schrieb über sie: «Ein Apostel zu sein ist etwas Grosses. Aber berühmt unter den Aposteln (...) Wie gross muss die Weisheit dieser Frau gewesen sein, dass sie für den Titel Apostel würdig befunden wurde.» So langsam dringt diese Tatsache ins Bewusstsein, bei Jünger muss «/innen» mitgedacht werden und bei Diakon und Vorsteher auch. Frauen wie Männer in Führungspositionen waren in den christlichen Gemeinden von Anfang an dabei.

Diese Frauen tauchen nicht einfach aus dem Nichts auf – oder weil Forscher/Innen nach ihnen suchen – sie waren schon immer da. Menschen ausserhalb der «Norm» werden sichtbar, ganz einfach, weil sie den Platz bekommen, der ihnen zusteht. Mit ihrem Namen, ihrer Geschichte tauchen sie überall auf, nehmen Platz in Religionen, im Sport, in Politik und Ämtern, in den Medien wie im Alltag.

*Pfrn. Sonja Zryd*

## Unsere Angebote

### Erwachsenenbildung und Veranstaltungen

Zu allen unseren Veranstaltungen laden wir Sie herzlich ein – sie sind ökumenisch offen. Selbstverständlich sind auch die Anlässe in den Ortskirchen Elgg und Schlatt für alle zugänglich.

Informieren Sie sich im reformiert.eulachtal oder auf [www.kirche-eulachtal.ch](http://www.kirche-eulachtal.ch)

### Frauenliteratur-Treff

*Die Farbe von Glück*  
von Clara Maria Bagus

Ein Roman über das Ankommen  
Eine falsche Entscheidung, die das Leben dreier Familien für immer verändert. Die Welt aller Beteiligten gerät aus den Fugen, doch hinter allem wirkt der geheimnisvolle Plan des Lebens.....

Clara Maria Bagus hat in Konstanz und Stanford Psychologie studiert und war einige Zeit in der Hirnforschung tätig. Auf ihrer Reise über die Kontinente hat sie vielen Menschen geholfen, den roten Faden ihres Lebens wiederzufinden.

*Moderation: Elsbeth Abegg*

*Organisation: Christa Hug*

*Samstag, 11. November, 09.00 Uhr*

*KGH Elgg, Saal*

### «immer wieder sonntags...» – Treff für Alleinstehende Kreativer Nachmittag

An diesem herbstlichen Nachmittag starten wir mit ein paar Liedern und dann tun wir schon einen Schritt in der Vorbereitung auf den Dezember:

Wir wagen uns an die alte Kunst der Strohsterne! Sie machen nicht nur ein nettes Geschenkelein, sondern schmü-

cken in der Advents- und Weihnachtszeit auch die eigenen vier Wände. Sie sind filigran und kunstvoll und strahlen doch durch das Material Stroh eine Schlichtheit und Gemütlichkeit aus, die sonst kaum zu erreichen ist.

Unterstützt werden wir bei dieser Bastelarbeit durch die pensionierte Handarbeitslehrerin Vroni Meier aus Wildberg, die uns mit viel Geduld, Können



und Humor freundlich und nach Bedarf anleitet. Im Anschluss an die Kreativ-Zeit, die Fortgeschrittene, Neugierige und Unbegabte gleichermaßen für sich nutzen können, sind Sie herzlich eingeladen zu einem einfachen, aber feinen Znacht.

Dafür erbitten wir einen Unkostenbeitrag zwischen 10 und 15 Franken. Das Material für die Strohsterne wird zur Verfügung gestellt.

*Pfrn. Johanna Breidenbach*

*Sonntag, 15. Oktober, 15.00 Uhr*

*KGH Elgg, Saal*

### Meditation



An jeweils zwei Abenden im Monat gehen wir gemeinsam in die Stille: Mit einfachen Wahrnehmungsübungen und einem Lied bereiten wir uns vor; dann sitzen und atmen wir; ein Gebet und allenfalls ein Austausch runden die Stunde ab.

Willkommen sind Anfänger und Geübte aller Konfessionen und Weltanschauungen. Die Ausrichtung der Meditation ist christlich. Wir treffen uns von 19.00 bis 20.00 Uhr in der Kirche.

Mitzubringen sind: Eine Sitzunterlage (Decke oder ähnliches), evtl. ein Meditationskissen oder -bänkchen (Stühle sind vorhanden), evtl. warme Socken und eine Decke für die Schultern.

*Brigitte Widmer*

*Kirche Schlatt: 11. Oktober, 8. November*

*Ref. Kirche Elgg: 25. Oktober,*

*22. November*

### Ökum. Frauezmorge

#### «Gut ist besser als perfekt»

Wer kennt nicht den Spruch: «Mach es einfach so gut wie möglich». Hinter diesen Worten verbirgt sich nicht selten eine Last, die andere, oft aber auch wir selber, uns aufladen. Wann ist etwas gut genug? Wann darf ich aufhören, wann zufrieden sein mit dem Erreichten? Immer noch besser, noch perfekter...!

Das klingt gut! Aber sind wir uns bewusst, welche fatalen Folgen das für



uns und unsere Umgebung haben kann? An diesem Vormittag begrüßen wir als Referentin Doris Schneider-Bühler, Ärztin, Beraterin und Gesundheitscoach. Zusammen mit ihr erforschen wir, welche Ursachen Perfektionismus hat und wie wir aus diesem Teufelskreis von «immer noch besser» herausfinden können.

Seien Sie herzlich willkommen – wir freuen uns auf Sie!

*Das Vorbereitungsteam,*

*Claudia Müller-Conte und Yvonne Maillard*  
*Donnerstag, 9. November, 09.00 bis 11.00 Uhr, Kath. Kirche Elgg, Pfarreisaal*

### Erzählcafé

*... weil das Erzählen gut tut – ebenso das gegenseitige Zuhören...*



Die diesmalige Triologie des Erzählcafés befasst sich mit dem Thema «Zugezogen».

Wo gab es neue Überbauungen, welche Lebensformen und -ideen werden angeboten? Wie finden Bewährtes und Neues zusammen? Wie erleben Neuzuzüger ihr neues Zuhause?

Am zweiten Nachmittag liegt unser Schwerpunkt bei Mitte und Ende der 2010er-Jahre. Wir freuen uns, als Gast Sonja Zryd begrüßen zu dürfen. Nach der Wahl zur Pfarrerin in der ref. Kirchgemeinde Eulachtal zog sie mit den beiden Kindern in die Genossenschaftsüberbauung Flarzett.

Nach einer Pause mit Kaffee und Kuchen werden auch die Zuhörenden Gelegenheit haben ihre Erfahrungen zu den Entwicklungen in der Gemeinde und des Zusammenlebens auszutauschen.

An dieser ökumenischen Veranstaltung der Reformierten Kirche Eulachtal und der Vereinigung Elsauer Katholiken werden Sie willkommen geheissen von Walter Breitenmoser, Verantwortlicher Diakonie der katholischen Pfarrei St. Stefan und Yvonne Maillard, Sozialdiakonin der reformierten Kirche Eulachtal. Alle sind herzlich zu diesem Nachmittag eingeladen.

*Yvonne Maillard, Sozialdiakonin*

*Donnerstag, 23. November 2023, 14.00 bis 16.00 Uhr,*

*Kirchgemeindehaus Elsau*

### Senioren

#### Seniorenmittagstisch

22. November, 11.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum)

Neuanmeldung bitte bis Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17.00 und 20.00 Uhr an Dania Leuenberger, 052 550 25 21 oder [danialeuenberger@kirche-eulachtal.ch](mailto:danialeuenberger@kirche-eulachtal.ch)

Bei Verhinderung bitte abmelden.

### Freiwillige Angebote für Kinder und Jugendliche

#### Fiire mit de Chliine Elsau

Für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Eltern und/oder Grosseltern, jeweils Donnerstag 9.15 bis 9.45 Uhr in der Kirche, anschliessend Beisammensein mit Znüni im Kirchgemeindehaus.

*Nächstmals 5. Oktober und 2. November*  
Leitung: Barbla Peer Frei (ref.), Regula Fässler (kath.), Nicole Bochsler (kath.), Annemarie Spühler, Orgel

#### Ökum. Gemeindeweihnacht

Auch dieses Jahr findet am Sonntag, 17. Dezember um 17.00 Uhr die beliebte ökumenische Gemeindeweihnachtsfeier statt.

Kinder aus der Gemeinde führen ein Krippenspiel auf oder singen im Kinderchor. Alle Kinder ab der 2. Klasse sind herzlich eingeladen mitzumachen.

Die Theaterproben finden wöchentlich ab Dienstag, 7. November von 17.00 bis 18.15 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus statt. Die Proben für den Chor sind am Mittwoch, 13. Dezember, 14.00 bis 16.00 Uhr und am Samstag, 16. Dezember von 09.00 bis 11.00 Uhr in der Kirche Elsau. Die Einladungen mit Anmeldetalon sind versandt. Aber man kann



auch mitmachen, wenn der Religionsunterricht nicht besucht wird.

Weitere Informationen und Anmeldung: pfarramt-wiesendangen@martin-stefan.ch oder 052 337 16 28.

**Musik / Konzerte**

**Konzert von Keita Kitade**

Das Instrument der Könige, die Trompete, erklingt gemeinsam mit der Königin der Instrumente, der Orgel. Diese majestätische Verbindung garantiert ein festliches und abwechslungsreiches Konzertprogramm! Die verschiedenen Register der Orgel, die Trompeten und die speziellen Diskant-Hörner füllen die Kirche Elsau mit einer vielfältigen Klangfarben-Pracht. Die musikalische Reise führt von Bearbeitungen barocker Meister bis hin zu originalen Werken Schweizer Komponisten. Keita Kitade, Trompete; Basil Hubatka, Trompete; Kiyomi Higaki, Orgel

*Magda Oppliger-Bernhard*

Freitag, 10. November, 19.30 Uhr  
Kirche Elsau

**Kammermusik-Konzert  
Duo Flautastico**

Janine Allenspach, Querflöte und Daniela Baumann, Klavier werden dem Publikum Werke aus der Zeit der Romantik präsentieren. Die beiden Künstlerinnen musizieren seit dem Studium zusammen und freuen sich, anlässlich der Kammermusikkonzerte in Elgg auftreten zu dürfen. Einen Vorgeschmack finden Sie unter [www.duo-flautastico.ch](http://www.duo-flautastico.ch). Im Anschluss des Konzertes besteht die Möglichkeit, bei einem Apéro mit den Musikerinnen persönlich in Kontakt zu treten. Eintritt frei – Kollekte

*Christa Hug*

Sonntag, 12. November, 16.30 Uhr  
KGH Elgg, Saal

**Spezielle Gottesdienste**

Sonntag, 1. Oktober, 10.00 Uhr,  
Kirche Schlatt  
Erntedank-Gottesdienst  
Pfr. Andreas Bertram-Weiss  
Zürcher Jodlerfründe  
Produkteverkauf vom Gabentisch zu Gunsten der Zürcher Landfrauenvereinigung

Sonntag, 1. Oktober, 10.00 Uhr  
Altes Gemeindehaus Hagenbuch  
Ökum. Gottesdienst  
Pfrn. Johanna Breidenbach  
Martin Pedrazzoli  
Magda Oppliger-Bernhard, E-Piano  
Verkauf Öl aus Palästina

Sonntag, 22. Oktober, 17.00 Uhr,  
Kirche Schlatt  
Gottesdienst Wort&Musik  
Pfr. Andreas Bertram-Weiss  
Valeriya Bernikova, Saxophon  
Sviatoslava Luchenko, Bandura  
Iryna Litvinenko, Bandura  
Umtrunk um die Feuerschale

Sonntag, 29. Oktober, 11.15 Uhr,  
Kirche Elsau  
Ökum. Gottesdienst mit Zmittag  
Pfrn. Sonja Zryd  
GDL Eric Jankovsky  
Marianne Yersin, Orgel  
Philippe Yersin, Gesang  
Anschliessend Apéro für alle  
Mittagessen für die angemeldeten  
Personen  
([verwaltung@kirche-eulachtal.ch](mailto:verwaltung@kirche-eulachtal.ch)  
oder 052 550 25 21 bis 26. Oktober)

Sonntag, 5. November, 10.00 Uhr  
Gottesdienst zum Reformationssonntag  
Ref. Kirche Elgg  
Pfarrteam  
Marianne Yersin, Orgel  
Ökum. Kirchenchor Elgg  
Hannah Lindner, Leitung  
Abendmahl  
kleiner Zmittag

Sonntag, 19. November, 17.00 Uhr,  
Kirche Schlatt

Gottesdienst Wort&Musik  
Pfr. Andreas Bertram-Weiss  
Tadeas Forberger, Klavier  
Erika Varga, Klarinette  
Umtrunk um die Feuerschale

Sonntag, 26. November, 10.00 Uhr,  
Kirche Elsau  
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag  
Pfrn. Sonja Zryd  
Maya Buchmann, Orgel  
Lydia Dietrich, Blockflöte  
und Gesang  
Anschliessend freiwillige Andacht  
auf dem Friedhof

**Pfarramt  
und Seelsorge in Elsau**

Pfrn. Sonja Zryd Mele, Tel: 052 550 25 12,  
[sonja.zryd@kirche-eulachtal.ch](mailto:sonja.zryd@kirche-eulachtal.ch)  
Auf der Website [www.kirche-eulachtal.ch](http://www.kirche-eulachtal.ch)  
finden Sie ebenfalls die Pfarrämter in  
Elgg und Schlatt.

**Taufsonntage**

Bitte kontaktieren Sie für Ihr Wunschdatum unsere Pfrn. Sonja Zryd

**Beerdigungen in Elsau**

Weitere Informationen und Anmeldung beim Bestattungsamt der Einwohnergemeinde (Tel. 052 368 78 01). Anmeldung bei der Pfarrperson, die die Amtswoche innehat.

**Verwaltung**

Verwaltung Kirchgemeinde Eulachtal  
Lindenplatz 1, 8353 Elgg  
Tel: 052 550 25 00  
Mail: [verwaltung@kirche-eulachtal.ch](mailto:verwaltung@kirche-eulachtal.ch)  
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von  
8.30 bis 12.00 Uhr. In Ferienzeiten kann  
die Verwaltung geschlossen bleiben.

**Sigristen- /Hauswart-Team  
Elsau**

Tel. 052 550 25 21  
Dania Leuenberger,  
Am Bach 17, 8352 Elsau  
[dania.leuenberger@kirche-eulachtal.ch](mailto:dania.leuenberger@kirche-eulachtal.ch)  
Eduard und Nela Seeh,  
Kirchgasse 2, 8352 Elsau  
[eduard.seeh@kirche-eulachtal.ch](mailto:eduard.seeh@kirche-eulachtal.ch) und  
[nela.seeh@kirche-eulachtal.ch](mailto:nela.seeh@kirche-eulachtal.ch)

*Für mehr Biodiversität*

**RUTSCHMANN NATURBAU**  
BERATUNG • PLANUNG • BAU • PFLEGE  
052 363 17 17 • WIESENDANGERSTR. 51 • 8404 WINTERTHUR

[www.rutschmannNaturbau.ch](http://www.rutschmannNaturbau.ch)



# Katholische Gottesdienste und Veranstaltungen

## Gottesdienst sonntags

jeweils 11.15 Uhr

Sonntag, 1. Oktober

Gottesdienst in der Kirche Elsau

Sonntag, 8., 15. und 22. Oktober

keine Gottesdienste in der Kirche Elsau

Sonntag, 29. Oktober

ökum. Gottesdienst

in der Kirche Elsau, Mittagessen

Sonntag, 5. November

Gottesdienst zu Allerheiligen

in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 12. November

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

Sonntag, 19. November

Gottesdienst in der Kirche Elsau

Sonntag, 26. November

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

## Fahrdienst zu den Gottesdiensten

Der Fahrdienst für alle Gottesdienste in Elsau kann bestellt werden. Wir holen Sie zu Hause ab und bringen Sie auch wieder nach Hause. Der Fahrdienst ist gratis. Bitte melden Sie sich bis Samstag an unter 052 363 28 03.

## Besonderes

Rosenkranzgebet am Mittwoch:

4. 11., 18. und 25. Oktober;

1., 8., 15., 22. und 29. November,

jeweils 09.25 Uhr

anschliessend hl. Messe

Donnerstag, 5. Oktober, 09.15 Uhr

Fiire mit de Chliine

in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 8. Oktober, 11.00 Uhr

Ökum. Chilbigottesdienst

beim Chilbiplatz in Wiesendangen

Sonntag, 29. Oktober, 10.00 Uhr

Familiengottesdienst

zur EK-Eröffnung,

in St. Stefan Wiesendangen,

anschliessend Chilekafi

Sonntag, 29. Oktober, 11.15 Uhr

Ökum. Gottesdienst in der Kirche

Elsau, anschliessend herbstliches

Mittagessen für Alle (Jung und Alt!)

Anmeldung für das Mittagessen bis

22. Oktober erwünscht.

(Anmeldungen telefonisch an

Gaby Leutenegger: 052 363 15 97

oder E Mail an vereinigung-elsau@

martin-stefan.ch).

Eric Jankovsky und Sonja Zryd

freuen sich auf rege Teilnahme.

Donnerstag, 2. November, 09.15 Uhr

Fiire mit de Chliine

in der ref. Kirche Elsau

Samstag, 11. November, 18.00 Uhr

Familiengottesdienst zur

HGU-Eröffnung mit den Kindern

aus Elsau, Rickenbach, Sulz

und Ellikon, in St. Josef Sulz,

anschliessend Chilekafi

Sonntag, 12. November, 10.00 Uhr

Familiengottesdienst,

in St. Stefan Wiesendangen,

anschliessend Chilekafi

Donnerstag, 23. November, 14.00 Uhr

Erzählcafé

im ref. Kirchgemeindehaus Elsau

Sonntag, 3. Dezember, 10.00 Uhr

Familiengottesdienst zum 1. Advent

in der Pfarrkirche in Wiesendangen,

anschliessend Chilekafi und

Weihnachtsgeschenk-Bastelwerkstatt

für alle Kinder der Primarstufe im

Pfarrzentrum

## Senioren-Mittagstisch

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat. Abholdienst vorhanden unter 052 363 22 03.

Nächstes Datum: 15. November

## Krippenfigurenkurs

Gestalten Sie unter fachkundiger Anleitung von Bernadette Scherrer drei Krippenfiguren (Stil «Schwarzenberger Figuren» – Variante 1: Maria, Josef, Kind plus evtl. ein Hirte, Variante 2: die heiligen drei Könige)

Kursdaten: Montags 23.10. / 30.10. / 6.11. / 13.11.2023, jeweils von 19.30 bis 21.30 Uhr

Kursort: Pfarrzentrum St. Stefan, Wiesendangen

Kosten: Fr. 60.– pro Figur (ohne Stoffe, Zubehör und Deko)

Vorkenntnisse: etwas Kreativität

Weitere Informationen und Anmeldetalon finden Sie auf unserer Homepage: [www.martin-stefan.ch](http://www.martin-stefan.ch) oder über das Pfarrsekretariat: 052 337 16 28

## Erzählcafé

Donnerstag, 23. November, 14.00 Uhr, ref. Kirche Elsau



... weil das Erzählen gut tut – ebenso das gegenseitige Zuhören...

Gast: Sonja Zryd; Thema: «Zugezogen» Zweiter Teil einer Trilogie, diesmal mit Schwerpunkt die «2010er Jahre».

Sozialdiakonin Yvonne Maillard (ref. Kirche Eulachtal) und Walter Breitenmoser (Verantwortlicher Diakonie St. Stefan) laden alle Senioren und Interessierten ein. Nach der Pause mit Kaffee und Kuchen, gibt es Gelegenheit, eigene Erinnerungen auszutauschen.

## Ökum. Gemeindegottesdienst

Auch dieses Jahr findet am Sonntag, 17. Dezember um 17.00 Uhr die beliebte ökumenische Gemeindegottesdienstfeier statt. Kinder aus der Gemeinde führen ein Krippenspiel auf oder singen im Kinderchor. Alle Kinder ab der 2. Klasse sind herzlich eingeladen mitzumachen. Die Theaterproben finden wöchentlich ab Dienstag, 7. November von 17.00 bis 18.15 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus statt. Die Proben für den Chor sind am Mittwoch, 13. Dezember von 14.00 bis 16.00 Uhr und am Samstag, 16. Dezember von 09.00 bis 11.00 Uhr in der ref. Kirche Elsau. Die Einladungen mit Anmeldetalon sind versandt. Aber man kann auch mitmachen, wenn der Religionsunterricht nicht besucht wird. Weitere Informationen und Anmeldungen: [pfarramt-wiesendangen@martin-stefan.ch](mailto:pfarramt-wiesendangen@martin-stefan.ch) oder 052 337 16 28.

Pablo Carbonell

Vereinigung der Elsauer Katholiken

052-366 00 00

**thommy's  
pneu shop**

**8352 Rätterschen**

**TAXI ZENTRALE** 366 66 66  
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33



## Wer kennt den Pin-Code zu meinem Herzen?

Neulich erhielt ich eine neue Bankkarte und in einem anderen Brief einen Pin zugeschickt. Auf dem Brief war einiges zu lesen, aber vom Code war nichts zu sehen. Ich musste zuerst einen eigenartigen Streifen ablösen. Dann musste ich den Streifen auf eine andere Stelle im Brief kleben. Und – oh Wunder – eine mehrstellige Zahl wurde sichtbar. Diese Zahl ist sehr wertvoll, und ich darf sie auf keinen Fall irgendjemandem mitteilen, denn dieser Pin öffnet den Zugang zu meinem Bankkonto. Jemand, der ihn kennt, kann damit ungestört Geld abheben, mich also empfindlich bestehlen. Das gilt es unbedingt zu verhindern.



Dies erinnert mich an einen Bibelspruch: Mehr als alles andere bewahre dein Herz,

denn von ihm geht dein Leben aus. (Buch der Sprüche 4,23). Wichtiger als den Pin-Code zu unserem Bankkonto zu hüten, ist es, den Zugang zu unserem Herzen zu bewahren.

Wie das klopfende Herz für den Blutkreislauf lebenswichtig ist, so ist das menschliche Herz aus geistlicher Sicht absolut lebenswichtig – ja von ihm geht das Leben aus. Unser Herz ist das Zentrum unseres Seins – unserer Gedanken, unserer Gefühle, unseres Willens. Was wir in unserem Herzen sind, das spiegelt sich in unserem Leben wider.

Das Herz ist bedroht durch böse Gedanken und Gefühle. Und wenn die sich einnisten, dann kommt aus dem Herzen entsprechend Ungutes hervor. Wenn unser Herz von guten Gedanken und guten Gefühlen erfüllt ist, dann strömt auch Gutes aus ihm heraus.

Als Christen sind wir überzeugt, dass wir den Zutritt zu unserem Herzen Einem öffnen können, ja müssen: Gott. Er lenkt unsere Gedanken und Gefühle in die richtige Richtung. Durch die Beziehung zu Jesus Christus können wir unser Herz mit Gutem füllen und dadurch vor Verder-

**cgwo (Freikirche Christliche Gemeinde Winti Ost)**

St. Gallerstr. 70, Elsau-Räterschen

**Gottesdienst**

**jeden Sonntag 10 Uhr**

Sonntagschule, Kinderclub

jeden Sonntag 10 Uhr

(ausser in den Schulferien)

Herzlich willkommen!

Weitere Anlässe oder Auskünfte:

www.cgwo.ch, oder Tel. 052 363 17 85

ben bringenden Inhalten schützen. Ihm wollen wir den Pin-Code unseres Herzens anvertrauen. Mehr als alles andere bewahre dein Herz.

Arnold Brügger

**Die Aktion**

**Weihnachtspäckli findet bald statt!**

Wann: 25. November, 10.00 bis 16.00 Uhr

Wo: Gebäude der cgwo (St. Gallerstr. 70 in Elsau) und vor dem Coop Räterschen

An der Aktion Weihnachtspäckli beteiligen sich jedes Jahr mehrere Tausend Einzelpersonen und Familien sowie



 **Pflege Eulachtal**

Zwei neue Kurse

*Menschen mit Demenz begleiten – ein Seminar für Angehörige*

Pflege Eulachtal bietet aufgrund der grossen Nachfrage ab November 2023 wieder ein Seminar für Angehörige von Menschen mit Demenz an.

- Kurs I: ab 2. November 2023 – 8. Februar 2024
  - Kurs II: ab 14. Februar 2024 – 24. April 2024
- jeweils 10 Abende von 18.45 – 20.45 Uhr

**Infos und Anmeldung**

Ausführliche Informationen und Anmelde-möglichkeit finden Sie unter nebenstehendem QR-Code oder unter [eulachtal.ch/veranstaltungen](http://eulachtal.ch/veranstaltungen). Für Fragen wenden Sie sich an Susanne Frank-Kreft, Telefon 052 368 51 11.



## Zufrieden versichert sein.

Fiorella Meyer, 058 456 17 37, [fiorella.meyer@oekk.ch](mailto:fiorella.meyer@oekk.ch)

Wir beraten Sie gerne

Die Versicherung mit gesundem Bündnerverstand.

**ÖKK**

Hunderte Kirchen, Schulen, Vereine und Firmen. Bedürftige Kinder und Erwachsene in Osteuropa, letztes Jahr waren es 120'800, erhalten ein Weihnachtspaket aus der Schweiz. Für viele ist es das erste Weihnachtsgeschenk in ihrem Leben überhaupt – und die Freude darüber ist unvorstellbar gross. Wir helfen mit und packen am 25. November an. Vor dem Coop Rätterschen nehmen wir Spenden und Naturalien entgegen und in der cgwo befüllen wir Pakete mit den aufgeführten Materialien und Grundnahrungsmitteln. Sie möchten mithelfen? Gerne können sie einzelne Materialien aus der Packliste in der cgwo oder beim Coop vorbeibringen. Wenn sie ein komplettes Paket zusammenstellen möchten, beachten sie bitte die genaue Packliste mit Mengenangaben ([www.weihnachtspaeckli.ch](http://www.weihnachtspaeckli.ch)), damit die Pakete gut über den Zoll kommen und gerecht verteilt werden können. Vielen Dank für ihre Mithilfe!

#### Packliste für ein Kinderpaket:

Schokolade, Biskuits, Süssigkeiten (Bonbons, Gummibärchen etc.), Zahnpasta, Zahnbürste Seife, Shampoo, Notizhefte oder -blöcke, Kugelschreiber, Bleistift, Gummi, Mal- oder Filzstifte, Spielzeuge wie Puzzle, Ball, Seifenblasen, Stofftier, Spielauto oder ähnliches. Socken, Mütze, Handschuhe, Schal.

**Packliste für ein Erwachsenenpaket:**  
Mehl, Reis, Zucker, Teigwaren, Schokolade, Biskuits, Kaffee (gemahlen od. instant), Tee, Zahnpasta, Zahnbürste, Seife, Shampoo, Schreibpapier, Kugelschreiber, Kerzen, Streichhölzer, Schnur, Socken, Mütze, Handschuhe, Schal.

Elisabeth Karr

#### Jungschi

Wir verbringen einen Nachmittag draussen mit Spiel, Spass, Abenteuer und einer Geschichte aus der Bibel.

Wer? Kinder von der 1. bis 6. Klasse

Wo? St. Gallerstrasse 70, Rätterschen

Wann? Mittwoch-Nachmittag von 14 bis 17 Uhr: 25. Okt., 15. Nov., 6. Dez.

Mitbringen: Kleider für draussen, Trinkflasche (für einen Zvieri wird gesorgt)



Anmeldung: bis Sonntag vorher an Dani Rapold 076 389 80 40

#### Israel: Brennpunkt – Streitpunkt



Kleines Land – grosse Medienpräsenz  
Wie können wir besser verstehen, was sich dort abspielt? Der Referent Nathanael Winkler versteht es, einen erstaunlichen Bezug der Bibel zur Geschichte dieses Volkes aufzuzeigen. Er ist 1975 in Israel geboren, theologische Ausbildung in Deutschland, verheiratet, lebt im Raum Zürich.

Sonntag, 1. Oktober, 19:30 Uhr, Kirchengemeindehaus Elsau, Kirchgasse 2, Elsau

#### Samstag-Bibelstudium

7. Oktober, 10:00 bis 12:00 Uhr,  
ab 09:30 Uhr Beginn mit Kaffee und Gipfeli. Zusammen studieren wir ein Kapitel aus dem 1. Mose-Buch. Dazu geben wir ein mehrseitiges Script ab.  
Thema: 1. Mose 47

Ort: cgwo, St. Gallerstrasse 70, Elsau

 **heinz schmid ag**

# NUTZEN SIE SCHON IHREN EIGENEN SOLARSTROM?

WIR BERATEN SIE UND ERARBEITEN FÜR SIE LÖSUNGEN AUS EINER HAND.



INSTALLATIONEN



PHOTOVOLTAIK



E-MOBILITY



ENERGIESPEICHER



ENERGIE-MANAGEMENT

Heinz Schmid AG • 8400 Winterthur • Tel. 052 232 36 36 • [info@heinz-schmid.ch](mailto:info@heinz-schmid.ch) • [heinz-schmid.ch](http://heinz-schmid.ch)



# Wandertouren und Velotour

## Velo-Tagestour 55plus «Rund um Winterthur» Donnerstag, 5. Oktober

- Abfahrt > 09.00 Uhr, Schwimmbad Niderwis, Elsau
- Rückkehr > ca. 16.00 Uhr in Elsau
- Route > Elsau – Oberseen – Sennhof – Kollbrunn – Weisslingen – Illnau-Effretikon – Nürensdorf – Eigental – Oberembrach – Pfungen – Neftenbach – Seuzach – Elsau
- Strecke > Länge ca. 54 km
- Auf-/Abstiege > Höhenmeter ca. 550 m; auf gut befahrbaren Haupt-, Neben- und Velostrassen
- Kosten > Kaffeehalt in Illnau, Mittagessen in Oberembrach, Unkostenbeitrag Fr. 9.00
- Besonderes > Auf unseren Touren ist der Velohelm obligatorisch. Getränke für unterwegs bitte selber mitnehmen. Ausrüstung und Versicherung sind Sache der Teilnehmenden. Bei schlechter Witterung wird die Velotour abgesagt
- Anmeldung > bis **Mittwoch, 4. Oktober 12 Uhr** an Gusti Huber, Tel. 052 363 13 42 oder E-Mail: [august.huber@bluewin.ch](mailto:august.huber@bluewin.ch)

## Seniorenwanderung zum Chatzensee Mittwoch, 15. November

- Abfahrt > 08:56 Uhr ab Elsau, Dorf (Postauto)
- Rückkehr > ca. 16 Uhr Uhr (Elsau, Dorf)
- Route > Adlikon b. Regensdorf – Oberdorf – im Seeholz – Chatzensee
- Strecke > 8,4 km
- Wanderzeit > ca. 2 1/4 Std.
- Mittagessen > Rest. Chatzensee
- Heimfahrt > via Oerlikon – Winterthur
- Kosten > Billett ca. Fr. 12.– (Gruppenbillett, Halbtax) Unkostenbeitrag Fr. 7.00
- Anmeldung > bis **Dienstag, 19. September, 12 Uhr** an R.+P. Rutishauser, Tel.: 052 363 10 91 / Mobile 079 774 09 16 oder Email [rutishauser3@bluewin.ch](mailto:rutishauser3@bluewin.ch)

## Seniorenwanderung «Kürbisausstellung Juckerfarm» Mittwoch, 18. Oktober

- Abfahrt > 09:26 Uhr ab Elsau, Dorf (Postauto)
- Rückkehr > ca. 16 Uhr Uhr (Elsau, Dorf)
- Route > Pfäffikon – Seehalden – Seeriet – Buchgrindel
- Strecke > ca. 7.5 km
- Wanderzeit > ca. 2 Std.
- Mittagessen > Juckerfarm (Selbstbedienung)
- Heimfahrt > via Oerlikon – Winterthur
- Kosten > Billett ca. Fr. 12.00 (Gruppenbillett, Halbtax) Unkostenbeitrag Fr. 7.00
- Anmeldung > bis **Dienstag, 17. Oktober, 12 Uhr** an R.+P. Rutishauser, Tel.: 052 363 10 91 / Mobile 079 774 09 16 oder Email [rutishauser3@bluewin.ch](mailto:rutishauser3@bluewin.ch)

## Halbtages-Ausflug 55+

**Dienstag, 14. November**

### Rundgang mit Führung in der Kehrrechtverwertungsanlage Winterthur

Besammlung am Bahnhof Schottikon oder Rätterschen

- Schottikon ab > 13:37 Uhr Abfahrt
- Rätterschen ab > 13:39 Uhr Abfahrt
- Winterthur Grüze an > 13:44 Uhr Ankunft
- Billette > Billette werden von der Pro Senectute besorgt! Bitte Halbtax oder GA angeben.
- Parkplätze > Es stehen keine Parkplätze für Besucher zur Verfügung!
- Einschränkung > Personen mit Herzschrittmacher oder Gehbehinderung können leider am Rundgang nicht teilnehmen.
- Besammlung > KVA Eingang beim Signet «Treffpunkt»
- Beginn der Führung > 14.00 Uhr, Dauer ca. 2 Stunden

Wir können einen Blick hinter die Kulisse der KVA werfen. Der Rundgang ist weitläufig. Er führt durch verschieden warme Räume, verläuft teilweise auch im Aussenbereich und über Gitter-Roste. Geeignetes Schuhwerk und Kleidung für drinnen und draussen sind empfohlen. Es gilt die Helmpflicht, die Helme werden zur Verfügung gestellt. Die Führung ist kostenlos.

Ausklang bei Kaffee und Kuchen im Restaurant «Old Station», Bahnhof Rätterschen.

Organisation: Hanna Zaugg, Tel. 079 698 29 84

**Anmeldung bis Dienstag, 7. November** an Hanna Zaugg  
Natel: 079 698 29 84 oder E-Mail: [rutishauser3@bluewin.ch](mailto:rutishauser3@bluewin.ch)

## Neuer Fahrdienst

Fahrdienst der Gemeinde Elsau:  
Tel 079 640 92 95



## Vortrag Dokupass

Donnerstag, 26. Oktober, 14.15 bis ca. 16.30 Uhr,  
Kirchgemeindehaus Elsau

Viele Menschen haben das Bedürfnis, ihre Angelegenheiten vorsorglich zu regeln. Pro Senectute Schweiz hat mit dem «Docupass» ein Gesamtpaket geschaffen, welches aus verschiedenen

Vorsorgedokumenten (Patientenverfügung, Vorsorgeauftrag, Anordnung für den Todesfall und persönlicher Vorsorgeausweis) besteht.



Mit diesem Dossier werden persönliche Anliegen und Wünsche im Zusammenhang mit Krankheit, Pflege, Sterben und Tod festgehalten.

Dieses Gesamtpaket stellen wir Ihnen gerne vor und laden Sie herzlich zum Vortrag «Docupass» ein.

### Programm

- Begrüssung
- Vorstellung «Docupass»  
Karin Guthörl, Sozialberaterin  
Pro Senectute Kanton Zürich,  
Dienstleistungszentrum Winterthur  
und Weinland
- Geselliger Austausch mit Kaffee  
und Kuchen zum Zvieri, offeriert von  
der Ortsvertretung Elsau

Der «Docupass» kann vor Ort für 19 Franken gekauft werden (bitte entsprechenden Barbetrag mitbringen).

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung und Teilnahme.

Ortsvertretung Pro Senectute Elsau  
Rosmarie Rutishauser & Katja Zimmermann

Anmeldung bis Montag, 23. Oktober  
an R. Rutishauser, 052 363 10 91  
rutishauser.r@bluewin.ch  
oder 079 774 09 16 /  
rutishauser3@bluewin.ch

## Musikalischer Seniorennachmittag

Am 2. Oktober von 14 bis 16 Uhr findet im Kirchgemeindehaus Elsau ein Seniorennachmittag mit Ländlermusik statt. Bei gemütlichem Beisammensein mit Musik, Kaffee und Kuchen sowie einem Glas Wein geniessen wir die volkstümliche Musik der «WintiFäger» aus Winterthur.

Anmeldungen sind erwünscht. Ein Abholdienst wird organisiert.

### Auskunft

Rosmarie Rutishauser, Tel. 052 363 10 91  
E-Mail rutishauser.r@bluewin.ch oder  
rutishauser3@bluewin.ch



## Funk- Fernsehkopfhörer

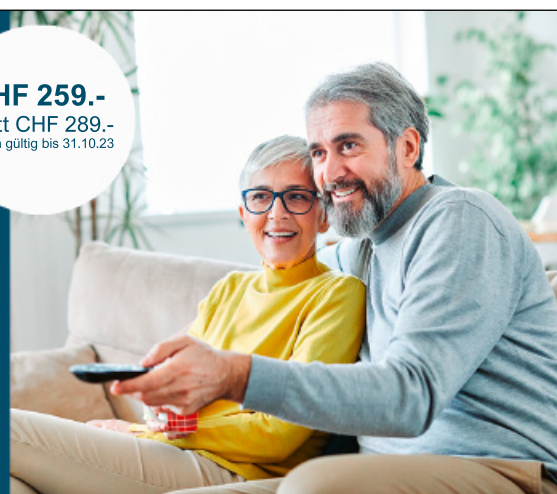
### Sennheiser Set 860

- Fernsehsendungen wieder verstehen
- Nebengeräusche können reduziert werden
- Sprache kann verstärkt werden

➤ **Kostenlos im Deutweg testen!**

Vital Energie AG | Pflanzschulstrasse 3 | 8400 Winterthur  
044 363 12 21 | info@vitalenergie.ch | www.vitalenergie.ch

CHF 259.-  
statt CHF 289.-  
Aktion gültig bis 31.10.23





# Als Tagesgast der Pflege Eulachtal Gesellschaft geniessen

*Tagesgäste im Pflegezentrum Eulachtal: Eine Win-Win-Situation für Gäste, Angehörige und Bewohnende.*

Genau so vielfältig wie die Menschen, die sie betreut, so vielseitig sind die Angebote der Pflege Eulachtal. Immer gefragter ist das Angebot, als Tagesgast nur einzelne Tage bei der Pflege Eulachtal zu verbringen. Das bringt Abwechslung und Gesellschaft in den Alltag und unterstützt die Angehörigen.

Die Tagesbetreuung der Pflege Eulachtal bietet älteren Menschen an sieben Tagen in der Woche Begleitung, Betreuung und Pflege an. Je nach Kapazität sind auch Nachtaufenthalte möglich. Von Montag bis Donnerstag kann zusätzlich auch das Angebot der Aktivierungstherapie genutzt werden. Kreative und hand-

werkliche Betätigung ist dann genauso möglich wie die Teilnahme an der Singrunde, an der Kochgruppe, beim Turnen, Jassen, Gedächtnistraining oder bei den heiteren, tiefgründigen und angeregten Diskussionen im «Zischtigsclub». Auch bei Festen und Veranstaltungen sind die Tagesgäste gern dabei.

Bei einem Tagesaufenthalt besteht weiter die Möglichkeit, einen Coiffeurtermin zu buchen oder die Physiotherapie vor Ort in Anspruch zu nehmen.

«Während einer integrierten Tagesbetreuung in unserem Betrieb nehmen die Gäste an allen Alltagsaktivitäten und an der Aktivierungstherapie teil», sagt

## Mehr über die Tagesbetreuung

Gerne informiert Zapf-Beraterin Anita Hohler ausführlicher über das Angebot.

Anmelden kann man sich auch bei ihr: Anita Hohler, 052 368 51 66

Weitere Infos: [eulachtal.ch/angebote/fuer-sie-da/tagesgaeste-ferienaufenthalte/](http://eulachtal.ch/angebote/fuer-sie-da/tagesgaeste-ferienaufenthalte/)

Anita Hohler von der Zentralen Anlaufstelle für Pflege (Zapf) bei der Pflege Eulachtal. «Die Verpflegung ist inklusive und die Gäste erhalten die nötigen Hilfestellungen.»

Gemeinschaft und soziale Kontakte gehören zu den Kernelementen der Tagesbetreuung in der Pflege Eulachtal. Ein besonderer Aspekt des Tagesgastes im Pflegeheim ist die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen und sich mit anderen Gästen sowie Bewohnerinnen und Bewohnern auszutauschen. «Die Gemeinschaft in unserer Institution ist geprägt von Offenheit, Respekt und Wertschätzung», sagt Anita Hohler.

Die Anwesenheit von Tagesgästen im Pflegeheim bereichere auch das Leben der Bewohner und Bewohnerinnen auf vielfältige Weise, stellt sie fest: «Die Gäste bringen frischen Wind und neue Perspektiven mit, sie sorgen für Abwechslung und schaffen eine lebendige Atmosphäre.»

Der Besuch als Tagesgast im Pflegeheim bietet nicht nur den Gästen selbst eine willkommene Abwechslung, sondern auch den pflegenden Angehörigen eine entsprechende Entlastung. Während die Tagesgäste den Tag in der Pflege Eulachtal verbringen, haben die Angehörigen Zeit für sich selbst, um sich zu erholen und neue Energie zu tanken. Ein Gewinn für alle Beteiligten!



*Pflege Eulachtal bietet Gästen tageweise die Möglichkeit, an den Alltagsaktivitäten teilzunehmen.*

**GARAGE TOP**  
Hegi

Garage Top GmbH  
Hofackerstr. 15  
8409 Winterthur  
052/243 34 10

**Service und Reparaturen von A-Z an allen  
Auto-Marken zu TOP Preis/Leistung  
Insbesondere VW/AUDI/SEAT/SKODA  
ev-Service  
An- und Verkauf von Occassions und Neuwagen**

[www.garage-top.ch](http://www.garage-top.ch)

**CARXP**ERT

## Seminar für Angehörige

# Menschen mit Demenz achtsam begleiten

*Pflege Eulachtal bietet ab November zwei weitere Seminare für Angehörige von Menschen mit Demenz an, da das Echo auf den ersten Kurs so gross war. Viele Teilnehmende gingen mit gestärktem Rücken aus dem Seminar heraus. Ein kurzes Interview mit der Dozentin Susanne Frank-Kreft zum Angebot der Pflege Eulachtal.*

## **Frau Frank-Kreft, weshalb braucht es einen Kurs für Angehörige von Menschen mit Demenz?**

Viele Angehörige haben noch ganz wenig Grundlagenwissen zum Thema Demenzerkrankungen. Und auch was sich dann aufgrund einer Demenzerkrankung verändert, da ist noch viel zu wenig bekannt darüber.

## **Das Seminar läuft unter dem von Prof. Dr. Sabine Engel geprägten Begriff EduKation Demenz®. Was ist darunter zu verstehen?**

Die Abkürzung bedeutet Entlastung durch Förderung der Kommunikation bei Demenz. Unter Edukation versteht man das Vermitteln bestimmter Fähigkeiten.

## **Was lernen die Angehörigen im Seminar?**

Sie lernen, Selbstverantwortung für sich selbst zu übernehmen.

## **Wie haben andere Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Seminar erlebt?**

Die meisten profitieren innerhalb der Gruppe davon zu hören, dass es ande-

ren ähnlich ergeht. Der Erfahrungsaustausch regt dazu an, selber wieder Neues auszuprobieren. Aber am Wichtigsten ist wohl das Gefühl, nicht allein zu sein in solch einer Situation.

## **Wie lange dauert das Seminar?**

Das ganze Seminar dauert zehn mal zwei Stunden. Wir treffen uns abends jeweils einmal pro Woche. Das Angehörigenseminar dauert zweieinhalb Monate. Es ist eine sehr intensive und eine gute gemeinsame Zeit!

## **Der Seminarinhalt von EduKation Demenz®**

Der zehnteilige Kurs bietet eine Mischung aus Information, Raum für Austausch in der Gruppe und Erarbeitung von Strategien für den achtsamen Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen. Themen sind die Demenzerkrankung und deren Auswirkungen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten Tipps, wie sie einfühlsam reagieren, kommunizieren und auf den Betreffenden eingehen können.

Das Seminar wird nach dem Konzept EduKation Demenz® von Prof. Dr. Sabine Engel durchgeführt. Dozentin Susanne Frank-Kreft ist Pflegefachfrau und Gerontologin MAS und hat langjährige Erfahrung in der Beratung und Begleitung von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen. Sie arbeitet bei Pflege Eulachtal als Mäeutik-Trainerin.

## **Termine:**

Kurs I, Donnerstags, 18.45-20.45 Uhr  
2.11., 16.11., 23.11., 7.12., 14.12.2023,  
11.1., 18.1., 25.1., 1.2., 8.2.2024

Kurs II: Mittwochs, 18.45-20.45 Uhr  
14.2., 21.2., 28.2., 6.3., 13.3., 20.3.,  
27.3., 10.4., 17.4., 24.4.

## **Kosten**

Die Gemeinnützige Stiftung Eulachtal übernimmt die Kosten für die Trainerin. Für Kursunterlagen und Organisation wird ein Unkostenbeitrag von 100 Franken erhoben.

Info und Anmeldung unter:  
eulachtal.ch/veranstaltungen,  
Susanne Frank-Kreft, 052 368 51 11



*Dozentin Susanne Frank-Kreft im Gespräch. Sie hat langjährige Erfahrung in der Beratung und Begleitung von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen.*





## Gut angezogen im Wald

*Der Herbst steht vor der Tür. Die Tage werden kürzer. Nebel, Regen und Schneefall sorgen in den nächsten Wochen und Monaten immer wieder für dunkle Lichtverhältnisse. Was in der Forstwirtschaft schon längst Standard ist, schadet auch in der Freizeit nicht – gut sichtbare Kleidung.*

### Arbeitskleidung Forst

Die eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) schreibt in ihren Richtlinien vor, aus was die persönliche Schutzausrüstung bei Forstarbeiten besteht und wie diese auszusehen hat. Insbesondere beim Helm und der Oberkörper-Bekleidung machen die Richtlinien Vorgaben, welche Farben zulässig sind und somit eine optimale Sichtbarkeit gewährleisten. In der EKAS Richtlinie Nr. 2134 – Richtlinie Forstarbeiten steht: «Die Farbe der Helmschale hat überwiegend einer orangen oder roten Signalfarbe zu entsprechen. Eine zweite Signalfarbe ist zulässig, wenn diese gelben, orangen oder roten Farbtönen entspricht.»

Zu der Arbeitsbekleidung heisst es: «Für gute Sichtbarkeit ist mindestens je ein Drittel der Fläche auf Vorder- und Rückseite in den Signalfarben orange, gelb oder rot erforderlich. Die Signalfarben befinden sich im schulternahen Bereich der Kleidung.»



Gut sichtbare Arbeitskleidung

Die Arbeitsbekleidung für den Forst ist deshalb so genau geregelt, weil sie so wichtig ist.

Bei Fällarbeiten besteht eine grosse Gefahr. Die Forstwartinnen und Forstwarde müssen ständig wissen, wo ihre nächsten Kameraden sind. Und das auch bei schlechter Witterung.



Eingeschränkte Sichtverhältnisse bei Waldarbeiten im Winter

### Freizeitbekleidung

Selbstverständlich ist jedem selbst überlassen, wie er sich in der Freizeit kleiden will. Doch insbesondere bei Ausflügen abseits der Waldstrassen empfehle ich das Tragen von gut sichtbarer Kleidung. Eine leuchtende Kappe beim Pilze sammeln, ein neonfarbiges Oberteil für Jogger oder Kleidung mit Reflektoren für Biker sind einfache Mittel, wie sie frühzeitig erkannt werden können.

Immer wieder kommt es vor, dass Erholungssuchende aus Versehen in Holzschläge hineinlaufen. Für Waldarbeiterinnen und Waldarbeiter ist das eine grosse Gefahr. Sie sind ihnen dankbar, wenn sie dazu beitragen, das Risiko für Unfälle zu minimieren.

*Ihr Förster, Fabian Tanner*

IHR EIGENER STROM  
ZUHAUSE

INDACH- UND AUFDACHSYSTEME  
BERATUNG | PLANUNG | AUSFÜHRUNG

RENOTEX AG  
Heitertalstrasse 4 | 8418 Schlatt ZH  
+41 52 384 16 15 | www.renotex.ch

RENOSUN



## Filmvorführung

### «Wildbienen – die kleinen Wilden»

*In der Schweiz leben über 600 Arten von Wildbienen. Durch die Verdrängung ihrer Lebensräume sind sie vielerorts bedroht, dabei ist ihr Nutzen für die Bestäubung von Pflanzen immens. Der Naturfilm «Wildbienen – die kleinen Wilden» entführt uns in die geheimnisvolle Welt der Wildbienen.*

Obwohl Wildbienen keinen Honig liefern, sind sie für die Bestäubung von Wild- und Kulturpflanzen unverzichtbar. Von den über 6'000 bekannten Bienenarten, kommen 615 in der Schweiz vor. Rund ein Drittel der Wildbienen ist dabei auf bestimmte Pflanzen angewiesen und sammelt den Pollen ausschliesslich von einer Pflanzenart, -gattung oder -familie.

Daneben brauchen Wildbienen geeignete Kleinstrukturen und Nistgelegenheiten. Diese können im Boden in Hohlräumen, Totholz, Pflanzenstängeln oder in verlassenen Schneckengehäusen liegen.

Durch die fortschreitende Zersiedelung der Landschaft und die intensive Landwirtschaft sind viele Lebensräume verloren gegangen. Die Wildbienen finden daher immer weniger geeignete Flächen für die Aufzucht ihrer Brut. Die Spezialisierung auf bestimmte Pflanzenarten erschwert die Nahrungsfindung zusätz-

lich. So nehmen die Bestände der Wildbienen in der Schweiz immer mehr ab. Heute gelten rund 45% aller Wildbienenarten in der Schweiz als gefährdet oder stark bedroht.

Um auf die Bedeutung dieser fleissigen und unersetzlichen Insekten aufmerksam zu machen, zeigt die Naturschutzgruppe Elsau in Zusammenarbeit mit der Bibliothek Elsau den Dokumentarfilm «Wildbienen – die kleinen Wilden» mit Live-Kommentar vom bekannten Naturfilmer Kurt Baltensperger aus Wiesendangen. Anschliessend wird ein Apéro offeriert.

Filmvorführung: Donnerstag, 9. November, 17.00 Uhr Kinder und Jugendliche, 20.00 Uhr Erwachsene, Mehrzwecksaal Hofwis, Elsauerstrasse 3, Elsau. Der Anlass ist kostenlos, es ist keine Anmeldung erforderlich.

Infos unter: <https://www.naturschutzgruppeelsau.ch/anlaesse>



# HUX<sup>N</sup>

Landstrasse 43a  
8450 Andelfingen

- Testamente - Erbverträge - Erbteilungen
- Liegenschaft zu Lebzeiten übertragen
- Behandlung von Grundeigentum in der Erbteilung
- Verkauf von Grundeigentum
- Grundeigentum vom Geschäfts- ins Privatvermögen überführen

**ERBRECHT + LIEGENSCHAFTEN sind unsere Kernkompetenzen**



**Martin Huber**  
Notarpatentinhaber  
in Elsau aufgewachsen



**Dr. iur. Thomas Hux**  
Jurist mit Bankerfahrung  
Elsauer von Hause aus



**Edi Hotz**  
Unser eidg. dipl.  
Steuerexperte



**hux.ch**  
**info@hux.ch**  
**052 368 77 77**



## Neues von der Bibliothek

### Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag:  
10.00 bis 12.00 Uhr  
und 14.00 bis 18.00 Uhr  
Freitag geschlossen  
Samstag: 10.00 – 12 Uhr  
Online-Katalog:  
[www.bibliotheken-zh.ch/Elsau](http://www.bibliotheken-zh.ch/Elsau)  
Digitale Medien: [www.dibiost.ch](http://www.dibiost.ch)  
Folgen Sie uns gerne auf Instagram  
und Facebook.

### Öffnungszeiten in den Herbstferien

In den Herbstferien ist die Bibliothek am Mittwoch, 11.10., und am Mittwoch, 18.10., geöffnet und zwar jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr.

### Rückblick

Wenn Sie diese EZ-Ausgabe in den Händen halten, stehen bereits die Herbstferien vor der Tür – und ein ereignisreicher Sommer liegt hinter uns! Mit dem Startfest am 17. Juni in Winterthur begann für 73 Kinder aus

Elsau (und für viele andere Kinder von anderen Gemeinden) der Lesesommer 2023. Es wurde fleissig gelesen und somit Sammeltage gesammelt und in Leseländer gereist. Beim fulminanten Schlussfest am 16. August, inklusive T-Shirt-Geschenk, hochsommerlichen Temperaturen und einem Konzert der Band Gorilla Club, konnten die Elsauer Teilnehmenden bei der Verlosung leider keinen Preis ergattern. Nicht traurig sein, hoffentlich klappt's das nächste Mal!

Das bedeutsamste Ereignis für uns war natürlich der Umzug von der Turnhalle im Primarschulhaus in das renovierte Kulturzentrum der Stiftung Hofwis – zusammen mit geänderten Öffnungszeiten und einer neuen Benutzer- und Gebührenordnung. Über die Sommerferien waren wir fleissig, haben Mobiliar ergänzt und Geschirr eingekauft, neue Medien bestellt, eine Spielecke im Dachgeschoss eingerichtet und uns mit Computerproblemen herumgeschlagen. In der Zwischenzeit haben bereits einige Anlässe stattgefunden in den

neuen Räumlichkeiten: die Neueröffnung am 1. Juli (zusammen mit dem Schür-Treff), der Tag der offenen Tür am 26.8. (zusammen mit dem Gesundheitszentrum und dem Schür-Treff), die fesselnde, leselustweckende Bücher-vorstellung von Daniela Binder von der Obergass Buchhandlung am 25.8. im neuen Mehrzweckraum des Kulturzentrums, der Comic Workshop am 13.9. für interessierte 8 bis 12 Jährige und schliesslich ein Informationsanlass zur Benutzung von E-Readern am 19.9.

### Ausblick

Gleich nach den Herbstferien, am Dienstag, 24.10., startet wieder die «Geschichtezyt»-Saison! Einmal im Monat, jeweils am Dienstagnachmittag von 16.00 bis 16.30 Uhr, erzählen wir eine Geschichte für ca. 3- bis 6-jährige Kinder und singen ein lustiges Anfangs- und Schlusslied zusammen. Auch Lana ist wieder mit dabei und freut sich auf viele interessierte Kinder.

Mit der Müslibibliothek («Buchstart-Programm») beginnen wir im November. Die Veranstaltung ist für Kleinkinder ab 2 Jahren, in Begleitung einer erwachsenen Person, geeignet. Wir singen gemeinsam einfache Lieder, lernen Kinderverse und schauen ein Büchlein an. Neu findet die Müslibibliothek zweimal im Monat, jeweils an einem Dienstag und einem Donnerstag, mit dem gleichen Programm, statt. Eintreffen ist ab 9 Uhr, Beginn um 9.15 Uhr, bis ca. 9.40 Uhr. Anschliessend dürfen Sie gerne noch etwas verweilen.

Am Donnerstag, den 9.11., zeigen wir zusammen mit der Naturschutzgruppe Elsau den Naturfilm «Wildbienen – die kleinen Wilden» mit Live-Kommentar von Kurt Baltensberger. Bei der Vorführung von 17.00 Uhr bis ca. 18.30 Uhr sind Kinder ab 8 Jahren und Jugendliche willkommen, gerne in Begleitung von Eltern, Grosseltern etc. Zum Abschluss gibt es für alle ein Wildkräutergetränk. Die Bibliothek öffnet speziell ihre Türen von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr. In aller Ruhe können Sie unsere neuen Räume auf drei Stockwerken besichtigen und/oder Medien ausleihen. Von 20.00 Uhr bis ca. 21.30 Uhr findet die zweite Filmvorführung statt mit anschliessendem kleinem Apéro mit Wildkräutergetränk. Am Freitag, den 24.11., begrüßen Sie der J.R. Wüst-Fonds und die Bibliothek im Mehrzweckraum des Kulturzentrums Hofwis zu einer Lesung mit der Win-



**roger nef**  
Malergeschäft GmbH

Hauptstrasse 1c      8544 Attikon  
Fon 079 605 95 71      [www.maler-nef.ch](http://www.maler-nef.ch)



- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montage
- Fenster / Türen
- Umbauten
- Bodenbeläge

**ismont.ch**  
*Ihr Schreiner-Team*

Hauptstr. 12 / Waltalingen      Ph: 052 740 24 22  
Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur      Ph: 052 366 02 45  
[www.ismont.ch](http://www.ismont.ch)



terthurer Krimiautorin Eva Ashinze. Bekannt wurde Eva Ashinze mit ihren drei Krimis über die Anwältin Moira van der Meer, die es nicht lassen kann, selber Ermittlungen anzustellen und immer wieder in Fälle gerät, die sie an ihre vor 25 Jahren verschwundene Schwester erinnern. Ihr letzter Krimiroman spielt in Winterthur im Jahr 1937. Hoffentlich erfahren wir an diesem Abend, ob sie am Schreiben eines weiteren Buches ist...

### Neue Benutzer- und Gebührenordnung

Seit dem 21. August gilt unsere neue Benutzer- und Gebührenordnung. Sie ist auf unserer Webseite publiziert und liegt in der Bibliothek auf zur Mitnahme. Die grösste Veränderung betrifft das

Mahnwesen. Neu erhalten Sie eine Erinnerung vor Ablauf der Rückgabefrist, in der wir Sie darauf hinweisen, die ausgeliehenen Medien rechtzeitig zurückzubringen. Nach Ablauf der Rückgabefrist wird neu direkt eine kostenpflichtige Mahnung versendet.

Falls Sie die ausgeliehenen Medien nicht während den Öffnungszeiten der Bibliothek zurückbringen können, haben Sie neu die Möglichkeit, diese im Medienrückgabekasten (neben dem Briefkasten) zu deponieren.

Wir wünschen Ihnen schöne, erholsame Herbstferien und freuen uns auf Ihren Besuch in unserer Bibliothek.

Für das Bibliotheksteam  
Claudia Flütsch

### Nächste Veranstaltungen der Bibliothek

#### Gschichtezyt

Dienstag, 24. Oktober 2023  
16.00 – 16.30 Uhr  
Im Dachgeschoss der Bibliothek

#### Die weiteren Daten:

Dienstag, 14. November 2023  
Dienstag, 12. Dezember 2023  
Dienstag, 16. Januar 2024  
Dienstag, 13. Februar 2024  
Dienstag, 12. März 2024

#### Müslibibliothek

Dienstag, 7. November 2023  
Donnerstag, 16. November 2023  
Dienstag, 5. Dezember 2023  
Donnerstag, 14. Dezember 2023  
Dienstag, 9. Januar 2024  
Donnerstag, 18. Januar 2024

Eintreffen ab 9 Uhr, Beginn 9.15 Uhr  
Im Dachgeschoss der Bibliothek

#### Film «Wildbienen – die kleinen Wilden»

Donnerstag, 9. November 2023  
17.00 – 18.30 Uhr für Kinder,  
Jugendliche  
20.00 – 21.30 Uhr für Erwachsene  
Im Mehrzweckraum  
Kulturzentrum Hofwis

#### Lesung mit Eva Ashinze

Freitag, 24. November 2023  
Türöffnung um 19.00 Uhr,  
Beginn 19.30 Uhr  
Im Mehrzweckraum  
Kulturzentrum Hofwis

#### Supportstunde E-Reader

Donnerstag, 30. November 2023  
10.00 Uhr  
Nur nach Voranmeldung

#### Aktuelle Informationen zur Durchführung der Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage

[www.bibliotheken-zh.ch/Elsau](http://www.bibliotheken-zh.ch/Elsau)

**HAG**  
**HOFMANN**  
**Haustechnik**

Eidg. dipl.  
Sanitärinstallateur

Sonnenberg 1  
8352 Elsau  
Tel. 052 363 21 21

Schulstrasse 46  
8542 Wiesendangen  
Tel. 052 363 21 21

[info@hofmann-haustechnik.ch](mailto:info@hofmann-haustechnik.ch)

#### Sanitär und Heizung

- Neubauten/Umbauten/Sanierungen
- Alternativenergien (Solar, Wärmepumpen, Pellets-, Holzheizungen)
- Boilerentkalkungen
- Haushaltgeräteverkauf



## Der Holzfäller und die Nixe: Figurentheater Kranich

Am 29. Oktober lädt der J. R. Wüst-Fonds zu einem bezaubernden Figurentheater für Klein und Gross, gespielt von Brigitte Shirai aus Schottikon.

Brigitte Shirai hat schon als Kind mit Handpuppen Theater gespielt. Später lernte sie den Figurenbau von Grund auf und bildete sich in Liestal und im Figurentheater Kolleg Bochum zur Figurenspielerin aus. Mit dem Figurentheater Winterthur trat sie auf



verschiedenen Bühnen in der ganzen Schweiz auf. Am 29. Oktober spielt sie für uns in Elsau eine Fabel von Äsop mit selbst hergestellten Kopfstockfiguren.

### Die Geschichte

Ein armer Holzhacker lässt versehentlich seine Axt in den See fallen. Mirella, die Nixe, will ihm helfen und holt zuerst eine goldige und dann eine silbrige Axt aus dem Wasser. Benji ist ein ehrlicher Bär und lehnt beide ab. Erst als sie seine rostige Axt aus dem Wasser holt, nimmt er sie freudig entgegen. Mirella belohnt seine Ehrlichkeit und schenkt ihm die goldige Axt. Seine listige Nachbarin hört davon und will ihr Glück auch versuchen. Ob ihr das gelingt?

Begleitet wird die Geschichte von zwei Fischen. Kiba ist frech und Tobi eher ängstlich. Als sie die Axt entdecken, ist ihre Neugier geweckt und sie warten gespannt was als Nächstes passiert. Die zwei geben dem Stück eine äsopische, witzige Note.

## Gut zu wissen

Sonntag, 29. Oktober, 17 bis 18 Uhr im Singsaal der Primarschule Elsau. Für Kinder ab Kindergartenalter und Erwachsene. Eintritt für alle Kinder bis 16 Jahre und erwachsene Elsauerinnen und Elsauer gratis, Auswärtige 15 Franken.

Anmeldung:

Per Mail: [anmeldung@wuestfonds.ch](mailto:anmeldung@wuestfonds.ch) oder telefonisch während der Öffnungszeiten bei der Gemeindeverwaltung (052 368 78 00).

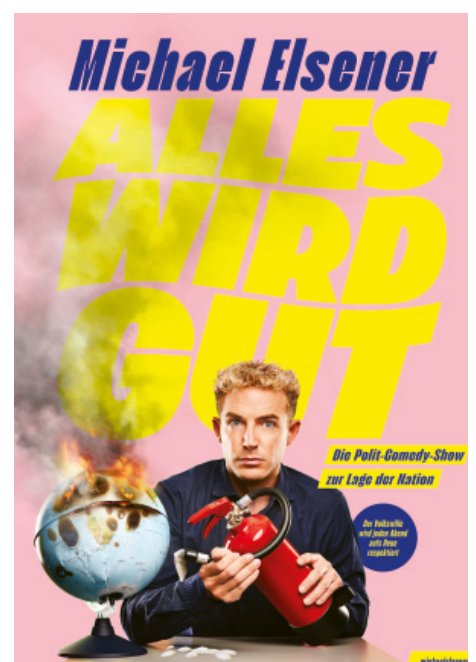


## Nicht verpassen – Michael Elsener mit seinem Programm «Alles wird gut»

### Gut zu wissen

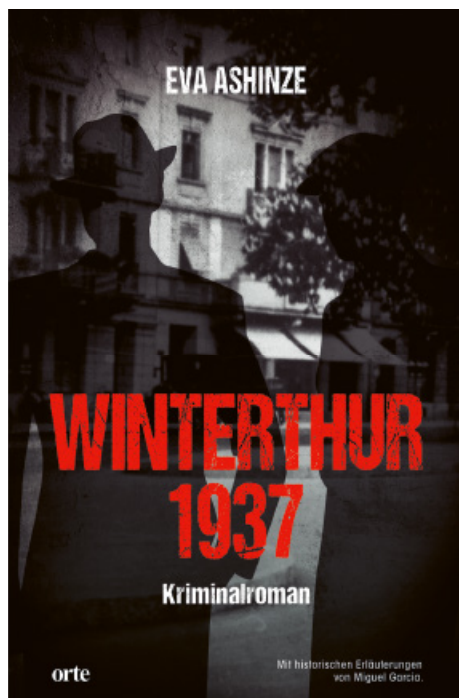
Samstag 4. November in der Mehrzweckhalle der Oberstufe Elsau. Beginn der Vorstellung um 20 Uhr. Einlass und Bistro des El Volero ab 18.30 Uhr. Für Einwohner der Gemeinde Elsau kostenlos, für Auswärtige CHF 20.–.

Anmeldung obligatorisch, möglichst bis spätestens 1. November 2023 an [anmeldung@wuestfonds.ch](mailto:anmeldung@wuestfonds.ch) oder telefonisch während der Öffnungszeiten bei der Gemeindeverwaltung Elsau (052 368 78 00). Achtung begrenzte Anzahl Plätze – Reservationen werden bevorzugt behandelt.



# Ein brisanter Mordfall vor der beklemmenden Kulisse des drohenden zweiten Weltkriegs

Am 24. November lädt der J. R. Wüst-Fonds gemeinsam mit der Bibliothek Elsau zu einer Lesung ins neu eröffnete Kulturzentrum Hofwis. Als Gast konnte die Winterthurer Autorin und Anwältin Eva Ashinze gewonnen werden: Sie bringt ihren hochspannenden historischen Kriminalroman «Winterthur 1937» mit nach Elsau.



Winterthur 1937 ist bereits der vierte Kriminalroman aus der Feder von Eva Ashinze.

Winterthur, 1937: Die politische Lage in der Schweiz ist von Unsicherheiten geprägt. Man geht gegen Faschisten und Kommunisten vor, unterhält gleichzeitig aber diplomatische Beziehungen zu Deutschland. Dies nicht zuletzt aus wirtschaftlichen Gründen. Beim Fussballländerspiel Schweiz – Deutschland vom 2. Mai kommt es zu Auseinandersetzungen zwischen deutschen Fans und

Einwohnern des Winterthurer Quartiers Töss. Kurz darauf wird ein Deutscher ermordet aufgefunden. Macht jemand gezielt Jagd auf deutsche Staatsbürger? Korporal Gottlieb Wunderlin und der Gefreite Emil Kern von der Zürcher Kantonspolizei gehen dem Geschehen auf den Grund.

## Eine fiktive Geschichte vor wahren Hintergrund

Der Autorin war es ein Anliegen, dass der geschichtliche Kontext stimmt. Deshalb hat sie für ihr neuestes Werk «Winterthur 1937» mit dem Historiker Miguel Garcia zusammengearbeitet. In einem separaten Teil des Buches beleuchtet dieser die wirtschaftlichen, politischen und sozialen Verhältnisse in Winterthur in den Jahren vor dem Zweiten Weltkrieg.

Eva Ashinze, geboren 1975, ist in einem Pfarrhaushalt aufgewachsen. Sie hat Rechtswissenschaften an der Universität Zürich studiert und arbeitet heute als selbstständige Rechtsanwältin mit Fokus auf Familienrecht und Kindsvertretungen. Daneben schreibt sie Kriminalromane und Kolumnen. «Winterthur 1937» ist ihr vierter Krimi. Eva Ashinze lebt mit ihrer Familie in Winterthur.

## Ein spannender Einblick

Eva Ashinze wird im Kulturzentrum Hofwis aus ihrem Roman «Winterthur 1937» vorlesen, Fotos zeigen und uns auch einige interessante Details über die Entstehung des Buches erzählen.

Der Schür-Treff ist vor und nach der rund einstündigen Lesung geöffnet und sorgt für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher. Es besteht zudem die Möglichkeit, Bücher von Eva Ashinze zu kaufen und von der Autorin signieren zu lassen.

## Gut zu wissen

Freitag, 24. November, 19.30 Uhr im Kulturzentrum Hofwis. Türöffnung um 19.00 Uhr. Der Schür-Treff ist vor und nach der Veranstaltung geöffnet und sorgt für Speis und Trank. Eintritt für Elsauerinnen und Elsauer gratis, Auswärtige 15 Franken.

Anmeldung:

Per Mail (anmeldung@wuestfonds.ch) oder telefonisch während den Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung (052 368 78 00).



Eva Ashinze, Autorin und Anwältin aus Winterthur.

## Kulturprogramm 2024

(soweit bereits bekannt)

Sonntag, 18. Februar  
**Musiktheater Zapzarap**

Samstag, 15. Juni  
**Goran Kovacevic,  
Akkordeonist**

Samstag, 6. Juli  
**Freilichtaufführung Theater  
Kanton Zürich:  
Shakespeare in Love**

Freitag, 20. September  
**Konzert mit Mischa Wyss,  
Chansonnier**

Freitag, 8. November  
**Lesung mit Max Küng,  
Autor und Kolumnist**

Damen- und Herrensalon

*Coiffure Käthy*

Unterschlatt · 8418 Schlatt  
Telefon 052 363 14 72



# Hansjörg Flückiger im Kunsthau Elsau

Vom 29. Oktober bis 25. November

Seit 1974 wohnt Hansjörg Flückiger mit seiner Frau Alice und früher mit zwei Söhnen in Schlatt. Im Dachstock des Hauses richtete sich Flückiger ein Atelier zum Malen ein. Dort stand zum Drucken von Radierungen eine Handpresse bereit. Mit einer Litho-Presse im Keller druckte er Lithografien. Zum Leidwesen seiner Frau versperren viele schwere Solnhofer Kalksteinplatten, die es zum Lithografieren braucht, die Kellerräume. Daneben perfektionierte Flückiger für sich das Aquarellieren. So entstanden Stilleben, Interieurs und Landschaften, gemalt oder gedruckt. Damit begannen auch seine Ausstellungen. Er war lange Mitglied der Künstlergruppe Winterthur und im Vorstand tätig. Mit der Gruppe stellte er regelmässig an Dezemberausstellungen im Kunsthau Winterthur seine Werke aus. In dieser Zeit entstand auch das Wandbild im Schulhaus Schlatt.

Flückiger benutzt zum Malen gerne verschiedene handwerkliche Ausdrucksmittel. So begann er vor ca. vier Jahren seine Bildideen hinter das Glas, der sogenannten Hinterglasmalerei, anzubringen. Die gleiche Maltechnik wandte er schon vor 50 Jahren einmal an. Nun aber erfand er sich mit dieser Ausdrucksweise neu. Die entstandenen Bilder steckte er in alte Rahmen seiner Rahmensammlung, die dadurch eine spezielle Note erhalten und zum ersten Mal ausgestellt werden.

Jedenfalls freut sich der Maler auf die zweite Ausstellung im Kunsthau Elsau, um dem heimischen Publikum sein neuestes Oeuvre vorzustellen. Übrigens sind alle Bilder von Hand gemalt und frei von künstlicher Intelligenz, sagt Flückiger.

Jürg Bischofberger, Kunsthau Elsau



Farbige Zeichen, Hinterglasmalerei



Umgenutztes AKW, Acryl



Arianeflug, Acryl und Farbstift

## Ausstellung Kunsthau Elsau 29. Oktober bis 25. November

Samstag und Sonntag geöffnet,  
14 bis 18 Uhr

### Vernissage

Samstag, 28. Oktober, 18.30 Uhr

### Führung

am Sonntag, 12. November, 14 Uhr

### Finissage

Samstag 25. November

Der Künstler Hansjörg Flückiger ist  
jeden Sonntag anwesend



HEV Region Winterthur

## Engagement und Dienstleistungen für Hauseigentümer – auch in Elsau.

Alles aus einer Hand:

- ✓ Rechtsberatung
- ✓ Verkauf
- ✓ Bewertung
- ✓ Vermietung

Online-Ratgeber  
Wohneigentum



Erhalten Sie eine  
unabhängige und  
seriöse Empfehlung  
von erfahrenen  
Fachexperten.

[www.hev-ratgeber.ch](http://www.hev-ratgeber.ch)

Ralph Bauert  
Geschäftsführer

Profitieren Sie von  
den HEV-Vorteilen:

[www.hev-winterthur.ch](http://www.hev-winterthur.ch)  
052 212 67 70



# Fussball gegen Eishockey

Am 14. Juli erwartete die 1. Mannschaft des FC Rätterschen (mit Adi Wichser, 3-facher Schweizermeister, Champions-League-Sieger und Torschützenkönig, im Sturm) ein besonderer Gegner: die 1. Mannschaft des Swiss-League-Teams EHC Winterthur.

Vor ca. 250 Zuschauern war sofort klar, wer die Profis sind. Die Hockeyaner liessen unseren Fussballern keinen Zentimeter freien Raum auf dem Spielfeld. Körperlich und in der «Spritzigkeit»

waren sie uns überlegen. Wahrscheinlich haben unsere Fussballer das ein wenig unterschätzt. Das Spiel war sehr interessant und trotzdem war der Spass im Vordergrund. Die Fussballer haben



schlussendlich 5:2 verloren, gefeiert wurde aber nach dem Spiel trotzdem bis in die Morgenstunden.

Wir freuen uns auf eine Revange im nächsten Sommer.

Sportliche Grüsse  
Präsident FC Rätterschen

ziroli

optik

**Ihr Fachgeschäft für Brillen  
und Kontaktlinsen**

Inh. Yvonne Estermann  
Dorfstrasse 44, 8542 Wiesendangen

052 337 37 60  
ziroli-optik@bluewin.ch  
www.zirolioptik.ch

# SCHOCH

## MOTORGERÄTE

Service und Reparatur aller Marken

Tollhausen 4 8352 Elsau

**052 363 30 00**

www.schochmotorgeraete.ch

### Kaminschutz

Schützen Sie Ihren Kamin...

...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.

WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER.

# Hofer

SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE  
 UMBAUTEN • NEUBAUTEN • REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau  
052 363 16 32, www.hoferag.ch



## 65 Jahre Jubiläumsreise des Ortsvereins Rümikon

An der GV 2023 wurde über eine Jubiläumsreise zum 65-jährigen Vereinsbestehen abgestimmt. Der Zuspruch war gross, und so entschieden wir uns für eine kulinarische Bahnreise ins Appenzellerland.

Über Appenzellerland Tourismus AI konnten wir unsere Reise für den 1. Juli 2023 planen. 41 Personen hatten sich für diesen Anlass angemeldet.

Das Wetter war uns wohlgesinnt, nicht zu heiss, nicht zu kalt und vor allem

trocken! Treffpunkt war 10.15 Uhr beim Appenzeller Bahnhof, Gleis 12 in St. Gallen, wo uns ein gluschtiger, reichhaltiger Apéro erwartete. Die belegten Brötli, Sandwiches, Früchte, Patisserie waren vom Feinsten, zu trinken gab es Weisswein und Wasser.

Zufrieden verliessen wir St. Gallen mit den Appenzeller Bahnen in Richtung Gais, wo uns im Gasthaus Krone im schönen Saal ein feiner gemischter Salat serviert wurde. Wir hatten genügend Zeit, um zum Bahnhof zurückzukehren und die Weiterfahrt mit dem Zügli nach Appenzell anzutreten. Dort angekommen spazierten wir gemütlich Richtung Romantik Hotel Säntis. Im Speisezimmer im ersten Stock wurde uns der Hauptgang – Schweinssteak Appenzeller Art – mit Rotweinsauce, Kartoffelgratin, grünen Bohnen mit Speck aufgetischt. Den Vegis unter uns servierte



man mediterran gefüllte, selbstgemachte Ravioli. So viel ich mitbekommen habe, ging niemand hungrig vom Tisch, gab es doch für alle Speisen einen Nachservice. Der Hauptgang war köstlich und der Service ausgezeichnet. Zudem fand jeder auf seinem Tischset ein Säckli vor, entweder mit einem Biberli oder Chäsfüess und einer Urdinkel Salzbretzel. Mit diesen Köstlichkeiten hat uns Heidi Lauper überrascht, vielen herzlichen Dank liebe Heidi! Falls mal jemand Lust hat auf diese Leckereien, es gibt sie im NaturGuet-Geschäft in Rümikon zu kaufen.

### RAIFFEISEN

Tipps  
anschauen

### Geben Sie Betrügern keine Chance!

Mit diesen Tipps schützen Sie Ihre sensiblen Kartendaten vor Missbrauch beim Online-Einkauf.

[raiffeisen.ch/kartensicherheit](https://raiffeisen.ch/kartensicherheit)





Nach dem feinen Mittagessen wurden wir von drei Dorfführerinnen abgeholt. In drei Gruppen erlebten wir einen einstündigen, interessanten, humorvollen Einblick in die Appenzeller-Welt. Das Mittagessen hatten wir nun auf dem Spaziergang durchs Dorf ein wenig verdaut, so dass es im Magen wieder Platz gab für einen leckeren Dessert im Café «Drei König» in Appenzell. Ein liebevoll hergerichteter Teller mit einem Crèmeschnittli, einem Früchtemousse und einem kleinen Erdbeertörtli rundete unsere kulinarische Reise ab.

Anschliessend blieb noch genug Zeit übrig, um Appenzell auf eigene Faust zu erkunden, respektive um feine Appenzeller Spezialitäten oder Souvenirs einzukaufen. Die Rückreise erfolgte wieder mit den Appenzeller Bahnen nach St. Gallen und die individuelle Heimreise nach Rümikon. Was die Kulinarik betrifft: «Das Auge isst mit», dieser Spruch trifft auf diese kulinarische Bahnreise wirklich zu. Alles war appetitlich hergerichtet und hat uns gut geschmeckt. Den Gastge-

bern gebührt ein grosses Kompliment! Ich habe nur zufriedene Gesichter gesehen an diesem Tag. Ich denke, dieser Ausflug wird allen Vereinsmitgliedern in guter Erinnerung bleiben. Appenzellerland Tourismus AI habe ich ein sehr positives Feedback gegeben, worüber sie sich sehr gefreut haben.

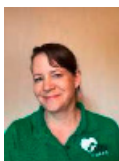
*Ursula Andreoli-Alexander*

**Schon wieder eine schlechte Note?**

**Das Selbstvertrauen fehlt?**

**Prüfungsangst prägt den Schulalltag?**

Diese und weitere Schwierigkeiten während der Schulzeit belasten den Alltag deiner Familie und dein Kind geht nicht mehr gerne zur Schule.



**Ich, Kathrin Senn-Meienhofer kann euch helfen!**  
Seit über 10 Jahren unterstütze ich Kindern, besonders während der Schulzeit und später als junge Erwachsene in meiner Praxis als Kinesiologin.

Dein Kind lernt, selbstbewusst, unbeschwert und angstfrei jede Hürde zu meistern.

Dein Kind kann sich einfacher und länger konzentrieren und lernt leichter genau nach seinen Bedürfnissen. Prüfungsängste und andere Blockaden lernt es zu durchbrechen.

**Die Motivation steigt und die Schulnoten verbessern sich.**

Vereinbare jetzt einen Termin!



www.kin-coach.ch  
Kin Coach Untere Egg 2, 8352 Elsau



**FDP**  
Die Liberalen

Von  
Liste 18  
panaschieren!



**Die Zukunft gestalten  
und sie nicht blockieren!**

Daria Schönholzer aus Elsau 2x auf Ihre Liste!

**Wir machen  
die Schweiz stark!**

<https://jfzh.ch>



## TSST vom 3. September



Früh am Sonntagmorgen ging es für eine kleine Gruppe des Turnverein Rätterschen mit den Fahrrädern von Elsau an den Deutweg. Am Deutweg war schon beinahe jeder Platz auf der Tribüne besetzt und wir trafen auf unzählige andere Turnvereine. Nach einem Aufwärmen ging es mit der ersten Disziplin los; Kugelstossen. Dafür, dass es früh am Morgen war, stiessen wir die Kugeln ziemlich weit. Als zweite Disziplin stand der 80 m-Lauf an und dieser lief uns sogar noch besser. Wie der Blitz flitzten wir über die rote Bahn. Als letzte Disziplin vor dem gemeinsamen Mittagessen stand der Weitsprung an. Während



des Weitsprungs trafen wir leider auf unerwartete Hindernisse, konnten diese aber durch viel Zusammenhalt und tollen Einsatz überbrücken. Nun war der Vormittag schon um und es standen noch die beiden Stafetten am Nachmittag an. Einerseits den 4x Hundertmeter Lauf und andererseits die Schwedenstafette, bei der jeweils vier Personen unterschiedliche Distanzen von 100 bis 400 Meter rennen. Vor diesen beiden Stafetten waren wir sehr nervös. Wir hatten im Vorhinein viel für diese trainiert und aus diesem Grund auch die Erwartung, dass es super laufen wird. Am Nachmittag wurde es sehr heiss und es war wichtig, viel zu trinken und natürlich den Sonnenhut zu tragen. Noch die letzten Übergaberversuche und dann starteten die Stafetten. Leider funktionierte beim 4x Hundertmeter eine Übergabe nicht, dadurch hatten wir einiges an Zeit verloren. Naja, nicht alles kann gut gehen und es spornte uns nur an, es bei der Schwedenstafette umso besser zu machen. Der Startschuss fiel

und wir rannten die Distanzen um die Tartanbahn. Nach den ersten drei Distanzen waren wir gut dran, aber noch nicht zuvorderst. Dann kam die letzte Läuferin, welche noch den Unterschied machen konnte. Wir waren überglücklich und stolz, als der TV Rätterschen die dritte Serie am TSST gewinnen konnte. Über alle Turnvereine hinweg wurden wir 5. Platz. Ist das nicht unglaublich?! Nach einem langen sportlichen Tag waren unsere Beine sehr müde und es reichte ganz knapp noch, um mit den Fahrrädern nach Hause zu fahren. Vielen Dank an die motivierenden Fans und den hammermässigen Zusammenhalt, sowie die Unterstützung der Turnerinnen und Turner am TSST 2023.

### Drei mal spülen?

Mit unserer Pumpe reinigen und entkalken wir Ihre Toilette. Schnell und gründlich! So spült es sich wieder wie am ersten Tag.



WIR, DIE  
GEBÄUDETECHNIKER.

# Hofer

SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE  
UMBAUTEN • NEUBAUTEN • REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau  
052 363 16 32, [www.hoferag.ch](http://www.hoferag.ch)



Als umweltbewusste und kreative Malerinnen und Maler verwenden wir natürliche Produkte wie Kalk, Lehm, Mineral- oder Oelfarben.

**Wir beraten Sie gerne!**

Malerei Wülser & Partner GmbH  
Eidg. Baubiologe SIB  
8405 Winterthur T 052 223 13 23  
[www.malerei-wuelser.ch](http://www.malerei-wuelser.ch)



## Jugendriegenreise



Am 8. Juli startete das Abenteuer mit einer Zugfahrt in Richtung Solothurn. Ziel dieses Tages war eine Wanderung auf dem Holzweg Thal inklusive Besichtigung der Ruine Neu- Falkenstein. Der Anblick der Ruine musste man sich richtig verdienen, denn die Wanderung war steil und anstrengend. Für Abkühlung und Ablenkung sorgten die vielen Wasserpistolen, welche nicht nur einige Kinder, sondern auch einige Leiter dabei hatten...

Nach der Mittagspause führte uns der Weg in die Stadt Solothurn. Mitten in der Altstadt war unsere Jugendherberge. Die Einteilung der Zimmer und Schlafplätze sorgte nicht überraschend für auf-

geregte Gemüter. Den warmen Sommerabend liessen wir im Pyjama am Wasser ausklingen. Die Nacht war, wie soll es anders sein, eher kurz.

Am Sonntag war der sogenannte «tapsy trail» auf dem Plan, eine Schnitzeljagd mit verschiedenen Posten. Aufgrund der Hitze wurde die Schnitzeljagd abgekürzt und endete in einem schattigen Park mit «Götsche» im Brunnen. Spiel des Tages war aber das «Alle gegen Ale», also alle gegen einen armen Leiter... So war dann auch die Rückfahrt relativ ruhig, alle waren glücklich und müde.

Ein grosses Dankeschön an die beiden Organisatorinnen!

### Dulce di Lecche – sündhaft gut...



...eine süsse Verführung aus Milch, Zucker und Vanille mit Caramel-Geschmack.

Als Brotaufstrich, zu Glacé aber auch als Tortenfüllung – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

**Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 [www.znuenibeck.ch](http://www.znuenibeck.ch)**



# Männerriegenreise ins Vallée du Joux – une très belle adresse

*Die diesjährige «Turnfahrt», wie unsere Männerriegenreise eigentlich heisst, führte uns ins Welschland. Genauer gesagt ins Vallée du Joux. Es ist ein völlig abgeschlossenes Hochtal im Schweizer Jura, liegt auf rund 1000 m ü. M. und gehört zum Kanton Waadt.*

Stefan Huber, unser langjähriger und versierter Reiseleiter, hatte sich eine Ecke der Schweiz ausgesucht, welche den Wenigsten von uns bekannt ist. Wie viele der 19 Teilnehmer den Dictionnaire französisch-deutsch im Rucksack versteckt hatten, entzieht sich dem Schreibenden. Aber sicher weiss ich, dass alle gut gelaunt am Freitagmorgen früh, um 6 Uhr, auf den Zug in Schottikon und Rätterschen warteten. Drei Tage (Freitag, 18. bis Sonntag, 20. August) reichten zudem völlig aus, um die Schönheiten von Land und Leuten und vor allem die Gastronomie dieser Gegend kennenzulernen.

In gut drei Stunden brachte uns die Bahn zum schmucken Ort La Sarraz.

Nach einer Kurzwanderung erreichten wir das Château de la Sarraz (Schloss), welches über der Landschaft des Waadtlandes thront. Die schöne Burganlage beherbergt seit dem Jahre 1982 auch ein Pferdemuseum. Da wir aber keine Reiter sind, steuerten alle rasch zur La Pinte du Château (Café). Da gab's feinen Kaffee und Gipfeli als Starter für die Tageswanderung.

Frisch gestärkt ging's auf Schusters Rappen dem Flüsschen Le Nozon entlang. Auf dieser Wanderroute erlebten wir die Vielfalt dieser schönen Gegend: sprudelndes Wasser, kühler Mischwald und mit den grünen Weiden ein Hauch von mediterranem Flair. Apropos sprudelndes Wasser: Die Cascade du Dard.

(Dard-Wasserfall), mitten im Wald, war eine der grossen Überraschungen für uns alle. Ein herrlicher Anblick und ein Moment zum Innehalten.

Fast pünktlich gegen 12 Uhr erreichten wir das mittelalterliche Städtchen Romainmôtier. Hier kehrten wir auch zum Mittagessen ein. Danach führte uns Stefan mit einem Kulturspur-Spaziergang durchs mittelalterliche Dorfzentrum und in die Abteikirche. Von innen beeindruckte die Grösse und die Schlichtheit, sowie die ehrwürdigen Mauern dieses Gotteshauses. Kaum aus dem Städtchen heraus gewandert, nahm uns das schöne Nozontal wieder in Beschlag. Mehrheitlich führte uns der «Sentier» an plätscherndem Wasser entlang, über grüne Wiesen und durch vielfältige Lebensräume. Bald erreichten wir Croy. Der malerische kleine Ort ist nur gerade einen Kilometer von Romainmôtier entfernt. Das Wäschehaus mit mehreren «Schrubelbrettern», welches direkt am Dorfbach liegt, beeindruckte sehr. Mit der Bahn gelangten wir dann rasch nach Le Rocheray, wo wir im Hotel «Bellevue» unsere Zimmer bezogen. Vor dem Abendessen wagten sich schon einige «Wasserratten» ins kühle Nass vom Lac du Joux, welcher direkt vor dem Hotel liegt.

Am Samstagmorgen, um 08.30 Uhr, versammelte sich vor dem Hotel bei herrlich warmem Sommerwetter die ganze Schar der Männerriegler, um in zwei Gruppen, auf unterschiedlichem Wege den Dent de Vaulion zu erklimmen. Gemeinsam bestiegen wir in La Rocheray den Zug, welcher uns dem Lac de Joux entlang, vorerst nach Le Pont, dem ersten Ausstiegsort für die Tour 2-Teilnehmer brachte. Die restliche Schar, fuhr weiter bis nach Le Day. Dort galt es auch für die Tour 1-Routiniers auszusteigen.

Hans Peter Stäheli begann seine Tour 2 in Le Pont. Im Ort selber stiegen die 10 Wanderer rasch Richtung Waldrand hinauf. Ein Trödlermarkt oberhalb der Ortschaft musste die Gruppe unbeachtet lassen, da das Sackgeld nicht für Souvenirs vorgesehen war. Der Weg zum Berggipfel führte in kurvenreichen Natursträsschen immer bergan. Mal gelangte man durch Waldabschnitte, dann wieder über schöne Weiden und natürlich querten die Männerriegler auch die typischen Jura-Natursteinmauern, welche die Weiden begrenzen. Über Le Dent und Le Petite Dent ging's dem Gipfel entgegen. Geschickt lenkte uns Hans Peter am Chalet de la Dent



Ein bleibender Eindruck, die Cascade du Dard



## Yoga mit Zora Alina

Ruhe ☀ Kraft ☀ Verbundenheit

### DIENSTAG 18.15 bis 19.30 Uhr

im home studio in Rätterschen (genaue Adresse bei der Anmeldung)

- ☀ eigene Matte mitbringen
- ☀ CHF 25.- (75 Min.), CHF 220.- 10er-Abo
- ☀ Anmeldung bis Montag (079 446 26 80)

### DONNERSTAG 18.00 bis 19.15 Uhr

im SAT NAM Yoga-Studio (im Hobelwerk)

- ☀ Yogastudio mit vielseitigem Angebot
- ☀ Infos zu Preisen und Anmeldung via Website [www.satnamstudio.ch](http://www.satnamstudio.ch)





Aufstieg der Gruppe 1 am Sonnenhang



Aufstieg zum Gipfel von Tour 2

de Vaulion (gastliche Wirtschaft) vorbei, damit wir ja zuerst zum Aussichtspunkt (1'483 m) aufstiegen. Die Weitsicht auf den Lac Brenet und den Lac du Joux waren die Anstrengungen wert. Einfach herrlich und sogar ein bisschen atemberaubend war's hier oben. Nach dem Gipfelwein zog die Gruppe rasch hinunter zur fast vergessenen Wirtschaft. Gleissende Sonne, welscher Flair, eine nette Bedienung und ein feines Mittagessen auf der Terrasse waren der Lohn für den schweisstreibenden Aufstieg. Als etwa dreiviertel Stunden später die Tour 1-Kameraden eintrafen, verabschiedeten wir uns Richtung Tal. Via Pétra Félix (1'146 m) gelangten wir nach ausgiebigem Wandern nach Le Moulin und zur Source de la Lionne (Quelle der Lionne – Die Löwin). Moosige Steine, kaltes Wasser und kühle Luft umgeben diesen magischen Quellort. Das letzte Teilstück verlief gerade hinunter, wo wir nach knapp vier Stunden Wanderzeit L'Abbaye erreichten. Mit dem Bus liessen wir uns bequem wieder zum Ausgangspunkt Le Pont führen, wo ein kühles Bier den grossen Durst linderte. Der Start der Grand-Tour 1 war in Le Day. Im Ort selber zeugen noch zahlreiche Wasserräder von der industriellen Vergangenheit. Auf angenehmen Natursträsschen führte Stefan Huber die neun Männerriegler stetig bergan und durch den kühlen Wald bis zum Aussichtspunkt «Les Grand Crêts» (894 m). Hier wurde erstmals Rast gemacht. Tief unten im Tal erblickte man den langgezogenen Ort Vallorbe und gegenüber die umliegenden Höhenzüge des Juras. Fortan stieg der Wanderweg bis zur lichten Krete von La Plâne (1'156 m) steil an. Bald erreichte die Gruppe das breit

ausladende Gipfelplateau des Dent de Vaulion. Der obligatorischen Gipfelwein servierte René Birle gekühlt aus seinem Rucksack. Das nennt man Service! Alle genossen die herrliche Aussicht. Neben den schon genannten Seen konnte man

das ganze Tiefland mit Neuenburger- und Murtensee überblicken. Vom Gipfelplateau bis zur Bergwirtschaft war's nur ein Katzensprung, wo alle den Durst löschen und den Hunger stillen konnten. Der Abstieg war der gleiche, wie der



Der Gipfelwein darf nicht fehlen!



Manuela Hons

Heinrich Bosshardstrasse 6  
8352 Rümikon - 052 363 27 63





Gipfelgenuss bei Sonnenschein von Tour 2

Aufstieg der zweiten Gruppe. Das Ziel Le Pont erreichte Gruppe 1 nach ca. fünf Stunden.

Als alle wieder im Hotel «Bellevue», fast überhitzt, eintrafen, lud der Lac du Joux zum Baden ein. Das wurde mehrheitlich genutzt. Nachher sassen wir beim kühlen Bier zusammen, bevor anschliessend das Abendessen aufgetischt wurde. Ein wunderschöner und erlebnisreicher Wandertag nahm seinen Ausklang bis spät in die Nacht hinein.

Das Sonntags-Frühstück duftete schon um 07.30 Uhr in unserer Nase. Aromatischer Kaffeegenuss, feine Birchermüesli und Croissants waren die Muntermacher für den letzten Reisetag. Da alle schon gepackt hatten, verabschiedeten wir uns rechtzeitig, damit wir mit Zug und Bus zum Jura Park losfahren konnten. Ein kurvenreicher Waldtrampelpfad führte uns ab dem Parkplatz rasch hinunter zur Grotte aux Féés. Sie beeindruckte sehr und war ein Vorgeschmack auf das grosse Höhlenlabyrinth der Grotte de l'Orbe.

Als wir dann die grosse Grotte de l'Orbe erreichten, merkten wir, dass diese ein richtiger Touristenmagnet ist. Viele Touristen hatten den gleichen Ausflug geplant wie wir. Der Eingang ist stattlich und modern ausgebaut. Hier lagerten wir unsere Rucksäcke und zogen Gilets und Jacken an, denn das Innere des Höhlensystems ist, trotz sommerlichen heissen Aussentemperaturen, merklich kühl. Es war ein fast magischer Moment, als wir in die Höhle eintraten. Bizarre Tropfsteinformationen beeindruckten, ganz verschiedene Steinformationen liessen uns staunen und das unterirdisch sprudelnde Wasser verbreitete zusätzliches Kältegefühl. Gekonnt sind die verschiedenen Grottenabschnitte beleuchtet und geben bizarre Stalagmiten und Stalaktiten preis. Treppauf und treppab, durch feuchtnasse Gänge durften wir die sehr

verschiedenen Höhlenformationen bestaunen. Übrigens: Einen unter Wasser stehender Höhlenteil nennt man auch Siphon. Am Schluss der eindrucklichen imposanten Besichtigung erreicht man vier spezielle Kammern, wo der «Schatz der Feen» zusammengetragen ist. Das ist eine Sammlung von 250 Mineralien aus der ganzen Welt. Das Glitzern und Leuchten der verschiedenen Kristalle faszinierte uns alle.

Nach einem kurzen Fussmarsch zum «Restaurant de la Source» liessen wir es uns dort mit Speis und Trank verwöhnen, bevor wir in einer einstündigen

Wanderung der l'Orbe entlang Vallorbe erreichten.

Einmal mehr darf ich auch an dieser Stelle Stefan Huber herzlich danken für die tippotpe Organisation, das minutiöse Rekognoszieren und die umsichtige Leitung während der dreitägigen fantastischen Männerriege. In meine Dankesworten möchte ich auch Hans Peter Stäheli einschliessen, welcher für die Führung der zweiten Gruppe zuständig war. Er verstand es prima, das richtige Gespür für die unterschiedliche Fitness der Beteiligten zu entwickeln.

Bernhard Storrer, Präsident



Höhlen-Gruppenbild vor imposanter Kulisse

## Forst- und Forwarderarbeiten





R.Meier

Tolhusen 14  
8352 Elsau  
079 / 613 81 40

rolfmeier78@gmx.ch  
[www.forstundforwarderarbeiten.ch](http://www.forstundforwarderarbeiten.ch)

Ihr Partner für:

- Holzschnitzelverkauf
- Spezialfällarbeiten
- Gartenholzerei
- Forwarderarbeiten
- Durchforstungen
- Pflegearbeiten/Wald

- Mulcharbeiten
- Fällgreiferarbeiten
- Heckenpflege
- Böschungsmäher bis 6,5 m
- Astschere bis 10cm für Waldstrassen
- Transporte: Schnitzel / Rundholz bis 6m



## Reisebericht

*Unsere diesjährige Reise lief unter dem Titel 3-Länder Turnfahrt.*

So startete ein Teil unserer Frauen-/Seniorenriege gut gelaunt und gespannt, was uns erwartet bei durchgezogenen Wetterprognosen in Räterschen und Schotikon. Der Zug führte uns über Dornbirn zur Rappenlochschlucht. Vor dem Eingang zur Schlucht empfing uns ein ca. 110 Jahre alter Berg-Mammutbaum. Er soll mit über 60 Metern der höchste Österreichs sein. Was uns nicht davon abhielt, ihn zu umarmen, um Energie für unsere drei kommenden Tage zu tanken. Über Steganlagen, an schroffen Felswänden vorbei und manche Treppenstufen hoch liefen wir an tosenden Wasserfällen und einzigartigen Schluchtlandschaften vorbei zum Staufensee. Von dort ging es weiter zum Kraftwerk Ebensand, wo wir gemütlich unser Picknick aus unserem Rucksack einnahmen. Nach unserer Rast ging es noch ein Stück weiter durch die Alplochschlucht und wieder zurück zum Ausgangsort Gütle zum Kaffeehalt. Danach fuhren wir mit Bus und Zug nach Bregenz. Bei der Seebühne erwartete uns eine wunderschöne, gepflegte JUFA-Unterkunft. Einige nahmen noch ein erfrischendes Bad im See. Anschließend liessen wir uns in der österreichischen Gastwirtschaft mit herrlicher Sicht auf den See verwöhnen. So will es der Zufall, dass im Hafen ein Fest stattfand. Mit einem Spaziergang durch die Marktstände, begleitet von dröhnender Technomusik, liessen wir den Abend gemütlich ausklingen.

Am nächsten Morgen erwartete uns ein vielfältiges, grosses Buffet mit feinen

Leckereien. Während dem Essen überraschten wir Inga, in dem wir ihr ein kleines Küchlein mit Kerze brachten und zum Geburtstag mit Gesang und Umarmung gratulierten. Anschliessend machten wir uns gut gelaunt auf den Weg Richtung Bahnhof Bregenz, um die Turnerinnen zu empfangen, die erst am Samstag anreisen. Trotz Zugverspätung konnten wir unsere Reise wie geplant starten. Im Bus war neben uns eine lustige Männergruppe mit einem Kleinkind. Auf dem Bödele teilten wir unsere Reiseschar auf zwei Gruppen auf. Jede konnte wählen, ob sie den «Bergpreis» holen oder sich nach einer kürzeren Strecke schneller im Bergrestaurant verwöhnen lassen wollte. Auf der Wanderung staunten wir über die schöne Aussicht, die wir zwischen den Wolken entdecken konnten. Wir bewunderten einen stolzen Geissbock und grossartige Blumen. Als wir den höchsten Punkt erreicht hatten, klatschten wir uns gegenseitig lachend ab. Generell war während der ganzen Reise ein fröhliches Geschnatter zu hören. Beim Weg hinab zum Restaurant gab es einen kurzen Schreckensmoment. Wir hatten Bedenken, dass eine Kuh sich nicht mehr selbständig aus einem Bergtümpel befreien kann und im Schlamm steckenbleibt. Es stellte sich heraus, dass es ein Wasserbüffel war. Später sahen wir sogar eine ganze Gruppe, die friedlich am Baden war. Kurz danach erreichten wir das Bergrestaurant. Zu einem feinen Essen stiessen wir lautstark lachend mit Aperol, Wein oder Mineralwasser an.



Bei unserer gemeinsamen Rückkehr zum Bus wurden wir kurz vor dem Ziel von einem Platzregen überrascht. Zum Glück hatten wir noch genügend Zeit, uns im Restaurant wieder aufzuwärmen, bevor wir zurück in die JUFA-Unterkunft fuhren. Nach dem Abendessen machten wir uns erneut auf den Weg zum Hafenfest. Uns erwartete neben Live-Musik ein wunderschönes Feuerwerk.

Die Zeit verging, wie im Flug und schon stand unser letzter Tag vor der Tür. Unsere Reise führte uns auf die Insel Lindau in Deutschland. Hier durften wir eine Führung über die Insel geniessen. Trotz strömendem Regen gelang es der Referentin, uns in eine spannende Geschichtsreise eintauchen zu lassen. Wir erfuhren von einem grossen Brand und dass die Insel kurzfristig zu Österreich gehörte, Details zu Historischen Bauten und vieles mehr. Anschliessend stand freie Zeit auf dem Plan. In unterschiedlich grossen Gruppen suchten wir als erstes ein Restaurant auf. Frisch gestärkt genossen wir die Gassen der Insel und machten uns anschliessend auf den Weg zum Bahnhof. Wir fuhren nach Friedrichshafen und von da mit der Fähre nach Romanshorn. Auf dem Schiff trafen wir auf einen geselligen Feuerwehrverein. Einen von ihnen fragten wir für ein Gruppenfoto an. Er war ein lustiger Animator und am Ende hatten wir mindestens 20 Fotos zur Auswahl.

Wir möchten uns herzlich bei den zwei Reiseleiterinnen Erika und Karin für die drei tollen, abwechslungsreichen, lustigen Tage bedanken.

*Marianne und Conny*





## Saisonabschluss im El Volero

*Nicht einmal eine Gewitterwarnung konnte den Saisonabschluss der Damenteams trüben. Die Junior\*innen spielten in diesem Jahr auch während den Sommerferien fleissig Volleyball.*

### Spielfreude trotz Regen

Trotz der ursprünglichen Planung eines Beachvolleyballturniers im Freien mussten wir aufgrund des angekündigten starken Regens und Gewitters umplanen. So veranstalteten wir am letzten Dienstag vor den Sommerferien ein unvergessliches Hallenvolleyballturnier! Die Spielerinnen der drei Damenteams versammelten sich voller Vorfreude in der Sporthalle Elsau. Statt im Sand draussen zu spielen, waren wir entschlossen, drinnen unser Bestes zu geben. Bevor das Turnier begann, genossen wir das köstliche Essen, welches von den Spielerinnen mitgebracht wurde, um uns für die bevorstehenden Spiele zu stärken. In altersdurchmischten Teams traten wir dann endlich an. Freude und Ehrgeiz waren spürbar, als die Bälle durch die Halle flo-

gen. Wir lachten, kämpften und genossen die Spielmomente in vollen Zügen. Bis etwa 22 Uhr dauerte das Turnier an, und die Zeit verging wie im Flug. Nachdem die Siegerteams gekürt waren, gingen wir zufrieden nach Hause. Trotz des Wetters haben wir den Abend mit grosser Freude verbracht. Wir freuen uns bereits auf das nächste Volleyballturnier und sind gespannt auf weitere sportliche Herausforderungen und gemeinsame Erlebnisse.

*Fiona Tommer, Spielerin Damen 1*

### Sommerferienprogramm für Junior\*innen

Zum ersten Mal organisierte der El Volero in den Sommerferien ein Volleyballprogramm für die kleinsten Vereinsmitglieder. Die Trainerin schrieb für den

### Einladung zum Schnuppertraining

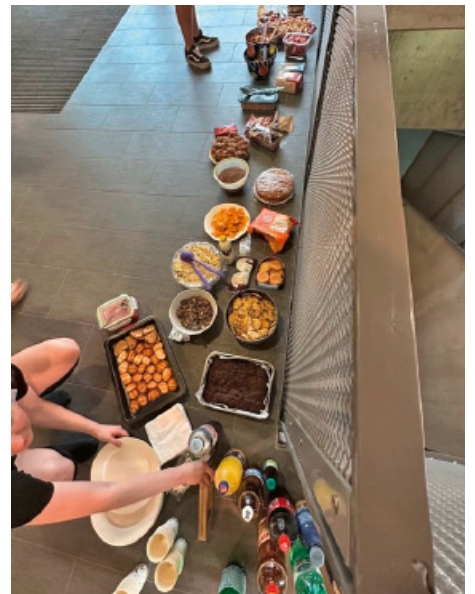
Die Trainings finden jeweils am Dienstag in der 3-fach Sporthalle im Ebnet 3 in Elsau statt.

### Junior\*innen und Damen 3

von 19.00 bis 20.30 Uhr

### Damen 1 und 2 (1. und 2. Liga)

von 20.00 bis 21.45 Uhr



*Verpflegung: Am Turnier verpflegten sich die Teams mit Selbstgemachtem.*



*Spielerisch wird der Umgang mit dem Volleyball gelernt. Die Trainerin erklärt die Ausübung eines Service.*

Sonntag, 23. Juli ein Volleyballtraining. Gemeinsam wurde sich mit kleinen Spielen aufgewärmt, bevor es mit den ersten Übungen weiter ging. Die Kinder hatten grossen Spass und die Neuzugänge konnten die Sportart Volleyball durch ein spielerisches Training näher kennenlernen. Der El Volero freut sich, sie in den weiteren Trainings wieder zu sehen. Du möchtest auch Volleyball spielen? Dann freuen wir uns, wenn du einmal zu einem Schnuppertraining vorbeikommst!

*Christine Schär, Trainerin Junior\*innen und Spielerin Damen 1*

## Verstrich mi – sündhaft gut...

Silbermedaille  
Swiss Baker Trophy



Der hausgemachte  
feine Schokoladen-  
Brotaufstrich mit  
39% piemontesischen  
Haselnüssen und edler  
Felchlin-Couvertüre.

**Bäckerei & Konditorei Riboli** Tel. 052 363 11 66 [www.znuenibeck.ch](http://www.znuenibeck.ch)

## Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,  
Selbstgeräuchertes,  
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,  
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,  
Tel. 232 51 69



## Männerchor unter neuer Leitung

*Wär nicht das Auge sonnenhaft,  
die Sonne könnt es nie erblicken;  
Läg nicht in uns des Gottes eigne Kraft,  
Wie könnt uns Göttliches entzücken?*

*Johann Wolfgang von Goethe*

Der Männerchor Elsau unter neuer Leitung, was schon länger angekündigt wurde, ist jetzt Tatsache geworden: Nach den Sommerferien hat Konstantinos Topalidis die Leitung unseres Chores übernommen.

Sichtbar? Ja auch, haben wir doch endlich neue T-Shirts mit dem Männerchor Elsau-Logo angeschafft und zwar in klassischem Dunkelblau.

Sicher eine gute Gelegenheit für einen Neueintritt in den Männerchor, also für alle Männer, die schon lange nach einer neuen Herausforderung gesucht haben. Eine Herausforderung, die glücklich macht und Ruhe und Zufriedenheit verspricht.

### Eine kurze Vorstellung

Hier eine kurze Vorstellung unseres neuen Chorleiters Konstantinos Topalidis mit seinen eigenen Worten:

*Meinen Namen habe ich sozusagen von meinem Grossvater geerbt, der, wie mein Vater, Grieche war. Selber bin ich ein klassischer Secondo (meine Mutter kommt aus Andalusien), in Brugg im Kanton Aargau bin ich geboren und aufgewachsen. Später habe ich die Kantonschule in Baden absolviert, wo ich*

*auch länger gelebt und als Musiklehrer gearbeitet habe. Ein weiterer wichtiger Ort in meinem Werdegang ist Bern, wo ich an der damaligen Jazzschule Musik studiert habe, mit Hauptfach Saxophon. Seit über zwanzig Jahren unterrichte ich Schulmusik (Musik und Gesang), zur Zeit bin ich an den Sekundarschulen Elgg und Turbenthal angestellt, wo es mir sehr gut gefällt. Daneben bin ich als Freischaffender Musiker, Saxophon und Gesang, in diversen Formationen und Stilrichtungen unterwegs, vor allem mit «Heridos de Sombra», meine eigene kleine Formation, mit der wir lateinamerikanische Musik spielen*

*Musik wurde in meinem Elternhaus viel gespielt und gehört, meine Mutter hat immer gesungen und mein Vater war begeisterter Amateur-Musiker. Er spielte Sax und Klarinette. Folglich bin ich nicht nur mehrsprachig aufgewachsen, sondern bin auch immer schon von viel unterschiedlicher Musik, griechischer und spanischer Folklore, Pop und vielem mehr umgeben gewesen, was mich und meine Berufsvorstellungen in jungen Jahren offenbar nachhaltig prägen sollte. Seit August dieses Jahres, darf ich neben meinen Anstellungen in Elgg und Turbenthal auch den Männerchor Elsau lei-*



Costi der neue Chorleiter

*ten, wo ich als Nachfolger für den langjährigen und sehr geschätzten Dirigenten Kurt Rüegg angefragt wurde.*

*Nach einer kurzen Kennenlernphase sind die Sänger und ich zum Schluss gekommen, dass das ganz gut kommen könnte und haben auch schon die eine oder andere intensive Probe hinter uns. Ich hoffe, dass die Zusammenarbeit den Sängern ebensoviel Spass macht, wie mir! Jedenfalls freue ich mich auf das künftige gemeinsame Musizieren und auf unsere ersten gemeinsamen Auftritte am Bettag in den Kirchen Elgg und Elsau, wo wir zwei Lieder zum Besten geben werden.*

Nach den ersten drei Proben mit unserem neuen Chorleiter, kann ich nur bestätigen. Die Freude ist gross auf der Chorseite, wir sind alle motiviert und begeistert und hoffen, dass viele Männer die Gelegenheit nutzen werden, dem Chor beizutreten.

*Hans Denzler*

*Alle wichtigen Informationen findest du auf [www.männerchorelsau.ch](http://www.männerchorelsau.ch)*

*Wir proben jeweils am Donnerstag um 20.00 Uhr im Oberstufenschulhaus-Singsaal Ebnet in Elsau.*



*Heridos de Sombra*

### Führend in der Bewirtschaftung von Mietliegenschaften

- Über 2'500 Wohn- und Gewerbeobjekte in der Region Winterthur, Zürich, Frauenfeld
- Umfassende bauliche Beratung
- Übersichtlicher Jahresabschluss, inkl. Formular für die Steuererklärung

Wintimmo Treuhand und Verwaltungs AG  
Bürglistrasse 29  
8400 Winterthur  
Tel. 052 557 57 00  
[www.wintimmo.ch](http://www.wintimmo.ch)

wintimmo





## Samariter-Camp

*Das Wichtigste vorab: Rekordteilnehmerzahl, sehr viel Wetterglück sowie «Knoten» und «Wunden» als beliebteste Posten in diesem Jahr.*

Es hat uns einmal mehr sehr gefreut, dass wir im Rahmen des Sommerferienprogramms der Primarschulen Elsau und Wiesendangen das Samariter-Camp anbieten konnten und diesem Angebot so viele interessierte Kinder gefolgt sind. Somit konnten wir das Camp am Wochenende vom 15./16. Juli 2023 mit einer neuen Rekordteilnehmerzahl von 30 SchülerInnen durchführen. Um 14:00 Uhr trafen sich die Teilnehmenden beim Kirchgemeindehaus, wo die Sachen für die Übernachtung deponiert werden konnten, bevor gemeinsam zur Feuerstelle Eichholz hochmarschiert wurde. Da der Wetterbericht mögliche Unwetter vorhergesagt hatte, wurde aus Sicherheitsgründen auf das Zelten im

riterknoten, der Mastwurf, der Spierenstich sowie der Maurerknoten gelernt wurden, konnten die Kinder diese in einem Wettbewerb unter Beweis stellen – wer kann z.B. den Samariterknoten am schnellsten hinter dem Rücken? Bei Steff wurde die Bewusstlosenlagerung geübt und gelernt, mit welcher Telefonnummer man welche Hilfe anfordern kann. Ein aufgenommenes Telefonbeispiel zeigte, was die Person am Telefon wissen will, wenn man die Nummer 144 wählt. Bei Priska wurden verschiedene Wundarten moulagiert und danach gleich die erste Hilfe bei einer solchen Verletzung angewendet. Ein abgehackter Daumen sieht auch moulagiert unschön aus und eine Schürfwunde könnte man schon mal mit

einer echten Wunde verwechseln. Nach so viel Lernstoff zu Beginn der Sommerferien konnte der schöne Abend mit einem feinen Nachtessen, Singen und Spielen ausklingen. Beim Eindunkeln zündeten wir die Fackeln für den Spaziergang ins KGH an und marschierten gemeinsam zum Nachtlager hinunter. Nach einer mehr oder weniger erholsamen Nacht stärkte uns das Frühstück am Sonntagmorgen für den zweiten Teil des Camps und es ging wieder hinauf in den Wald. Auch an diesem Tag standen drei Posten auf dem Programm. Bei Yasmin und Lorin lernten die Teilnehmenden verschiedene Verbände. Die Armtragschlinge sowie gegebenenfalls die Anwendung eines Sam Splints sind hilfreich bei einem verletzten Arm und ein Druckverband kann bei einer schweren Blutung lebensrettend sein. Es gibt nicht nur eine Möglichkeit einen solchen anzulegen, weshalb auch verschiedene Möglichkeiten demonstriert und geübt wurden. Auch die Herzdruckmassage und der Defibrillator können lebensrettend sein, was beim Posten von Chiara erlernt wurde. «Übung macht den Meister» ist auch hier das Stichwort, weshalb an Puppen fleissig beatmet und gedrückt wurde. Und schlussendlich wurden bei Vera Transportmöglichkeiten besprochen und geübt. Lustig ist es, wenn ein Elefant auf einer Bahre über Stock und Stein bzw. an (von anderen Kindern) in den Weg gestellten Hindernissen vorbei transportiert werden darf. Ausserdem können mit dem «Huckepack», dem «Sesselgriff» sowie dem «Unterarmgriff» verletzte Personen in Sicherheit gebracht werden. Am Ende des diesjährigen Samariter-Camps steht fest, dass wir auch in diesem Jahr auf ein tolles Wochenende zurückblicken können, die SchülerInnen trotz der heissen Temperaturen sehr motiviert



Wald verzichtet. Petrus hat es abgesehen von den nächtlichen Regenschauern und Winden sehr gut mit uns gemeint. Die sichtbar heranziehenden Fronten haben sich immer und immer wieder vor dem Eintreffen im Eichholz verzogen – zum Glück. So konnten wir alle unsere Lerneinheiten, die Mahlzeiten und die gemeinsame Zeit mit Spiel und Spass im Eichholz absolvieren und geniessen. Am ersten Tag wurden in drei Posten verschiedene Knoten, die Bewusstlosenlagerung, die Notrufnummern und mögliche Wundarten kennengelernt und geübt. Nachdem bei Matthias der Sama-




**Erfahren.  
Erfolgreich.**  
Mit Leidenschaft  
für Ihr Zuhause



**ANDEREGG**  
Immobilien-Treuhand AG  
Immobilien in guten Händen – seit 1984

Verkauf | Schätzung | Vermietung | Verwaltung | Erbrecht | Grundstücksgewinnsteuer

**Heinz Bächlin**  
Grundbuch- und  
Immobilien-Fachmann

**Manuel Anderegg**  
eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder  
Betriebsökonom FH

Telefon 052 245 15 45  
[www.anderegg-immobilien.ch](http://www.anderegg-immobilien.ch)

Wir sind ein Winterthurer Familienunternehmen lokal verankert, regional vernetzt





mitgemacht hatten und das Leiterteam sehr viele positive Rückmeldungen entgegennehmen konnte. Im Namen dieses danke ich all unseren Sponsoren für die Geld- und Sachspenden sowie den Samariterinnen für die selbstgemachten Kuchen und Zöpfli. Sie alle helfen mit, dass wir das Camp auch nach so vielen Jahren immer noch in diesem Rahmen durchführen können. Herzlichen Dank!

*Für das Sam-Camp-Leiterteam  
Andrea Schönenberger*



## Öffentlicher Vortrag zum Thema Resilienz

*Auch dieses Jahr organisiert der Samariterverein Wiesendangen und Umgebung einen Vortrag für die Bevölkerung. Dieser findet am Mittwoch, 4. Oktober, um 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus in Wiesendangen statt und ist für alle Interessierten kostenlos.*

Katrin Adler referiert zum Thema Resilienz und zeigt Wege zum positiven Umgang mit Stress auf. Resilienz beschreibt die psychische Widerstandskraft und die Fähigkeit, schwierige Lebenssituationen gut zu meistern und daran zu wachsen. Sie ist bei jedem Menschen unterschiedlich ausgeprägt und kann individuell gestärkt werden. Wie dies möglich ist, verrät Katrin Adler in ihrem zweistündigen und interaktiven Vortrag.

Als Resilienz-Coach mit jahrelanger Berufserfahrung leitet die Inhaberin von «Time2Change» und «Time2Check» auch Seminare sowie Workshops und

berät Unternehmen in der ganzen Deutschschweiz im Aufbau einer resilienten Organisation. Mit wertvollen Inputs und konkreten Tipps bringt die Baslerin den Vortrag-Besuchenden bei, wie sie ihre eigenen Resilienz-Kompetenzen fördern und Strategien entwickeln können, um flexibel und wendig mit Veränderungen umzugehen. Ein resilientes Verhalten im Umgang mit sich selbst und der Umgebung ist ein wesentliches Schlüsselement, um mit den vielfältigen Anforderungen im Berufs- sowie Privatleben zurecht zu kommen, dabei gesund, handlungsfähig sowie leistungsfähig zu bleiben.

Das wird heutzutage von allen abverlangt und ist darum grundlegend, um den Alltag bewältigen zu können. Der Vortrag von Katrin Adler trifft den Nerv der Zeit und ein Besuch ist deshalb empfehlenswert.

### **Vortrag von Katrin Adler zum Thema Resilienz**

Mittwoch, 4. Oktober, 20 Uhr  
Reformiertes Kirchgemeindehaus  
Wiesendangen, Eintritt frei

*Dominic Duss,  
Aktuar Samariterverein Wiesendangen u.U.*



# Das Elsauer Sommerferienprogramm 2023

Schon zum siebenundzwanzigsten mal genossen die Kinder aus Elsau das vielfältige Sommerferienprogramm.

Auch dieses Jahr gab es wieder viel zu entdecken und zu lernen. Die Kinder erforschten das Waldcamp, übten sich im Schnitzen, spazierten mit Ponys oder Lamas und begaben sich auf Schatzsuche mit den Fünkli Hotzenplotz. Auch die Kreativen konnten sich beim Vogelhaus basteln, Fimo-Schmuck oder Pferde zeichnen austoben. Für die sportbegeisterten gab es Angebote wie Tennis, Schwimmen oder Leichtathletik.



Abschlussaufführung der Zirkuswoche

Auch dieses Jahr waren die Kurse wieder gut besucht – über 140 Kinder haben an den fast 40 Kursen teil genommen. Wir möchten an dieser Stelle allen Kursleitern nochmals danken, die dieses Angebot ermöglichen. Dass jedes Jahr Wartelisten geführt werden müssen zeigt uns, dass es weiterhin mehr Kursangebote braucht.

Sie möchten einen Kurs anbieten, wissen aber nicht was die Kinder gerne machen würden? Auf die Frage, welche Kurse noch fehlen kamen von den Kindern folgende Antworten:  
«Ein Süssigkeitenkurs!»  
«Eine Party!»  
«Mehr Kurse mit Pferden!»  
«Noch mal ein Paw Patrol Kurs!»

Interesse einen Kurs zu Leiten? Das SoFePro-Team steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite!

Das Elsauer Sommerferien-OK:

Kerstin Büchi, Anja Bürgin, Monica Keel, Katrin Schönabächler und Rebekka Salomon



Das wohlverdiente Kraftfutter nach dem grossen Spaziergang



Mit der eigenen Candybowl bleiben die Kaugummis sicher verstaut

## Börse

# Kinderkleider- und Spielzeugbörse in Elsau



**Samstag, 28. Oktober  
von 09.00 bis 12.00 Uhr in der  
Mehrzweckhalle Ebnet.**

An der Börse werden gut erhaltene sowie gepflegte second-hand Kinderkleider und Spielwaren für drinnen und draussen angeboten.

Weitere Infos finden Sie auf [www.boerse-elsau.ch](http://www.boerse-elsau.ch)



## Es ist einiges los diesen Herbst

«He, was hast du da mit den Decken und Kissen vor?»

«Meinst du mich?»

«Natürlich, wen denn sonst... Und warum hast du da so viel Essen gehortet? Machst du dich etwa bereit für den Winterschlaf?»

«Vielleicht...»

«Aber dafür ist es doch viel zu früh. Und viel zu heiss.»

«Aber ich bin so müüüüde...»

«Du bist eh immer müde. Und hast du etwa vergessen, was im Herbst noch alles los ist?»

«Was denn?»

«Na, wir feiern doch **Jubiläum!** Und **Kerzenziehen** ist auch noch. Und wir müssen doch noch alles neu einräumen...»

«Puh, ich sags ja, ich bin so müüüüüde...»

Liebe Spiele und natürlich liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde der Ludothek – Müdigkeit vorschützen gilt heute nicht! Wir haben einiges vor in diesem Herbst. Wie inzwischen mehrfach angekündigt, wollen wir unser 40-jähriges Bestehen feiern. Eigentlich war es ja sogar schon vor 41 Jahren, als die Ludothek aus der Taufe gehoben wurde.

### Kurze Geschichte der Ludothek Elsau

In den 70er und 80er-Jahren schwappte die Ludo-Idee im Rahmen von Nachhaltigkeitsbestrebungen und kommunalen Ideen in die Schweiz über und in Münchenstein wurde 1972 die erste Ludothek in der Schweiz gegründet. Zehn Jahre später kamen im Juni 1982 Nelly Huber, Isabella Biedermann, Alice Arbenz, Elisabeth Kellermüller, Vroni Käser, Vroni Hablützel, Heidi Kundert, Käthi Ruchti, Hanna Zaugg und Rosmarie Rutishauser zusammen, um dies

auch in Elsau zu tun. 1983 erfolgte die offizielle Gründung und Eröffnung der Ludothek Elsau. Die Gründungsfrauen fanden im damaligen Primarschulhaus an der Elsauerstrasse 1 einen Raum für die Ludothek. Heute wird das ganze Gebäude vom Kinderclub Jojo genutzt. In den alten, zum Teil noch handschriftlich verfassten Protokollen finden sich diverse Hinweise darauf, dass die Witterungsbedingungen sowohl für die Spiele als auch für die Vereinsmitglieder nicht immer die besten waren – im Winter war es eiskalt und im Sommer brütend heiss. Als es in den Nullerjahren an die Neuplanung der Raumsituation für Schule, Hort und Bibliothek ging, war zunächst auch die Ludothek mit am Tisch. Ziemlich schnell zeigte sich dann aber, dass deren Unterbringung nicht unbedingt erste Priorität war. Zum Glück bot sich 2013 dann doch noch die Gelegenheit, in die alte Schulküche im Primarschulhaus Süd umzuziehen. Die damaligen Ludofrauen stemmten also unter der Leitung von Annakäthi Landa den grossen Umzug, nur um ein Jahr später erneut eine Raumkündigung zu erhalten, da der Raum für den Schulbetrieb benötigt wurde. Doch auch hier wurde eine Lösung gefunden und so begann ein Muster, das sich bis heute zeigt: Irgendwie findet sich immer irgendwo ein Plätzchen für die Ludothek. Denn auch mit dem aktuellen Umzug der Bibliothek war lange ungewiss, wie es mit der Ludothek weitergeht. Aktuell sind wir froh, dank Schule und Schulpflege vorerst in der alten Turnhalle bleiben zu können und geniessen den zusätz-

lichen Platz, den wir im alten Geräte-raum nun haben. Und auch wenn wir uns manchmal vielleicht etwas mehr Stabilität wünschen würden, so sind wir zuversichtlich, dass es die Ludothek für viele Jahrzehnte weiterhin geben wird. Schliesslich haben sich in den vergangenen vierzig Jahren immer wieder motivierte Frauen gefunden, welche die Ludothek am Leben erhalten. Seit 1983 hatte der Verein 76 Mitglieder, davon aktuell zehn aktive. Am längsten mit dabei war übrigens Dorothee Hess, die von 1986-2001 sechzehn Jahre für die Ludothek tätig war. So sind wir gespannt, was die Zukunft bietet – vielleicht ja das erste männliche Ludothek-Mitglied? – und würden uns freuen, Sie am 28. Oktober zu einem Blick in die Vergangenheit begrüessen zu dürfen.

### Anlässe der Ludothek

Markieren Sie sich also am besten jetzt gleich die folgenden Anlässe in Ihrer Agenda:

28. Oktober, 10 bis 12 Uhr:

Wir feiern 40 Jahre Ludothek Elsau! Kommen Sie vorbei und feiern Sie mit uns! Wir haben Spiele, Speis und Trank vorbereitet und Sie erhalten ein kleines Jubiläumsgeschenk.

8. bis 15. November:

Die Ludothek organisiert wieder das Kerzenziehen! Kommen Sie zwischen dem 8. und 15. November in der Tagesschule Rätterschen vorbei und bereiten Sie in gemütlicher Atmosphäre Ihre diesjährigen Weihnachtsgeschenke für Grosse Eltern, Göttis und Gottis vor!

Alle aktuellen Infos finden Sie auf unserer Homepage: [www.ludothek-elsau.ch](http://www.ludothek-elsau.ch).

Mirjam Sidler für das Ludoteam



Catia Del Vecchio, eine der fünf neuen Ludo-Mitarbeiterinnen, bei der Arbeit. Im Hintergrund noch zu befüllende Regale im neu eingerichteten Geräte-raum.



## Neuer Niederlassungsleiter in Rätterschen

Die Niederlassung der Zürcher Landbank in Rätterschen steht ab dem 1. August 2023 neu unter der Leitung von Mauro Chiasserini. Nach sieben erfolgreichen Jahren als Senior Kundenberater, wechselt er in die Führung und übernimmt den Standort von Augusto Brigante.

Die Zürcher Landbank hat Mauro Chiasserini zum neuen Leiter der Niederlassung in Rätterschen ernannt. Er löst damit den bisherigen Niederlassungslei-

ter Augusto Brigante ab, der eine neue Herausforderung bei einer befreundeten Regionalbank in seiner Heimatstadt Wil (SG) annimmt.

Mauro Chiasserini ist seit über 30 Jahren im Schweizer Bankwesen tätig. Im Juli 2016 stiess er als Senior Kundenberater zur Zürcher Landbank in der Niederlassung Rickenbach -Sulz (ZH). Dabei war er stets um die umfassende, bedürfnisgerechte Beratung unserer Kundschaft besorgt, wofür er zuletzt

auch die Ausbildung zum Finanzplaner mit eidg. Fachausweis abgeschlossen hat. Mauro Chiasserini ist 48 Jahre alt, verheiratet, Vater von zwei Söhnen und ein leidenschaftlicher Fussballfan.

Zusammen mit seinem Vorgänger Augusto Brigante, sowie den Teams in Rätterschen und Rickenbach, setzt Mauro Chiasserini alles daran für unsere Kundinnen und Kunden einen möglichst reibungslosen Übergang zu gewährleisten.

Die Bankleitung der Zürcher Landbank freut sich, mit Mauro Chiasserini einen kompetenten und dynamischen Nachfolger aus den eigenen Reihen gefunden zu haben und ist überzeugt, dass er auch in Rätterschen die Erfolgsgeschichte unserer Regionalbank fortsetzen wird.

Augusto Brigante gebührt ein grosser Dank für seinen unermüdlichen Einsatz für unsere Zürcher Landbank in den vergangenen Jahren. Er hat die Niederlassung in Rätterschen massgeblich geprägt und zusammen mit seinem Team für ein gesundes Wachstum und eine gestärkte Wahrnehmung der Bank in der Region beigetragen.

Wir wünschen beiden ganz viel Erfolg und Freude bei ihren neuen Herausforderungen.



Mauro Chiasserini (links), neuer Niederlassungsleiter per 1. August 2023 und Augusto Brigante, abtretender Niederlassungsleiter

### NEU IN ELSAU



**Das Fitnessstudio in Ihrer Nähe**

**Seit Anfang September finden Sie uns im Halbiacker 7 in Elsau.**

**Vereinbaren Sie einen Termin für ein kostenloses Probetraining und starten Sie noch heute mit der Umsetzung Ihrer Ziele.**

**LE GYM**  
**Im Halbiacker 7, 8352 Elsau**  
**info@le-gym.ch, www.le-gym.ch**

Modernes Studio

Jeden Tag von 06.00 bis 24.00 Uhr offen

Krankenkassen anerkannt

Günstiger Preis

Wir sind ganz in Ihrer Nähe!

## Back to School

*Am 19. November finden die Ersatzwahlen eines Mitglieds der Schulpflege Elsau-Schlatt statt. Da ich mich als Kandidatin zur Verfügung stelle, möchte ich mich kurz vorstellen.*

Mein Name ist Nicole Göldi-Nyffenegger. Ich wurde 1975 in Winterthur geboren. Als ich 3 Jahre alt war zogen meine Eltern in die Gemeinde Elsau, nach Schottikon. In Rätterschen besuchte ich den Kindergarten und in Elsau absolvierte ich meine ganze Schulzeit. Nach der Lehre zog es mich für einige Zeit nach Winterthur, wo ich als Teilhaberin ein Detailhandels KMU mitführte. Ich wohne in Elsau, bin verheiratet und wir haben eine Tochter, welche die Primarschule besucht. Seit 25 Jahren bin ich bei der Freiwilligen Feuerwehr Elsau-Schlatt, parallel dazu war ich noch 10 Jahre bei der Freiwilligen Feuerwehr Winterthur, da ich eigene Zeit an der Stadtgrenze wohnhaft war. Ich bin Hausfrau und arbeite im Geschäft meines Mannes mit. So kann ich mir die Zeit selber einteilen was viele Vorteile

für die Familie und Hobbys bringt. Seit 2018 bin ich Parteipräsidentin der SVP Sektion Elsau.

### Warum ich motiviert bin zu kandidieren

Meine aktuelle Lebenssituation lässt ein weiteres Amt zu und Schulbildung ist für die Gesellschaft wichtig. In der Vergangenheit hatte ich immer wieder mit diversen Alters- und Kaderstufen zu tun und arbeite gerne in einem Team. Ich kann mit Stresssituationen umgehen, bin belastbar und freue mich auf neue Herausforderungen.

Das Jahresmotto der Primarschule ist «Mir hebed Sorg» und ich finde dies ein sehr gelungenes Motto, welches ich gerne umsetzen würde. Wir sollten alle mehr «Sorg hebe» zu allem auf dieser Welt!



### Unser Traum – ein eigenes Haus

Den Grundstein für unsere gemeinsame Zukunft haben wir mit unserer Heirat gelegt. Um weiter an unserer Zukunft bauen zu können, möchten wir unseren Traum vom Eigenheim erfüllen. Wir sind Ramona und Marco Spescha, aufgewachsen in Elsau und Rickenbach, deshalb möchten wir gerne in der Region bleiben. Falls Sie in der nächsten Zeit planen Ihr Haus zu verkaufen und einem jungen Ehepaar dabei helfen möchten ihren Traum zu erfüllen, würden wir Sie und Ihr Haus sehr gerne kennenlernen.

Marco & Ramona Spescha – Steiger  
077 443 90 72 marco.spescha@hispeed.ch



**GRUPPE**

**MATTENBACH**  
DAS MEDIENHAUS

**INFOS FÜRS DORF,  
DIE KLARHEIT BRINGEN -  
SCHARF GEDRUCKT VON  
DER MATTENBACH AG.**

MATTENBACH.CH



## Gioia, Martin und Daria nach Bern!

*Das Bundeshaus in Bern ist weit weg von Elsau. Aber auch bei uns ist etwas Wahlkampfieber zu spüren. Viele Kandidierende bewerben sich für den Stände- und den Nationalrat und versprechen wortgewaltig, dass sie sich für das Interesse der Schweiz einsetzen wollen.*

Trotzdem finden wir es wichtig, dass gerade auch Personen aus unserer Umgebung kandidieren, weil sie ein gutes Verständnis für die Bedürfnisse der Region Winterthur haben.

Zwei junge, dynamische und bodenständige Kandidierende aus der FDP sind in unserer Region verwurzelt. Beide leben Eigenverantwortung. Sie setzen sich ein für eine vernünftige Umweltpolitik und gegen eine immer weiter überbordende Bürokratie und grassierenden «Verbotismus» und fördern eine haushälterische Finanzpolitik. Sie beweisen im täglichen Leben, dass Freiheit und Gemeinsinn immer zusammengehören.

Ihre Haltung mag auf den ersten Blick unspektakulär wirken. Sie vertreten keine Extrempositionen, die medial für Schlagzeilen, aber nicht für umsetzbare Lösungen sorgen. Mit Extrempositionen von links und rechts, seien es Strassenkleberinnen oder Putin-Versteher, bringt man die Schweiz nicht weiter. Vielmehr sind dafür vernünftige und undogmatische, oft auch kompromissfähige Lösungen notwendig. Dafür stehen Gioia Porlezza und Martin Huber!

Gioia Porlezza ist in Schlatt aufgewachsen und besuchte die Oberstufe in Elsau. Sie wohnt heute in Winterthur, wo sie letztes Jahr in den Gemeinderat gewählt wurde. Sie ist aber noch immer mehr «Landei» als Städterin und leitet



Gioia Porlezza

aktuell die Öffentlichkeitsarbeit eines Verbandes in Bern.

Martin Huber ist Landwirt aus Leidenschaft und wohnt in Aesch bei Neftenbach. Er ist bestens mit Elsau und der Region Winterthur vertraut und vertritt sie seit fünf Jahren im Kantonsrat. Er ist ein pragmatischer Macher, dem seine breite Ausbildung und frühere Tätigkeit als Chemielaborant und Banker zu einer breiten Lebenserfahrung verhalf.



Martin Huber

Gioia und Martin haben kürzlich Elsau und unser tolles, neues Zentrum Hofwis besucht, um ihre Verbundenheit zu unserem Dorf zu zeigen und sich den Elsauerinnen und Elsauern persönlich vorzustellen. Aber wer geht denn heute noch an eine Wahlkampf-Veranstaltung? Also kommen die beiden Kandidierenden direkt zu Ihnen, auf Ihr Smartphone oder Ihren PC. Ihr Elsau-Besuch und ihre Gedanken zu Politik haben wir in einem kurzen Film festgehalten. Die beiden stehen hier aber vor allem als Menschen im Mittelpunkt. Denn es sind letztlich Menschen und nicht Ideologien, die unsere Interessen in Bern vertreten.

Machen Sie sich selbst ein Bild! Scannen Sie den QR-Code ein oder tippen Sie folgenden Link ein: <https://www.fdpelsau.ch/nationalratswahlen-2023>



Aus Elsauer Sicht kommt es aber noch besser! Denn mit Daria Schönholzer kandidiert bei den mit der FDP verbundenen Jungfreisinnigen auch eine Elsauerin für den Nationalrat. Daria wohnt seit fünf Jahren in Schottikon und ist mit ihren 18 Jahren die jüngste (jung)freisinnige Kandidierende im Kanton Zürich.



Daria Schönholzer

Wer jetzt glaubt, dass Daria wohl engagiert, aber noch unerfahren ist, irrt gewaltig. Denn sie hat in ihrem Leben schon Beachtliches geleistet: So war sie beispielsweise die Co-Präsidentin des Jugendparlaments Region Winterthur und organisierte in der Kantonschule im Lee das Flüchtlingszentrum für Sprachunterricht für ukrainische Flüchtlinge. Derzeit ist sie bei den Aktivitäten für die Renteninitiative der Jungfreisinnigen engagiert und setzt sich so für die Gerechtigkeit zwischen den Generationen ein. Schön zu sehen, wie sich junge Leute aktiv für unsere Gemeinschaft engagieren!

*Vorstand FDP Elsau*

### Unsere Wahlempfehlung

Ständerat: Regine Sauter, damit uns nicht nur Männer im Stöckli vertreten!

Nationalrat: Liste Nr. 5 FDP. Die Liberalen! Und wichtig: Gioia und Martin kumulieren (zwei Mal auf die Liste) sowie Daria von der Liste Nr. 18 Jungfreisinnige zwei Mal panaschieren!

## Die Zukunft muss man jetzt gestalten!

*Ja zur Reduktion des Gemeinderates. Am 19. November dürfen die Stimmberechtigten über die Reduktion des Gemeinderates abstimmen.*

Die eingereichte Initiative ist zukunftsgerichtet auf die kommenden Legislaturperioden ab 2026 ausgerichtet. Die aktuell gewählten Gemeinderatsmitglieder vollenden die Amtsdauer 2022/2026 noch als siebenköpfiges Gremium. Eine Reduktion ist mittelfristig gut möglich, wichtig und auch zeitgemäss.

In Zeiten, in denen es immer schwieriger wird, geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat zu finden, bringt eine Reduktion der Gemeinderatsmitglieder der Bevölkerung unter anderem den Vorteil, dass alle Positionen besetzt werden können und idealerweise zudem eine Wahlmöglichkeit durch echte Wahlkämpfe gegeben ist. Die demokratische Mitwirkung

der Parteien ist auch mit fünf Gemeinderatsmitgliedern weiterhin umfassend gewährleistet. Der Gemeinderat erhält so die Möglichkeit die Aufgaben- und Ressortaufteilungen neu zu organisieren um Effizienz und dadurch auch die Effektivität zu verbessern. Zudem sind fünf Bereiche leichter zu organisieren als sieben. Es wird einfacher, Bereiche, die viel miteinander zu tun haben unter die gleiche politische Führung zu stellen. Es kann zusammengeführt werden, was zusammengehört. Dadurch werden Schnittstellen und Reibungsverluste vermindert und die Effizienz in der Führung gesteigert. Es werden klarer, einfachere und schlankere Strukturen geschaffen. Einzelne Bereiche werden mit der Ver-

kleinerung aufgewertet. Durch eine angemessene Delegation von Aufgaben und Kompetenzen an die Verwaltung kann eine Entlastung herbeigeführt werden, so dass sich die Gemeinderatsmitglieder ihrer eigentlichen Aufgabe, der strategischen Führung und der Übernahme der politischen Verantwortung vermehrt widmen können. Die politische Gesamtplanung, das Controlling und die Verwaltungsaufsicht werden dadurch mehr Gewicht erhalten. Die Digitalisierung bringt weitere Prozessoptimierungen mit sich. Dies erlaubt, die Arbeitslast ausgewogen zu organisieren und das Amt attraktiv zu halten.

Ein reduziertes Gemeinderatsmodell ist zweckmässiger, angemessener und funktionstauglicher. Die Aufgabenübertragung liegt gemäss Gemeindeordnung in der Kompetenz des Gemeinderats, somit ist eine effiziente und ausgeglichene Aufgabenverteilung problemlos möglich. Wer die Zukunft aktiv mitgestalten will, stimmt am 19. November JA zur Reduktion der Anzahl Gemeinderäte von 7 auf 5.

*Roman Arnold, Rümikon*

## Elsau braucht einen starken Gemeinderat

*Es gibt ein Thema, über das die Elsauer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger am 19. November abstimmen dürfen: die Grösse unseres Gemeinderats. Aktuell diskutiert eine Einzelinitiative die Idee, unseren Gemeinderat von 7 auf 5 Mitglieder zu reduzieren.*

*Die nachfolgenden Argumente sprechen gegen diese Idee.*

### **Vielfältige Palette an Aufgaben**

Der Gemeinderat hat ein sehr breites Spektrum an unterschiedlichen Aufgaben zu bewältigen: Infrastruktur, Finanzen, Bauwesen, Gewerbe, Umweltschutz, Soziales, Gesundheit, Sicherheit, Verkehr, Gemeindewerke und Anlagen (Badi, Sport, Wasser, Abfall) – die Palette der Themen ist vielfältig. Elsau ist eine unabhängige Gemeinde. Deswegen bedarf es einer kontinuierlichen Auseinandersetzung mit unseren sieben Ortsteilen, den umliegenden Gemeinden, der Stadt Winterthur und dem Kanton. Auch das ist Aufgabe des Gemeinderats.

### **Meinungsvielfalt und Ausgewogenheit sind unerlässlich**

In einem idealen Gemeinderat sollten möglichst Mitglieder aller Ortsparteien

und auch Parteilose vertreten sein können. Wir brauchen eine Vielfalt von Meinungen und Blickwinkel, um sicherzustellen, dass die ganze Bevölkerung vertreten ist. Ein kleinerer Gemeinderat könnte dazu führen, dass Entscheidungen einseitiger getroffen werden. Denn diese beeinflussen direkt die Lebensqualität und die Zukunft unserer Gemeinde.

### **Einsparungen drehen in Mehrausgaben**

Wir alle möchten unnötige Kosten vermeiden. Aber die marginalen Einsparungen durch eine Verkleinerung des Gemeinderats könnten sich empfindlich in Mehrausgaben drehen. Ein zeitlich und fachlich überlasteter Gemeinderat, dessen Grossteil der Arbeit durch eine pauschale Entschädigung abgedeckt ist,

wird naturgemäss vermehrt auf externe Berater zurückgreifen und Arbeit an Dritte delegieren müssen.

### **Höheres Arbeitspensum erschwert Besetzung der Behörde**

Der Gemeinderat ist eine Milizbehörde und die Arbeit wird in der Regel neben Familie und Beruf ausgeübt. Wenn die Arbeitslast auf nur noch fünf Köpfe verteilt wird, bedeutet das ein noch höheres Arbeitspensum für das einzelne Mitglied. Die Besetzung der Behörde mit genügend geeigneten Mitgliedern würde mit Sicherheit erschwert statt erleichtert.

### **Denken wir langfristig**

In Zeiten des Wachstums, Wandels und der stetig zunehmenden staatlichen Regulierungswut brauchen wir mehr denn je eine starke, vielfältige und kompetente Behörde. Lassen Sie uns gemeinsam für die Erhaltung eines siebenköpfigen Gemeinderats stimmen, der unsere Gemeinde stark und zukunftsfähig hält.

NEIN zur Reduktion des Gemeinderates

*Vorstand FDP Elsau*



# Tipps für eine erfolgreiche Selbstvermarktung

Der Verkauf eines Hauses oder einer Wohnung ist in der Regel eine emotionale Angelegenheit. Wenn Eigentümer sich entscheiden, den Verkauf selbst in die Hand zu nehmen, lohnt es sich, einige Punkte besonders zu beachten.

## 1. Tipp: Vorbereitung

Eine sorgfältige Vorbereitung ist das A und O jeder Vermarktung. Stellen Sie sicher, dass Sie alle relevanten Informationen haben, z.B. Grundrisse, Baupläne, Renovierungen usw. Bereiten Sie auch alle erforderlichen Dokumente vor.

## 2. Tipp: Marktanalyse

Setzen Sie den richtigen Preis fest: Berücksichtigen Sie Faktoren wie Lage, Zustand, Grösse und Ausstattung. Setzen Sie den Preis realistisch an. Vorsicht ist bei online angebotenen Bewertungsplattformen geboten. Wenn man diese Systeme mit falschen Daten (z.B. Kubatur, Wohnfläche etc.) füttert, kann es zu verfälschten Ergebnissen führen. Ein Preisvergleich mit ähnlichen Objekten, die gerade in der Umgebung angeboten werden, hilft, ein Gefühl für den optimalen Angebotspreis zu entwickeln.

## 3. Tipp: Vermarktung

Präsentieren Sie die Immobilie ansprechend: Machen Sie gute Fotos von allen Räumen und der Aussenanlage. Nut-

zen Sie Online-Plattformen und soziale Medien, um für Ihre Immobilie zu werben. Überlegen Sie sich, welche Zielgruppen Sie ansprechen möchten. Alle relevanten Informationen zu Objekt und Lage sollten in einer Dokumentation zusammengefasst werden, die die Bank des Kaufinteressenten überzeugt.

## 4. Tipp: Besichtigung

Planen Sie Besichtigungstermine für potenzielle Käufer sorgfältig. Sorgen Sie dafür, dass die Immobilie sauber und ordentlich ist und auch das hält, was in der Verkaufsdokumentation versprochen wird. Auch der Garten sollte einen gepflegten Eindruck machen.

## 5. Tipp: Verhandlung

Seien Sie bereit, über den Preis und andere Bedingungen zu verhandeln. Gehen Sie flexibel auf potenzielle Käufer zu.

## 6. Tipp: Kaufvertrag

Der Kaufvertrag über eine Immobilie ist beurkundungspflichtig und wird von der Urkundsperson (Notar) erstellt. Er enthält alle wesentlichen Bestandteile wie Parteien, Objekt, Preis, Zahlung, bestehende Hypotheken, Kostentragung, Zahlung der Grundsteuer, Gewährleistung und sonstige Vereinbarungen. Man sollte sich die Zeit nehmen, alle Details vorzubereiten, zu prüfen und bei Unklarheiten gezielt nachzufragen.

## Helles 4½-Zi.-Einfamilienhaus mit sensationeller Fernsicht an zentraler Lagen in Elsau!



86m<sup>2</sup> NWF, 448m<sup>2</sup> Grundstückfläche  
2-stöckiges Garagengebäude mit Hobbyraum

Interessiert? Kontaktieren Sie Rolf Niederberger

## 7. Tipp: Grundstückgewinnsteuer

Bei der Veräusserung einer Liegenschaft, welche mit Gewinn verkauft wird, verdient die jeweilige Gemeinde in Form der Grundstückgewinnsteuer mit. Wenn Sie sich mit Steuerfragen auskennen, sollte dies kein Problem darstellen, sonst kann Ihnen ein professioneller Makler die Last abnehmen. Er setzt sich mit den Behörden in Verbindung, optimiert die Steuererklärung und spart Zeit und Nerven.

## 8. Tipp: Einen Profi beauftragen?

Arbeiten Sie mit einem professionellen Makler zusammen: Wenn Sie sich unsicher fühlen oder nicht genug Zeit haben, um den Verkauf selbst zu organisieren, können Sie einen Immobilienmakler beauftragen. Ein erfahrener Makler kann helfen, den Verkaufsprozess effizient und erfolgreich zu gestalten. In der Regel erzielt er einen höheren Verkaufspreis aufgrund seiner Erfahrung im Verhandeln und seiner Marktkenntnisse.

WIR **BEWERTEN** FÜR SIE  
WIR **VERMIETEN** FÜR SIE  
WIR **VERKAUFEN** FÜR SIE

EIN **ELSAUER** FÜR **ELSAU**



**GRAF & PARTNER**  
Immobilien AG Winterthur

Mit besten Aussichten.



Rolf Niederberger

**GRAF & PARTNER Immobilien AG**  
Winterthur  
Schützenstrasse 53, CH-8400 Winterthur  
079 303 14 29 | 052 224 05 55  
rolf.niederberger@immobag-winterthur.ch  
www.immobag-winterthur.ch

Für noch bessere Aussichten  
auf nachhaltige Immobilienerfolge.

# Schauenbergstrassenfest 2023

Zum bereits 20. Mal traf sich die Nachbarschaft in der Schottiker Schauenbergstrasse zum Sommerfest – ein kleiner Meilenstein.

Für den anstehenden Jubiläumsanlass des Schauenbergstrassenfests hatte man bereits Monate zuvor in den Bildarchiven gestöbert und jede Menge schöne Erinnerungen zutage gefördert. Einige Kinder von damals sind längst erwachsen geworden und weggezogen, Dagebliebene präsentierten sich auf den Fotografien im Vergleich zum Hier und

Jetzt, junge Familien gesellten sich Jahr für Jahr hinzu. Bei stabil sommerlichem Wetter eine Woche vor Sommerferienbeginn war das Festzelt rasch aufgestellt und diente lediglich als Sonnenschutz. Nach Begrüssung und Apéro startete das traditionelle Spieleprogramm, während sich im Hintergrund die Holzkohlegrille aufheizten. Die rasante Schauenbergstrassenrallye um den ganzen Strassenblock herum hatte für die vorwiegend jungen Teams zum Ziel, einerseits den Parcours mit Velo oder Trottnett schnell zu absolvieren, andererseits aber auch, in einer Sonderwertung, den Wanderpokal in Form eines «Welcome»-Gartenzwergs unterwegs aufzuspüren. Nach der Siegerehrung durften sich alle am Zielwerfen mit Tennisbällen aufs Mohrenkopfkatapult beteiligen. Treffer lösten den vorgespannten Mechanismus aus, und es galt, die entgegengeschleuderte süsse Belohnung aus der Luft aufzufangen. Salatbuffet und Grilladen standen nun bereit. Im Zelt lief parallel zum Hauptgang die Diashow vom Beamer mit Jubiläumserinnerungen an frühere Schauenbergfeste. Alle freuen sich bereits aufs nächste Schauenbergstrassenfest, das auf Wunsch vieler Festgäste am letzten Samstag am Ende der Sommerferien liegen wird.

Eckehard Wirth



Metzgerei  
**Steiner**



Jetzt aktuell: Bio-Damhirsch aus Seen,  
Damhirsch aus Schlatt und Reh aus der Region.

[www.metzg-steiner.ch](http://www.metzg-steiner.ch)

## Impressum

Die EZ erscheint 6x jährlich  
Auflage 2200 Ex.  
gedruckt auf Profitop Opak  
Verteilung durch die Post



### Herausgeber

Medienkommission Elsau

### Redaktionsmitglieder

Leitung: Thomas (tl) und  
Sina Lüthi (sil, Text und Fotos),  
Daniela Naef (dn, Team)

### Beiträge an die Redaktion, Inserate und Abonnemente und Buchhaltung

Elsauer Zytig, Postfach 9  
8307 Effretikon, Tel. 052 355 33 85  
redaktion@elsauer-zytig.ch,  
www.elsauer-zytig.ch

### Abonnemente

Einwohner von Elsau: Fr. 30.–/Jahr  
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.–/Jahr

### Insertionspreise

1/12 S. Fr. 75.– 1/3 Seite Fr. 230.–  
1/6 S. Fr. 125.– 1/2 Seite Fr. 345.–  
1/4 S. Fr. 175.– 1/1 Seite Fr. 670.–  
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.–  
Rabatt ab 2 x 10 %, ab 4 x 15 %  
Mediadaten auf [www.elsauer-zytig.ch](http://www.elsauer-zytig.ch)

### Nachdruck/Verantwortung

Nur mit Genehmigung der Redaktion.  
Die Beiträge widerspiegeln die  
Meinung der Verfasser. Das Redaktionsteam  
übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

### Konzept, Layout und Druck

Digicom Digitale Medien AG  
Im Ifang 10, 8307 Effretikon

### Nächste Ausgaben

Nr.	Red.-schluss	Verteilung
255	12. November	01. Dezember

### Ausgaben 2024

256	7. Januar	26. Januar
257	3. März	22. März
258	5. Mai	24. Mai
259	30. Juni	19. Juli
260	15. September	4. Oktober
261	10. November	29. November



## Schlusspunkt

### «Meine «Opfer» wähle ich rein zufällig aus»

*Wer regelmässig mit dem 680er Postauto unterwegs ist, wird Gabriel Kessler schon kennengelernt haben: Der junge Künstler malt Portraits von anderen Fahrgästen und Passanten. Mit seiner charmanten Art gelingt es ihm meistens sehr schnell, das Eis zu brechen und so sind ganz nebenbei schon viele schöne Bekanntschaften entstanden.*



«Ich bin in Elsau aufgewachsen und meine Eltern leben heute noch hier. Sieben Jahre lang habe ich in Luzern gelebt, Kunst studiert und mich zum Gymnasial-Kunstlehrer ausgebildet. Seit einem Jahr bin ich nun zurück in meiner alten Heimat. Elsau gefällt mir sehr gut, ich habe mich immer wohl gefühlt hier und dass ich wieder bei meinen Eltern einziehen durfte, hat mich deshalb sehr gefreut.

Trotzdem finde ich es wunderbar, dass ich nun eine schöne Atelierwohnung gefunden habe in einem neu gebauten Wohnquartier in Oberwinterthur. Hier habe ich genügend Platz für mich und meine Bilder. Im Moment ist es im Atelier zwar noch sehr aufgeräumt und leer – fast ein bisschen zu ordentlich für meinen Geschmack. Da muss noch Leben einziehen. Aber das kommt von alleine, da bin ich mir sicher: Spätestens mit den ersten Farbklecksen.

Ich male schon gerne seit ich ein kleiner Junge war. Die Kreativität wurde mir wohl von meiner Mutter in die Wiege gelegt. Sie ist ein sehr vielseitig begabter Mensch, hat mich immer gefördert und dazu inspiriert, Neues auszuprobieren. Ich bewundere ihre vielen Talente und wie sie auch nicht davor zurückschreckt, handwerklich anzupacken. In meiner neuen Wohnung hat sie mir zum Beispiel einen kleinen Zwischenboden eingebaut, auf dem ich meine Bilder lagern kann. Einfach wunderbar!

Auch wenn mir mein neues Atelier sehr gut gefällt, werde ich trotzdem wohl auch in Zukunft eher draussen unterwegs sein, um zu malen. Meine Bilder entstehen immer aus dem Moment heraus: Ich fange ein, was ich sehe und meis-

tens weiss ich vorher nicht, wo genau ich meine Staffelei aufstellen werde. Wenn es sich gut anfühlt, bleibe ich und packe meinen Holzkoffer mit den Malutensilien aus. Ich mag Stadtlandschaften, die vor Leben pulsieren. Ich mag aber auch die Natur. Und Menschen: Deshalb portraitiere ich ja auch wahllos Menschen, die mir begegnen. Meine «Opfer» wähle ich dabei rein zufällig aus, und gerade im Bus von Elsau nach Winterthur sind schon viele Portraits entstanden. Ich finde, alle Gesichter sind interessant und schön und zudem mache ich anderen Menschen gerne eine Freude. Früher war ich immer mit Stift und Zeichenblock unterwegs, seit einiger Zeit male ich die Portraits auf dem iPad. Das ist sehr praktisch, denn so kann ich die fertigen Bilder gleich per Mail an die Portraitierten verschicken.

Inzwischen fällt es mir nicht mehr so schwer, jemanden anzusprechen und zu fragen, ob ich ihn oder sie portraitiere darf. Wider Erwarten sind die meisten Menschen sehr gerne bereit, sich von mir malen zu lassen. Oft entstehen sogar längere Gespräche und ich durfte schon sehr viele äusserst spannende Bekanntschaften machen. Auch dass ich diese Atelierwohnung hier gefunden habe, verdanke ich einer solchen Bekanntschaft aus dem 680er Bus. Sonst hätte ich sicher nie erfahren, dass in Oberi diese Wohnungen gebaut werden.

Von meiner Malerei leben kann ich bis heute nicht. Manchmal verkaufe ich ein Bild, auch die Portraits spülen immer einmal wieder einen Batzen in meine Kasse. Zum Leben wäre das aber viel zu wenig. Das macht aber nichts, denn meine Lehrtätigkeit macht mir riesig

Spass und ich schätze die Arbeit mit den Jugendlichen sehr. Nach den Sommerferien übernehme ich eine Aushilfsstelle an der Kanti Rychenberg. Darauf freue ich mich ganz besonders, denn dort bin ich selber schon zur Schule gegangen. Da schliesst sich dann gewissermassen ein Kreis.

Was für ein Lehrer ich bin? Ich denke, ich bin sicher fordernd, gleichzeitig liegt mir aber auch das Verspielte und ich probiere wahnsinnig gerne neue Techniken aus. Ich begleite die Schülerinnen und Schüler ein Stück weit – möchte aber auch, dass sie ihre eigene Kreativität entdecken.

Seit ich unterrichte, habe ich etwas weniger Zeit für meine eigene Malerei. Manchmal kribbelt es mich dann richtig in den Fingern, und ich kann es kaum erwarten, wieder mit Staffelei und Malkoffer loszuziehen. Das Malen erdet mich, ich kann dabei so richtig abtauchen und ganz im Moment und der Betrachtung versinken. Was ich bemerkenswert finde: Auch wenn ich mitten auf einem belebten Platz sitze und male, werde ich doch nur sehr selten angesprochen. Die Leute schauen lieber aus der Ferne oder beachten mich gar nicht. Das fühlt sich jeweils an, als wäre ich gar nicht wirklich drin im Geschehen, sondern unsichtbar. Ein sehr spannendes Gefühl.

Für die nächste Ausgabe wünsche ich mir ein Portrait mit Jürg Bischofberger. In seinem Kunsthaus Elsau steckt sehr viel Herzblut und er engagiert sich ja auch sonst in vielerlei Hinsicht für die Gemeinde. Darüber wüsste ich gerne mehr.»

*Aufgezeichnet von Sina Lüthi*